

<sup>[des]</sup> Aargauisches <sup>[n]</sup>Lehrerseminar <sup>[s]</sup>  
und <sup>[der]</sup>Aargauische <sup>[n]</sup>Töcherschule  
in Aarau

<sup>[mit]</sup> Zweigschule Zofingen

## 93. JAHRESBERICHT

Schuljahr 1965/66

Erstattet von Dr. K. Baeschlin

### INHALT

1. Aufsichtsbehörden . . . . .	3
2. Lehrerschaft . . . . .	5
3. Schülerinnen . . . . .	11
4. Prüfungen . . . . .	25
5. Bericht über den Unterricht . . . . .	27
6. Konzentrationswoche . . . . .	57
7. Zweigschule Zofingen . . . . .	58
8. Veranstaltungen verschiedener Art . . . . .	60
9. Schenkungen . . . . .	67
10. Aus der Schul- und Hauschronik . . . . .	68

He  
He  
He  
He  
He  
Fr  
He  
He  
Fr

He  
He

He  
He  
He  
He  
He

He  
He  
He

*rat*  
me  
Er  
un  
Au  
16  
Sel  
öff

dig

# I. Aufsichtsbehörden

## a) Seminarkommission

Herr Erziehungsdirektor Dr. A. Schmid, Präsident  
Herr Max Byland, pädagogischer Sekretär, Aktuar  
Herr H. Ackermann, Dottikon  
Herr M. Chopard, Untersiggenthal  
Herr F. Ehrensperger, Bezirkslehrer, Endingen  
Herr A. Heiz, Bezirkslehrer, Rheinfelden  
Fräulein R. Staub, Lehrerin, Zofingen  
Herr Prof. V. Steiger, Aarau  
Herr Dr. med. E. Suter, Boswil  
Frau Dr. M. Urech, Aarau

## b) Prüfungsexperten für Gesang und Instrumentalmusik

Herr P. Kaufmann, Musiklehrer, Muri  
Herr Prof. W. Locher, Aarau

## c) Patentprüfungskommission

Herr Erziehungsrat J. Kasper, Bezirkslehrer, Zofingen  
Herr F. Ehrensperger, Bezirkslehrer, Endingen  
Herr Dr. H. Fischer, Bezirkslehrer, Aarau  
Herr F. Stäubli, Sekundarlehrer, Wohlen  
Herr Prof. V. Steiger, Aarau

### *Ausserordentliche Mitglieder*

Herr Prof. Dr. W. Akeret, Aarau  
Herr Prof. Dr. G. Bächli, Baden  
Herr Th. Elsasser, Primarlehrer, Aarau

Auf Beginn der neuen Amtsperiode am 1. April 1965 hat Herr *Regierungsrat Ernst Schwarz* die Erziehungsdirektion verlassen, um ein neues Departement zu übernehmen. Während der 12jährigen Amtszeit des scheidenden Erziehungsdirektors erfuhren die aargauischen Schulorganisationen einen ungeahnten Aufschwung. Unsere Schule bildete in dieser Hinsicht keine Ausnahme, zählte sie doch im Jahre 1953, dem Jahr seines Amtsantrittes, 162 Schülerinnen, während wir das Schuljahr 1965 mit etwas mehr als 430 Schülerinnen und Schülern, die Zweigschule Zofingen miteingerechnet, eröffnen konnten.

Unsere Schule konnte sich während der vergangenen 12 Jahre eigenständig entwickeln, die sogenannten Jahreskurse erhielten einen sinngemässen

Ausbau, die Konzentrationswochen brachten eine Bereicherung des Unterrichtsprogramms, und der Bau einer Turnhalle mit Musiktrakt wurde in Angriff genommen. Wir durften mit all unseren Anliegen auf das Wohlwollen des Herrn Erziehungsdirektors E. Schwarz rechnen, und wir sind ihm dafür dankbar.

Wir haben bereits im letzten Jahresbericht auf die Rücktritte von *Fräulein L. Hitz*, Baden, *Herrn Pfarrer E. Haffter*, Baden, und *Herrn A. Hort*, Frick, als Mitglieder der Seminarkommission hingewiesen. Erst nachträglich ist uns auch noch der Rücktritt des *Herrn L. Leuthard*, Gemeindegemeindeführer in Merenschwand, bekannt geworden. Es ist uns ein Bedürfnis, Herrn L. Leuthard für seine gute Mitarbeit im Dienste unserer Schule während der Jahre 1961—1965 bestens zu danken.

Die von den Behörden neu gewählten Mitglieder, *Herr M. Chopard*, Untersiggenthal, *Herr F. Ehrensperger*, Endingen, *Herr Dr. med. E. Suter*, Boswil, und *Frau Dr. M. Urech*, Aarau, sind durch verschiedene Wahlgeschäfte und Sitzungen bereits sehr intensiv mit den vielschichtigen Problemen unserer Schule bekannt geworden.

Als Prüfungsexperten für Gesang und Instrumentalmusik wählten die Behörden die Herren *P. Kaufmann*, Muri, und *Prof. W. Locher*, Aarau.

Im Frühjahr 1965 sind die Herren *Erziehungsrat Th. Ender*, Muri, und *H. Strebel*, Baden, aus der Patentprüfungskommission zurückgetreten. Herr Ender, Präsident der Kommission, musste turnusgemäss sein Amt als Erziehungsrat niederlegen, und damit ergab sich auch sein Rücktritt aus der Kommission. Herr H. Strebel wurde als Hauptlehrer an das Seminar Wettingen gewählt. Beiden Mitgliedern danken wir für die verständnisvolle Mitarbeit mit unserer Lehrerschaft besonders anlässlich der Patentprüfungen.

Einen besonderen Dank richten wir an den scheidenden Präsidenten. Bei seinem Amtsantritt im Jahre 1953 führte unsere Schule nur je 1 Klasse pro Jahrgang. Seit diesem Zeitpunkt hat sich die Zahl der Schülerinnen ständig vergrössert, und damit nahmen auch die mannigfachen Verpflichtungen des Präsidenten der Kommission im Laufe der Schuljahre, besonders aber auch während des Patentmonats März, an Umfang zu. Gegen Ende seiner Amtszeit wurde das Reglement für die Erteilung der Wahlfähigkeit an Primar- und Sekundarlehrer einer Revision unterzogen. Dieses Reglement ist eng mit demjenigen über die Promotionen während des Schuljahres verkoppelt. Diese Zusammenhänge ergaben eine Vielheit an Problemen und bedingten, dass diese Arbeiten vorläufig nicht abgeschlossen werden konnten.

Die Herren *Erziehungsrat J. Kasper*, Bezirkslehrer in Zofingen, und *F. Ehrensperger*, Bezirkslehrer in Endingen, erklärten sich in verdankenswerter Weise bereit, in der Patentprüfungskommission mitzuarbeiten.

## 2. Lehrerschaft

### Hauptlehrer:

- Herr Dr. K. Baeschlin, Direktor (seit 1932): Naturwissenschaften  
Herr W. Blaser, Stundenplantechniker (seit 1960): Turnen, Schreiben  
Herr E. Burger (seit 1943): Turnen, Mathematik  
Herr F. Deutsch (seit 1964): Zeichnen  
Herr H. A. Erni (seit 1964): Klavier  
Herr E. Gerber (seit 1955): Klavier- und Orgelspiel  
Frl. Dr. R. Ghisler (seit 1960): Deutsch, Geschichte, Kunstgeschichte  
Herr Dr. W. Gilomen, Stellvertreter des Direktors (seit 1937):  
Französisch, Englisch  
Herr Dr. L. Jost, Aktuar (seit 1955): Deutsch, Religionsgeschichte/  
Philosophie  
Herr Dr. P. Kamm (seit 1943): Deutsch, Psychologie/Pädagogik,  
Religionsgeschichte/Philosophie  
Herr A. Krättli (seit 1963): Gesang, Klavierspiel  
Herr Dr. F. Kretz (seit 1957): Deutsch, Geschichte, Heimatkunde  
Herr H. Leuenberger (seit 1936): Gesang, Klavierspiel  
Herr F. Müller (seit 1957): Mathematik, Naturwissenschaften  
Herr F. Remy (seit 1964): Französisch, Italienisch  
Herr M. Schibli (seit 1944): Methodik und Lehrübungen, Lehrer der oberen  
Uebungsschule  
Frl. Dr. R. Schmid, Bibliothekarin (seit 1948): Deutsch, Französisch,  
Englisch  
Herr Dr. Ch. Tschopp (seit 1936): Mathematik, Geographie  
Herr Dr. A. Wassmer (seit 1960): Naturwissenschaften  
Frl. G. Wyss (seit 1947): Methodik und Lehrübungen, Lehrerin der  
unteren Uebungsschule  
Herr Dr. R. Zschokke (seit 1952): Deutsch, Geschichte, Latein, Kunst-  
geschichte  
Herr J. Zürn (seit 1951): Violinspiel und Orchester

### Hilfslehrer:

- Herr G. Ammann (seit 1961): Geographie  
Frau M. Brunner-Stehli (seit 1965): Querflöte (Zofingen)  
Frau St. Kipfer-Andres (seit 1959): Klavierspiel  
Herr St. Arrenbrecht (seit 1964): Naturwissenschaften  
Frau Dr. Th. Bachmann (seit 1961): Englisch  
Frl. R. Bachofen (seit 1949): Stenographie  
Herr R. Bernhart (seit 1963): Violinspiel  
Frau E. Blaser (seit 1965): Turnen

Herr Ludwig Braml (seit 1965): Klavierspiel  
 Herr E. Bucher (seit 1965): Englisch  
 Frau Dr. med. R. Buser (seit 1962): Hygiene  
 Herr Th. Elsasser (seit 1961): Methodik  
 Herr R. Foelix (seit 1965): Naturwissenschaften  
 Frl. Y. Frey (seit 1962): Englisch  
 Frau S. Gerber (seit 1957): Querflöte  
 Herr Dr. H. Grissemann (seit 1965): Psychologie/Pädagogik,  
 Erziehungslehre  
 Herr E. Guignard (seit 1950): Cello  
 Herr W. Haberstich (seit 1965): Handarbeit (Zofingen)  
 Herr F. Häuptli (seit 1965): Mathematik  
 Frl. L. Hediger (seit 1964): Hauswirtschaft  
 Herr H. Hofstetter (seit 1961): Französisch, Italienisch  
 Frau V. Knell (seit 1965): Französisch  
 Herr W. Kuhn (seit 1965): Turnen (Sommersemester)  
 Herr G. A. Lang (seit 1964): Geschichte, Heimatkunde  
 Frl. C. Laubacher (seit 1958): Zeichnen  
 Herr F. Leuzinger (seit 1962): Naturwissenschaften  
 Herr Dr. O. Mauch (seit 1965): Latein (Zofingen)  
 Frl. G. Mayregger (seit 1965): Klavier (Zofingen)  
 Herr Dr. W. Meier-Zimmerli (seit 1965): Mathematik (Zofingen)  
 Herr A. Müller (seit 1965): Geschichte, Heimatkunde  
 Herr J. Müller (seit 1963): Deutsch  
 Frau E. Nievergelt (seit 1962): Naturwissenschaften  
 Herr H. Ochsner (seit 1962): Psychologie/Pädagogik, Erziehungslehre  
 Frau Dr. L. Ramser (seit 1954): Italienisch  
 Herr F. Rohner, lic. jur. (seit 1963): Rechtslehre  
 Frl. D. Rufener (seit 1963): Turnen  
 Frl. G. Schnetzer (seit 1965): Deutsch  
 Frl. U. Schwarz (seit 1965): Turnen  
 Herr O. Sidler (seit 1965): Turnen (Wintersemester)  
 Herr W. Siegrist (seit 1954): Violinspiel  
 Frl. Hildegard Stähli (seit 1965): Deutsch  
 Herr A. Steinmann (seit 1964): Mathematik  
 Frl. M. Steinmann (seit 1961): Methodik  
 Herr R. Stöhr (seit 1961): Methodik  
 Frau Dr. M. Vieli (seit 1958): Französisch, Psychologie/Pädagogik,  
 Erziehungslehre  
 Frau Dr. H. Walther (seit 1959): Italienisch  
 Frl. U. Wildner (seit 1965): Englisch  
 Herr A. Zobrist (seit 1963): Mathematik  
 Frl. O. Zumbrunn (seit 1936): Wäschenähen

Religionslehrer der Landeskirchen:

- Herr Katechet P. von Felten (römisch-katholisch; seit 1963)  
Herr Pfarrer H. Philipp (reformiert; seit 1965, Zofingen)  
Herr Dr. phil. J. F. Waldmeier, Pfarrer (christkatholisch; seit 1965)  
Herr Pfarrer H. Widmer (reformiert; seit 1962)

Lehrer der Uebungsklassen für allgemeine Lehrübungen:

- Frl. I. Baumann, Oberentfelden (seit 1962)  
Herr E. Büchli, Suhr (seit 1. Januar 1963)  
Frl. M. Burkhardt, Aarau (seit 1963)  
Herr Th. Elsasser, Aarau (seit 1951)  
Herr W. Fischer, Suhr (seit 1953)  
Herr K. Hauser, Aarau (seit 1961)  
Herr H. Hegnauer, Aarau (seit 1956)  
Frl. S. John, Aarau (seit 1965)  
Herr F. Kirchhofer, Küttigen (seit 1965)  
Herr A. Schmid, Suhr (seit 1961)  
Frl. M. Steinmann, Aarau (seit 1959)  
Herr R. Stöhr, Aarau (seit 1961)  
Frl. E. Wernli, Aarau (seit 1961)

Lehrer der Uebungsklassen für Turnen:

- Herr H. P. Rauber, Aarau (seit 1959)  
Herr W. Zimmermann, Aarau (seit 1959)

Schulärztin:

- Frau Dr. med. R. Buser (seit 1964)

Sekretärinnen:

- Frau A. Haller (seit 1966)  
Frau A. Wyssmann (seit 1965)

Hauswart

- Herr A. Walter (seit 1964)

Lehrer im Ruhestand:

- Frau C. Bachmann, Fröhlichstrasse 8, Aarau  
Fräulein Dr. Frid Humbel, Aeschi ob Spiez  
Dr. Karl Speidel, Frey-Herosé-Strasse 20, Aarau  
Fräulein Dr. Lena Wirth, Fehrenstrasse 8, Zürich  
Fräulein Ida Zürcher, Laurenzenvorstadt 63, Aarau

#### Stellvertreter:

Roland Stiefel, Schaffhausen (Deutsch); Urs Kessely, Heerbrugg (Englisch); Stefan Arrenbrecht, Zollikon (Naturwissenschaften); Werner Kuhn, Basel (Turnen); Walter Berner, Basel (Turnen); Frau Monique Buunk, Aarau (Violinspiel); A. Burkhardt, Suhr (Geographie); Pierre Klaus, Zürich (Psychologie).

#### Rücktritte:

Auf Ende des Schuljahres tritt Herr *Heinz Alexander Erni*, Klavierlehrer, von seinem Amte zurück. Er liess sich 1963 an unsere Schule wählen. Neben seiner Ausbildung am Konservatorium hatte er gleichzeitig auch mit einem musikwissenschaftlichen Studium an der Universität Zürich begonnen. Herr Erni möchte diese Studien weiterführen und zu einem akademischen Abschluss gelangen.

Herr Erni hat die musikalische Ausbildung unserer Schülerinnen zu fördern gewusst, und sein Unterricht wurde gerne besucht. Wir sind ihm für diese Tätigkeit zu Dank verpflichtet. Unsere besten Wünsche begleiten ihn auf dem von ihm gewählten Weg.

Im vergangenen Frühjahr trat unsere Schule in eine eigentliche Wachstumskrise ein. Mit einer Fünffach-Parallelisierung der ersten Klassen Seminar (4 in Aarau, 1 in Zofingen), einer Zweifach-Parallelisierung der ersten Klasse Töcherschule und 2 Klassen des methodisch-pädagogischen Jahreskurses musste eine grosse Zahl von Hilfslehrern in den verschiedensten Fächergruppen zur Mitarbeit beigezogen werden. Neben 22 Hauptlehrern amtierten im Berichtsjahre 43 Hilfslehrer an unserer Schule (die Uebungsklassenlehrer nicht mitgezählt). Während der vergangenen Monate konnten zahlreiche neue Hauptlehrstellen besetzt werden, so dass sich die Zahl der Hilfslehrer — so sehr wir dies für jeden einzelnen Mitarbeiter bedauern — reduzieren wird. Wir sind allen diesen Hilfslehrern, welche uns während des vergangenen Schuljahres durchgeholfen haben, für ihren Einsatz und ihre wertvolle Mitarbeit dankbar, und wir hoffen auf ihr Verständnis.

#### Eintritte in den Lehrkörper:

Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat während des Wintersemesters folgende neue Hauptlehrer gewählt:

Herr *Dr. Jürg Steiner* für Deutsch mit Nebenfächern.

Jürg Steiner, von Birrwil, geboren am 3. März 1937, besuchte bis zur Maturität die Schulen in Aarau. Anschliessend widmete er sich an der Universität Zürich germanistischen und historischen Studien, die er im Herbst 1965 mit einer Dissertation über das dichterische Werk Hans Albrecht Mo-

sers und der mündlichen Doktorprüfung abschloss. Während des Studiums und bis zu seiner Wahl an das Lehrerseminar in Aarau unterrichtete Jürg Steiner an verschiedenen Schulen der Kantone Aargau und Solothurn.

Herr *Dr. Hans Rudolf Hunziker* für Biologie/Chemie mit Nebenfächern.

Hans R. Hunziker, von Zofingen, geboren daselbst am 7. Oktober 1920, durchlief nach den Schulen seiner Heimatstadt die Kantonsschule Aarau. Sein dortiger verehrter Lehrer Paul Steinmann wurde mitbestimmend zum Entschluss, an der Universität Zürich das Studium der Naturwissenschaften biologischer Richtung zu ergreifen, das 1948 zum Diplom für das höhere Lehramt führte. Während der folgenden Jahre vikarierte Hans Hunziker an der Kantonsschule Schaffhausen und, zwischen 1950 und 1954, am Aargauischen Lehrerinnenseminar und an der Aargauischen Töchterschule. Neben der Unterrichtstätigkeit arbeitete er an einer Dissertation über ein botanisch-genetisches Thema, mit welchem er 1954 promovierte. Seit 1954 unterrichtete Hans Hunziker am Mädchengymnasium in Basel.

Fräulein *Sophie Fleischlin* für Biologie/Chemie mit Nebenfächern.

Sophie Fleischlin, von Hitzkirch, geboren am 9. April 1939 in Küsnacht am Rigi, besuchte die Schulen in Küsnacht und das Lehrerinnenseminar Baldegg. Anschliessend studierte sie Zoologie an der Universität Zürich, wo sie im Sommer 1965 das Diplom der Philosophischen Fakultät II erwarb. Während der Jahre 1962 und 1963 unterrichtete sie an der Kantonalen Handelsschule Zürich und an der Töchterschule Zürich. Seit dem Herbst 1965 war sie als Hilfslehrerin für Biologie an der Kantonsschule Freudenberg in Zürich tätig.

*Dr. Hans Ganz* für Französisch und Italienisch

Hans Ganz, von Zürich, wurde am 10. März 1934 geboren. Er verlebte seine Jugendjahre in Mellingen und St. Gallen. Dort besuchte er die Schulen und bestand 1953 die Maturität, Typ B. Anschliessend studierte er an den Universitäten Zürich, Rom, an der Sorbonne und promovierte im Jahre 1960 in Zürich. Darauf folgte noch ein 6monatiger Aufenthalt in Rom am Istituto Svizzero; dieser Aufenthalt galt der Fortsetzung der mit der Dissertation begonnenen Studien (Theatergeschichte). Seit 1961 war er Hauptlehrer an der Kantonsschule Frauenfeld für Französisch und Italienisch.

Herr *Dr. Heinrich Martin Hunziker* für Deutsch und Geschichte.

Heinrich Martin Hunziker, von Kirchleerau, geboren am 21. Mai 1936, besuchte die Schulen in Interlaken und in Zürich und durchlief dann das Unterseminar Küsnacht und das Oberseminar Zürich. Nach der Patentierung war er während eines Jahres als Primarlehrer in Trüllikon ZH tätig. Vom Frühjahr 1958 an studierte er an der Universität Zürich die Fächer Deutsch und Geschichte sowie Schwedisch; nach der Ausarbeitung einer sprachwissenschaftlichen Dissertation bestand er Ende 1965 das Doktor-

examen. Herr Hunziker unterrichtete während seiner Studienzeit verschiedentlich als Stellvertreter und 1960/61 als Hilfslehrer Deutsch am Seminar Küsnacht.

Fräulein *Trudi Kurz* als Lehrerin für das Klavierspiel.

Fräulein Trudi Kurz, von Wilchingen und Zürich, geboren am 23. März 1931, in Zürich, besuchte nach der Volksschule das Lehrerseminar des Kantons Zürich. Neben ihrer Tätigkeit als Primarlehrerin in Zürich und Rafz studierte sie Musik bei Czeslaw Marek in Zürich und erwarb 1959 das Klavierlehrerdiplom des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes. Seit 1960 erteilte sie am Seminar Küsnacht Klavierunterricht und setzte daneben ihre pianistischen Studien fort bei Czeslaw Marek, Zürich, Cyril Smith, London, und Hubert Harry, Luzern.

Herr *Alex Baer* für Turnen.

Alex Baer, von Aarburg, geboren am 27. Juli 1924, besuchte die Schulen von Aarburg und das Lehrerseminar Wettingen. 1945/46 absolvierte er den Turnlehrerkurs an der Universität Basel. Anschliessend studierte er an der Universität Genf Französisch für das Sekundarlehrerpatent. Er erwarb sich auch die Brevets als schweizerischer Skiinstruktor und Leichtathletikinstruktor. Zur Weiterbildung hielt er sich mehrmals an ausländischen Sportschulen auf und war ein Jahr an der ETS Magglingen tätig. 1948 begann er seine Lehrtätigkeit im Aargau an der Sekundarschule Hägglingen. Hierauf folgten die Sekundarschulen Erlinsbach, Oberentfelden und Aarau. Daneben war er Kursleiter in Turn- und Sportvereinen, im Vorunterricht und im Lehrerturnverband, Klassenlehrer in Gebirgskursen der Armee, Kadetteninstruktor in Aarau und Redaktor der Fachzeitschrift «Leichtathletik». Seit 1952 leitet er in Aarau eine Gymnastikgruppe für Frauen. 1960 wurde er zum Turnexperten des Bezirks Aarau gewählt und in der Folge zum Mitglied des Ausschusses für Schulturnen der Erziehungsdirektion ernannt.

### 3. Schülerinnen

Auf den Namen folgen Geburtsdatum der Schülerin,  
Heimat- und Wohnort der Eltern

#### *Seminar*

#### **Klasse Ia**

1. Benguerel Eve	23. 2. 49	Fontainemelon NE, Lenzburg
2. Bodmer Gisula	19. 8. 49	Wald ZH, Aarau
3. Burger Katharina	4. 12. 49	Burg, Menziken
4. Fischler Elisabeth	21. 1. 49	Möhlin
5. Flückiger Erika	18. 9. 48	Auswil BE, Leuggern
6. Guthauser Mirjam	5. 8. 49	Zeiningen
7. Gwerder Ruth*	6. 9. 49	Muotathal, Menziken
8. Hegi Irène	3. 10. 49	Villmergen/Männedorf, Bremgarten
9. Mätzler Susanne**	6. 1. 49	Berneck SG, Niedermuhlern
10. Messmer Margrit	30. 9. 49	Erlen TG, Rheinfelden
11. Rohr Marianne	17. 11. 48	Hunzenschwil, Lenzburg
12. Schumacher Marie-Theres	5. 5. 49	Menznau LU, Werd-Rottenschwil
13. Simmen Rita	3. 1. 49	Schinznach Dorf, Villnachern
14. Stucki Katharina	5. 5. 49	Schlosswil BE, Bremgarten
15. Taeschler Béatrice	15. 12. 49	Waldkirch SG, Sarmenstorf
16. Trefzger Annelies	25. 6. 49	Aarau
17. Vieli Silvia Maria	7. 3. 49	Cumbels, Cazis, Rhäzüns, Aarau
18. Weber Edith	1. 2. 47	Menziken
19. Winkelmann Verena	2. 5. 49	Wileroltigen BE, Kaiserstuhl

\* ausgetreten 2. 10. 1965

\*\* eingetreten 3. 1. 1966

#### **Klasse Ib**

1. Eichenberger Esther	15. 8. 49	Reinach
2. Friedrich Elisabeth	5. 10. 49	Salenstein TG, Rupperswil
3. Gloor Erika	27. 2. 47	Birrwil/Oberkulm
4. Haller Verena	21. 9. 48	Reinach, Seengen
5. Härrli Esther*	27. 4. 49	Birrwil, Lenzburg
6. Hirt Hannegret	17. 12. 49	Zetzwil
7. Holliger Christine	2. 2. 49	Boniswil
8. Isler Susanne	11. 12. 48	Wohlen
9. Keller Verena	27. 7. 49	Aarau/Hottwil, Aarau

\* ausgetreten 2. 10. 1965

10. Märky Rosmarie*	10. 12. 48	Buchs, Aarau
11. Meister Ursula	27. 9. 49	Benken ZH, Muhen
12. Müller Elisabeth	3. 9. 49	Spiringen UR, Buchs
13. Nietlisbach Margret	30. 12. 48	Kallern/Wohlen, Wohlen
14. Reinert Susanna	6. 12. 48	Horw LU, Buchs
15. Renold Susanne	31. 8. 49	Brunegg, Staufeu
16. Riniker Katharina	27. 10. 49	Habsburg, Seengen
17. Rohr Ruth	24. 11. 49	Hunzenschwil, Rohr
18. Sager Lisebeth	21. 8. 48	Gränichen, Dürrenäsch
19. Schaeppi Susanne	6. 1. 49	Oberrieden ZH, Buchs
20. Wiederkehr Elisabeth	17. 1. 48	Gontenschwil

#### Klasse Ic

1. Eichenberger Maja	13. 4. 49	Beinwil am See, Reinach
2. Graf Agnes	11. 11. 48	Beinwil am See, Oberkulm
3. Hartmann Esther	24. 1. 49	Villnachern, Oberkulm
4. Hediger Adelheid	1. 1. 49	Rupperswil, Dottikon
5. Heiniger Elisabeth	30. 12. 47	Eriswil BE, Brugg
6. Hilfiker Annemarie	14. 3. 49	Boswil
7. Huber Verena	1. 4. 49	Boswil
8. Leutwyler Katharina	30. 7. 49	Leimbach, Reinach
9. Lüthy Heidi	13. 2. 49	Schöftland, Reitnau
10. Meier Heidi	7. 5. 49	Zürich, Muri
11. Oehler Felicitas	1. 3. 49	Aarau
12. Ringgenberg Martha	16. 11. 48	Leissigen BE, Unterbözberg
13. Rohner Sybille	4. 12. 49	Böbikon, Buchs
14. Roth Elsbeth	7. 4. 49	Erlinsbach, Muri
15. Schneebeli Brigitte	18. 1. 49	Hinwil, Suhr
16. Stäuble Elisabeth	4. 5. 49	Mumpf, Eiken
17. Villiger Monika*	20. 1. 49	Cham, Dietwil
18. Vogt Annemarie	6. 2. 48	Mandach
19. Wälti Gertrud	4. 10. 48	Unterkulm, Staufeu
20. Wernkli Barbara	31. 7. 48	Henggart ZH, Brugg
21. Widmer Liselotte*	26. 7. 48	Heimiswil, Aarau

\* ausgetreten 2. 10. 1965

#### Klasse Id

1. Annen Katharina	1. 1. 49	Saanen BE, Lenzburg
2. Beck Elsbeth	4. 4. 49	Sursee, Lenzburg
3. Faes Heidi	30. 9. 49	Schöftland, Aarburg
4. Füglistaler Ruth	25. 6. 49	Lieli-Oberwil AG, Wohlen
5. Gloor Elisabeth	20. 6. 49	Seon, Aarburg

6. Grossenbacher Margrit	17. 3. 49	Hasle bei Burgdorf, Aarburg
7. Gutscher Ursula	9. 6. 49	Aarau
8. Holderegger Marianne	16. 12. 49	Gais AR, Aarburg
9. Rymann Rosmarie	17. 3. 48	Oberrohrdorf, Hunzenschwil
10. Scheidegger Katharina	15. 6. 49	Sumiswald BE, Boniswil
11. Schibli Elsbeth	8. 6. 49	Olten-Starrkirch, Aarburg
12. Schwizer Ursula	27. 5. 48	Niederhelfenschwil SG, Brugg
13. Stöhr Irene	20. 9. 49	Regensberg ZH, Aarau
14. Urban Rita	23. 2. 49	Rümikon, Buchs
15. Urech Katharina	13. 11. 49	Hallwil
16. Vogel Alice	27. 9. 49	Kölliken
17. Waldvogel Doris	9. 9. 49	Stetten, Staufen
18. Weber Marianne	25. 8. 49	Veltheim, Au-Wildegg
19. Wehrli Heidi	23. 7. 49	Küttigen
20. Wetter Anne	10. 6. 48	Remetschwil, Anglikon
21. Zimmerli Cornelia	9. 12. 49	Unterentfelden, Aarau

*Zweigschule Zofingen*

**Klasse I**

1. Bächler Rosmarie*	14. 3. 48	Wikon
2. Christen Martin	22. 7. 49	Affoltern BE, Rothrist
3. Fretz Werner	9. 1. 49	Bottenwil, Zofingen
4. Gammeter Hanna	2. 2. 49	Lützelflüh, Oftringen
5. Haller Esther	18. 3. 49	Gontenschwil, Oftringen
6. Hofer Elsbeth	15. 1. 48	Rothrist
7. Hofer Rita	27. 3. 49	Rothrist, Safenwil
8. Humm Marianne	17. 3. 49	Strengelbach
9. Känzig Hansruedi	16. 12. 48	Wiedlisbach BE, Oberentfelden
10. Kaufmann Heinz	20. 4. 49	Bottenwil, Zofingen
11. Klemm Susanne	19. 2. 49	Rifferswil ZH, Zofingen
12. Lütolf Margrit	3. 3. 49	Altishofen LU, Zofingen
13. Moor Johanna	26. 8. 48	Vordemwald
14. Pauli Margrit*	3. 4. 49	Wahlern, Küngoldingen
15. Plüss Marlies	30. 6. 49	Murgenthal, Brittnau
16. Reck Lilli	15. 1. 49	Safenwil
17. Schmitter Ruth	1. 5. 49	Rothrist
18. Senn Heinz	30. 5. 49	Densbüren, Oberentfelden
19. Siegrist Heinz	17. 4. 49	Vordemwald, Rothrist
20. Strebel Thomas	30. 11. 48	Buttwil, Brittnau
21. Suter Willi	19. 6. 49	Kölliken

\* Austritt 2. 10. 1965

22. Walter Ruth	10. 9. 48	Ammannsegg SO, Zofingen
23. Werfeli Marianne	23. 8. 49	Bottenwil, Strengelbach
24. Zimmerli Jean-Claude	2. 10. 49	Brittnau, Zofingen

### Klasse IIa

1. Aeschbach Annette	27. 12. 46	Reinach, Rheinfelden
2. Bloesch Lisette	15. 3. 48	Mörigen BE, Menziken
3. Blumer Hedwig	6. 6. 48	Nidfurn GL, Brugg
4. Braun Therese	25. 1. 48	Oftringen, Zofingen
5. Bugmann Renate	5. 8. 48	Döttingen, Kirchdorf
6. Eichenberger Marianne	14. 3. 48	Reinach
7. Frei Marie-Theres	16. 3. 48	Wölflinswil
8. Giger Regula	28. 4. 48	Platta GR, Suhr
9. Höchli Stephanie	8. 7. 48	Klingnau, Menziken
10. John Margrit	2. 8. 47	Eiken, Laufenburg
11. Kessler Anna Elisabeth	10. 4. 47	Gams, Seengen
12. Leuenberger Elisabeth	6. 2. 48	Staffelbach, Zofingen
13. Lüthy Barbara	30. 11. 48	Schöftland
14. Müller Silvia	30. 10. 48	Unterkulm
15. Pfeiffer June	8. 7. 48	Mollis, Reinach
16. Schneider Marta	14. 5. 48	Wädenswil, Magden
17. Spring Esther	4. 10. 48	Steffisburg, Oftringen
18. Steimer Brigitte	8. 8. 47	Wettingen und Walisellen, Wettingen
19. Vögele Beatrice	14. 5. 47	Leibstadt, Zurzach
20. Vonaesch Liliane	30. 6. 48	Strengelbach, Zofingen
21. Wettstein Gabriela	14. 2. 48	Remetschwil und Aarau, Aarau
22. Wittwer Elisabeth	11. 5. 48	Linden BE, Strengelbach
23. Wunderlin Brigitte	13. 10. 48	Wallbach
24. Wunderlin Silvia	1. 7. 47	Zeiningen, Stein-Säckingen

### Klasse IIb

1. Blättler Marianne	20. 7. 47	Hergiswil am See, Zurzach
2. Brogle Annamarie	10. 4. 48	Wittnau, Magden
3. Burger Regula	12. 10. 48	Burg
4. Degiampietro Rita	28. 7. 47	Othmarsingen
5. Dietiker Silvia	19. 6. 47	Thalheim, Lenzburg
6. Eichenberger Verena	16. 11. 48	Beinwil am See
7. Frösch Margrit	20. 12. 47	Zofingen

8. Hirt Maja	4. 2. 48	Zetzwil
9. Hofer Charlotte	3. 4. 48	Basel, Baden
10. Leonhardt Theres	7. 4. 48	Herisau, Buchs
11. Maurer Ursula	10. 2. 47	Schmiedrued, Hunzenschwil
12. Märki Regina	4. 6. 48	Mandach
13. Mätzler Regina*	17. 12. 47	Berneck SG, Niedermuhlern
14. Müller Monika	3. 9. 48	Hettlingen ZH, Suhr
15. Ottiger Ruth	11. 9. 48	Rain, Schneisingen
16. Plüss Margrit	21. 4. 48	Murgenthal
17. Podzorski Rosmarie	29. 8. 47	Zürich, Lenzburg
18. Ruesch Dora	7. 4. 48	Oftringen
19. Scheibler Hanna	19. 4. 46	Oftringen, Rohr
20. Schneeberger Erika	26. 1. 48	Ochlenberg BE, Aarburg
21. Seiler Yvonne	23. 12. 46	Basel und Himmelried SO, Untererlinsbach
22. Steiner Heidi	10. 7. 48	Reitnau, Schöftland
23. Wengi Monika	5. 7. 48	Klingnau, Döttingen
24. Zimmerli Dora	4. 8. 48	Brittnau

\* Austritt 8. 7. 1965

Wiedereintritt 25. 10. 1965

#### Klasse IIc

1. Aerni Monika*	25. 11. 48	Bolligen BE, Stein-Säckingen
2. Brem Margrit	17. 6. 47	Rudolfstetten-Friedlisberg, Rudolfstetten
3. Camponovo Marie- Therese	24. 6. 48	Mendrisio TI, Wettingen
4. Dinkel Erika	26. 4. 48	Eiken
5. Gradwohl Helene	14. 1. 47	Staufen
6. Haenggli Rosmarie	16. 8. 48	Kienberg SO, Brugg
7. Hauri Verena	8. 10. 48	Reitnau, Aarau
8. Heuberger Elisabeth	23. 1. 48	Bözen, Lupfig
9. Hiltpold Ruth	28. 9. 48	Schinznach Dorf
10. Höchli Pia	19. 1. 48	Klingnau, Buchs
11. Holliger Erika	26. 7. 47	Boniswil, Aarburg
12. Hüsser Marie-Thérèse	3. 7. 46	Rudolfstetten
13. Knecht Angela	5. 5. 48	Schwaderloch, Laufenburg
14. Leutwiler Dora	26. 6. 48	Birrwil, Reinach
15. Matt Eva-Maria	7. 3. 48	Unterkulm
16. Meister Verena	16. 3. 48	Benken ZH, Muhen

\* Ab 8. 7. 1965 USA

17. Morgenthaler Hanna	3. 8. 47	Staffelbach
18. Obrist Christine	29. 5. 48	Baden
19. Pauli Heidi	17. 8. 48	Villnachern, Hendschiken
20. Rudolf Yolanda	3. 2. 47	Rietheim, Niederlenz
21. Strebel Doris	14. 1. 48	Buttwil, Wohlen
22. Tschudi Anita	24. 1. 48	Wittnau
23. Valvasori Angela**	17. 12. 46	Udine IT, Brugg
24. Weber Marianne	3. 5. 48	Leuggern, Beinwil-Freiamt
25. Weiersmüller Margareta	1. 7. 48	Rohr
26. Wells Alina ***	13. 2. 46	Pawne City, Nebraska, USA, Aarburg

\*\* ausgetreten 2. 10. 1965

\*\*\* Hospitantin, 8. 7. 1965 ausgetreten

### Klasse IIIa

1. Baumann Katharina	27. 4. 47	Schafisheim, Beinwil am See
2. Beck Ursula	2. 11. 46	Sumiswald, Wohlen
3. Bischhausen Christina	1. 4. 47	Rüfenach, Brugg
4. Blattner Ursula	29. 3. 47	Küttigen, Villmergen
5. Bricciotti Ines	25. 7. 47	Auenstein, Brugg
6. Gähwiller Felicitas	11. 5. 47	Zürich, Zofingen
7. Geissmann Lilly	28. 5. 46	Hägglingen
8. Giger Elisabeth	9. 4. 47	Gontenschwil
9. Hauri Marianne	26. 4. 46	Reinach
10. Huber Dora	15. 12. 46	Reinach
11. Hüsser Katharina	22. 12. 47	Rudolfstetten, Eiken
12. Keller Brigitte	1. 3. 46	Glattfelden, Küsnacht am Rigi
13. Keller Ursula	10. 1. 47	Thalwil, Zofingen
14. Lüscher Verena	3. 2. 47	Kölliken
15. Märki Marianne	16. 3. 47	Rüfenach
16. Mohr Eliane	14. 9. 47	Zürich, Möriken
17. Müller Verena	23. 7. 47	Möhlin
18. Nyfeler Marianne	29. 12. 46	Gondiswil BE, Suhr
19. Reich Annemaria	9. 2. 47	Schleuis GR, Lenzburg
20. Schatzmann Verena	26. 3. 47	Windisch, Gränichen
21. Schneiter Elisabeth	1. 6. 47	Horrenbach-Buchen BE Umiken
22. Soland Elsbeth	5. 6. 47	Möhlin
23. Sommer Ruth	21. 10. 47	Sumiswald, Wikon
24. Wernli Madeleine	15. 3. 46	Thalheim
25. Widmer Rosmarie	15. 4. 47	Spreitenbach, Schneisingen
26. Wittlin Verena	22. 1. 47	Reinach BL, Zofingen

### Klasse IIIb

1. Brogle Johanna	29. 5. 47	Wittnau, Magden
2. Bürgisser Veronika	27. 10. 46	Oberlunkhofen, Bremgarten
3. Delz Katharina	29. 9. 46	Möhlin, Binningen BL
4. Ebnöther Brigitt	31. 7. 46	Schübelbach SZ, Sempach Station
5. Hafner Doris	16. 9. 46	Künten, Hausen
6. Hefti Monika	16. 4. 47	Schwanden GL, Lenzburg
7. Heiniger Christine	18. 7. 46	Aarau/Eriswil, Binningen
8. Hippenmeier Silvia	3. 7. 47	Gottlieben, Windisch
9. Hollenstein Maya	17. 2. 47	Mosnang SG, Wohlen
10. Humbel Margrit	4. 7. 47	Boniswil, Umiken
11. Hunziker Johanna	25. 7. 47	Muhlen
12. Huwyler Annemarie	27. 1. 47	Beinwil-Freiamt, Wallenschwil
13. Kaegi Elisabeth	10. 7. 45	Erlenbach ZH, Wettingen
14. Kamm Mariann	23. 3. 47	Filzbach GL, Rombach
15. Knaus Susanne	18. 4. 47	Aarau
16. Knecht Anna	13. 7. 47	Schwaderloch
17. Meier Ruth	2. 5. 47	Würenlingen
18. Müller Myrtha	23. 2. 47	Kirchleerau
19. Roth Helen*	21. 4. 47	Allentown, Pa., USA, Aarburg
20. Roth Louise	22. 5. 47	Erlinsbach, Aarau
21. Schmid Regina	19. 9. 44	Oberehrendingen, Lengnau
22. Stern Verena	16. 1. 47	Hasle/Burgdorf, Wettingen
23. Vogt Verena	23. 9. 45	Menziken, Aarau
24. Werder Marlies	2. 2. 47	Schinznach Bad, Windisch
25. Werdli Christine	14. 1. 46	Henggart ZH, Brugg
26. Zimmerli Nelly	2. 2. 47	Oftringen, Aarburg
27. Ziörjen Eva	13. 10. 47	Zweisimmen, Suhr

\* Hospitantin, ausgetreten 8. 7. 1965

### Klasse IIIc

1. Arni Elisabeth	11. 10. 46	Biezwil SO, Seon
2. Bossert Johanna	3. 10. 47	Othmarsingen, Laufenburg
3. Brändli Marie-Louise	4. 3. 47	Eschenbach SG, Baden
4. Braun Magdalena	9. 4. 46	Zofingen
5. Bruggisser Caroline	12. 12. 46	Wohlen
6. Gacond Silvia	15. 3. 47	Provence VD, Gontenschwil
7. Gloor Annemarie	22. 7. 47	Leutwil
8. Hartogson Eva	17. 11. 47	Aarau/Meisterschwanden, Aarau

9. Heer Elisabeth	30. 6. 46	Horw, Rothrist
10. Huber Franziska	3. 5. 46	Mägenwil, Riehen
11. Kirchhofer Klara	29. 1. 47	Auenstein
12. Koch Ruth	15. 12. 47	Villmergen
13. Megert Ursula	11. 6. 46	Steffisburg, Schönenwerd
14. Melliger Margareta	22. 7. 47	Birr/Möriken, Möriken
15. Rätzer Therese	15. 11. 46	Dintikon, Brunegg
16. Saxer Isabelle	17. 2. 47	Häggligen
17. Schärli Anita	25. 3. 47	Biberstein, Rohr
18. Schatzmann Maja	12. 1. 46	Windisch, Aarau
19. Schwarb Christina	16. 10. 47	Eiken
20. Siegrist Annemarie	18. 7. 47	Elfingen, Strengelbach
21. Taugwalder Ursula	22. 7. 47	Zermatt, Aarau
22. Wälti Margrit	17. 2. 46	Unterkulm, Staufen
23. Weber Rita	24. 7. 47	Rothrist
24. Weber Ruth	20. 3. 47	Rothrist
25. Wiss Regula	25. 12. 45	Zürich, Colombier
26. Zimmermann Ruth	11. 10. 47	Villigen, Untersiggenthal
27. Zwingli Hanna	2. 2. 46	Nesslau SG, Brittnau

#### Klasse IVa

1. Ackermann Margrit	10. 8. 46	Wegenstetten, Zofingen
2. Aebi Lisa	24. 10. 46	Affoltern BE, Oftringen
3. Dünki Katharina	9. 7. 46	Winterthur, Unterentfelden
4. Fischer Monika	13. 5. 46	Rümikon
5. Frey Helene	13. 11. 46	Gontenschwil
6. Fürst Mireille	17. 7. 46	Kerzers, Niederlenz
7. Gass Nelly	15. 2. 46	Wittnau, Wohlen
8. Gassner Verena	4. 6. 46	Stetten AG, Wohlen
9. Häfliger Margrit	19. 6. 46	Reitnau, Zofingen
10. Hänny Elisabeth	2. 9. 46	Lenzburg und Leuzigen BE, Lenzburg
11. Hegnauer Heidi	12. 5. 46	Seengen, Villigen
12. Kalt Elisabeth	1. 3. 46	Würenlingen und Böttstein, Würenlingen
13. Kühn Annemarie	22. 1. 46	Basel, Wettingen
14. Lüscher Marianne	28. 12. 45	Seon
15. Meichner Beatrice	5. 5. 45	Nürnberg (Deutschland), Koblenz
16. Meier Annelies	30. 12. 45	Nussbaumen
17. Merz Katharina	6. 1. 46	Lenzburg, Seengen

18. Müller Gudrun	8. 8. 46	Lengnau, Klingnau
19. Müller Margrit	14. 3. 45	Rohrbach BE, Rapperswil
20. Schoch Paula	4. 4. 46	Wald ZH, Neuenhof
21. Sieber Katharina	20. 10. 46	Büren BE, Brugg
22. Suter Annette	23. 12. 46	Kölliken, Aarau
23. Wassmer Elisabeth	14. 2. 46	Aarau, Spreitenbach
24. Wullschleger Marlise	24. 12. 45	Aarburg
25. Wunderlin Erika	27. 9. 45	Wallbach

#### Klasse IVb

1. Berchtold Verena	23. 1. 46	Seegräben ZH, Windisch
2. Brühlmann Ursula	12. 3. 45	Brüschwil TG, Aarau
3. Eich Elisabeth	3. 10. 45	Oftringen, Küngoldingen
4. Fankhauser Annemarie	27. 1. 46	Trub BE, Othmarsingen
5. Feusi Elisabeth	13. 8. 46	Feusisberg, Baden
6. Fiechter Marie-Louise	27. 10. 46	Dürrenroth BE, Murgenthal
7. Geisseler Charlotte	31. 8. 46	Neuenkirch LU, Aarau
8. Giger Elisabeth	12. 4. 46	Nesslerau, Baden
9. Gloor Regine	3. 9. 46	Zürich und Leutwil, Rheinfelden
10. Läubli Ursula	27. 2. 45	Seengen, Lenzburg
11. Marti Katharina	9. 4. 45	Othmarsingen
12. Moser Rosmarie	7. 6. 46	Seedorf BE, Birsfelden
13. Müller Elisabeth	6. 6. 46	Wiliberg, Rothrist
14. Müller Ruth	15. 8. 46	Elgg, Aarau
15. Nünlist Madeleine	13. 10. 45	Schönenwerd, Aarau
16. Ruf Adelheid	11. 9. 46	Murgenthal
17. Schneider Gertrud	3. 4. 46	Magden
18. Stauffer Hanna	11. 2. 45	Unterentfelden, Bottenwil
19. Urech Marianne	27. 4. 46	Hallwil
20. Vogel Ursula	27. 2. 46	Kölliken
21. Weber Margrit	24. 1. 46	Rothrist
22. Wullschleger Käthe	6. 7. 46	Aarburg, Windisch
23. Wyss Ursula	28. 11. 44	Messen SO, Aarau
24. Zaugg Verena	3. 3. 46	Trub BE, Vordemwald
25. Zimmerli Ruth	9. 9. 45	Unterentfelden, Aarau

#### Klasse IVc

1. Ammann Verena	22. 12. 45	Oberneunforn TG, Villmergen
2. Bopp Christine	30. 4. 46	Remigen AG, Rapperswil
3. Bregenzer Charlotte	25. 9. 45	Ingenbohl, Buchs

4. Brombacher Christine	10. 10. 45	Basel, Lenzburg
5. Brügger Elisabeth	10. 7. 46	Winznau und Lostorf SO, Aarau
6. Bürgisser Margareta	21. 8. 46	Zufikon
7. Delacrétaz Josette	9. 7. 46	Yvorne VD, Brugg
8. Dössegger Anna Marg.	17. 4. 46	Seon
9. Heiz Doris	18. 1. 46	Menziken, Niederlenz
10. Märchy Elisabeth	13. 9. 39	Baden und Steinerberg, Aarau
11. Märky Elisabeth	12. 7. 46	Buchs, Aarau
12. Menn Marisa	4. 1. 46	Ilanz/Schuls/Schiers, Umiken
13. Müller Marlis	4. 10. 42	Kaisten, Oberehrendingen
14. Müller Theresia	5. 11. 45	Wiliberg, Schöftland
15. Oswald Ruth	22. 5. 46	Rain LU, Wohlen
16. Rohr Maria	3. 5. 46	Hunzenschwil, Hausen
17. Rosenberg Martha	20. 4. 46	Beinwil/Freiamt, Benzenschwil
18. Roth Ursula	17. 4. 46	Linn, Unterbözberg
19. Schmid Marianne	13. 5. 45	Hägglingen
20. Sidler Veronika	4. 10. 45	Littau LU, Fahrwangen
21. Siegrist Hedwig	28. 8. 45	Murgenthal
22. Stöckli Sybill	22. 1. 46	Muri, Suhr
23. Urech Annemarie	18. 10. 46	Aarau
24. Witzig Ruth	16. 8. 46	Laufen-Uhwiesen ZH, Wettingen

#### Jahreskurs I

1. Balmer Samuel	2. 7. 43	Mühleberg BE/Basel, Basel
2. Fischer Annemarie	30. 5. 45	Oftringen, Aarau
3. Greuter Susanne	28. 1. 45	Münchwilen/Oberhofen TG, Aarau
4. Hediger Paul	29. 12. 38	Schwyz, Mellingen
5. Lüscher Dorothee	27. 1. 45	Seon, Muhen
6. Müller Hans	5. 3. 45	Birr, Windisch
7. Rebmann Astrid	23. 4. 45	Kaisten, Buchs
8. Reinle Theo	22. 6. 40	Stein, Laufenburg
9. von Salis Claudio	6. 6. 41	Castasegna, Glarus
10. Urich Max	4. 9. 44	Möhlin
11. Waldmeier Susanna	11. 5. 45	Möhlin
12. Wiedmer Susanne	20. 12. 45	Diepflingen BL, Rupperswil
13. Woodtli Ursula	9. 3. 45	Rothrist, Aarau
14. Wyttenbach Rosmarie	26. 9. 41	Gelterfingen, Siselen BE

## Jahreskurs II

1. Blaser Madeleine*	28. 8. 43	Langnau i. E., Solothurn
2. Diriwächter Marianne	14. 9. 45	Basel, Muttentz
3. Heller Erika	29. 4. 45	Erlinsbach, Obererlinsbach
4. Herzog Irene	17. 4. 45	Möhlin, Rheinfelden
5. Huber Christine	5. 5. 44	Basel, Ennetbaden
6. Hurtig Christa	5. 5. 45	Kriechenwil BE, Aarau
7. Jeanrenaud Marie-Lise	15. 9. 45	Travers NE, Brugg
8. Kappeler Elisabeth	27. 11. 44	Baden
9. Koch Marga	26. 3. 41	Münster (Deutschland), Ibbenbüren (Deutschland)
10. Leuenberger Marianne	8. 7. 44	Ursenbach BE, Ennetbaden
11. Meier Susanne**	8. 1. 45	Basel
12. Obrist Dora	3. 10. 45	Wallbach, Neuallschwil
13. Rohr Suzanne	9. 12. 44	Rohr

\* Austritt 8. 7. 1965

\*\* Austritt 4. 12. 1965

## Töcherschule

### Klasse 1a

1. Aebi Regina	21. 7. 48	Wynigen BE, Schöftland
2. Bertschi Verena	18. 1. 49	Dürrenäsch, Reinach
3. Bregenzer Irene	18. 12. 47	Ingenbohl, Buchs
4. Brun Marietta	25. 2. 49	Malters, Häggingen
5. Burki Klara	15. 11. 47	Biberist, Olten
6. Christoffel Bina	25. 12. 48	Ramosch, Aarburg
7. Dietschi Marianne	20. 9. 49	Lenzburg
8. Furter Barbara	25. 5. 49	Staufen, Niederlenz
9. Gloor Maya	9. 3. 49	Birrwil
10. Haegeli Ruth	22. 2. 49	Klingnau, Wohlen
11. Häni Verena	28. 10. 49	Leuzigen BE, Wohlen
12. Hunziker Margrit	13. 3. 49	Kirchleerau, Aarau
13. Kurmann Heidi	2. 2. 49	Hergiswil, Aarau
14. Lörtscher Dora	27. 3. 48	Spiez, Gränichen
15. Meyer Valerie	19. 9. 48	Wohlen
16. Nyffenegger Rosmarie	22. 7. 49	Oftringen
17. Schafroth Regula	29. 3. 49	Stalden-Konolfingen, Unterentfelden
18. Schneider Barbara	16. 3. 48	Bern, Gränichen
19. Suter Margot	30. 3. 49	Seon, Boniswil
20. Vogt Ruth	20. 7. 48	Mandach, Rheinfelden

### Klasse 1b

1. Baumgartner Maria	6. 12. 49	Oensingen, Lenzburg
2. Bösiger Elisabeth	27. 10. 48	Untersteckholz BE, Oftringen
3. Brunold Sabine	9. 3. 49	Aarau/Maladers, Birr
4. Deck Maja	5. 1. 49	Zürich, Nussbaumen
5. Eriksson Ingrid*	26. 7. 48	Port Shepstone, Südafrika, Unterkulm
6. Frey Elisabeth	24. 4. 49	Gontenschwil, Zetzwil
7. Giezendanner Ruth	29. 5. 49	Wattwil, Rothrist
8. Koch Magdalena	31. 5. 49	Sarmenstorf, Aarau
9. Kull Therese	14. 4. 49	Niederlenz, Staufen
10. Leimgruber Pia	4. 1. 48	Herznach, Windisch
11. Merz Regula	4. 10. 49	Beinwil, Gontenschwil
12. Nuttli Christine	2. 3. 48	Ilanz, Fahrwangen
13. Sandi Irene	22. 4. 49	Safenwil
14. Schläpfer Erika	29. 10. 49	Trogen, Rohr

\* Hospitantin

15. Schneider Edith	6. 8. 49	Obersiggenthal, Nussbaumen
16. Schori Isabelle	13. 1. 49	Radelfingen BE, Baden
17. Suter Hanna	18. 10. 49	Seon, Seengen
18. Tribelhorn Verena	24. 4. 49	Trogen, Schöftland
19. Winter Theres	14. 2. 49	Kaisten

#### Klasse 2a

1. Benguerel Susanne	18. 4. 47	Fontainemelon NE, Lenzburg
2. Binggeli Ursula	22. 9. 48	Albligen BE, Oftringen
3. Bühler Esther	22. 6. 48	Pfäffikon ZH, Riniken
4. Bürgi Helene	3. 2. 48	Magden, Wohlen
5. Geissmann Helena	29. 7. 48	Häggligen, Brugg
6. Hunziker Charlotte	7. 5. 48	Kirchleerau, Oberentfelden
7. Liebi Erna	22. 4. 47	Seftigen BE, Murgenthal
8. Müller Annemarie	17. 7. 48	Brugg
9. Ruchti Elsbeth	17. 12. 47	Rapperswil BE, Wohlen
10. Ruflin Elisabeth	16. 5. 48	Schupfart, Oeschgen
11. Rusca Luisa	18. 1. 47	Stabio TI, Zurzach
12. Sieber Marianne	9. 9. 48	Beurnevésin BE, Küngoldingen
13. Wehrli Johanna	29. 10. 47	Küttigen
14. Wyss Beatrice	22. 7. 47	Messen SO, Baden

#### Klasse 2b

1. Bamert Zita	20. 8. 48	Tuggen SZ, Frick
2. Bischoff Nora	3. 5. 47	Wil SG, Niederlenz
3. Brack Ruth	11. 2. 48	Bözen
4. Fischer Johanna	24. 7. 47	Meisterschwanden, Seengen
5. Hasler Verena	21. 7. 48	Leimiswil BE, Strengelbach
6. Liechti Verena	7. 3. 48	Oberburg, Uerkheim
7. Mangold Verena*	11. 12. 46	Pfaffnau LU, Aarburg
8. Markwalder Ursula	11. 12. 47	Aarau und Obersiggenthal, Lenzburg
9. Morgenegg Susanna	10. 5. 47	Köniz, Rüfenach
10. Riniker Ruth	12. 5. 48	Schinznach Dorf, Laufenburg
11. Schärer Ruth	1. 4. 47	Safenwil, Buchs
12. Suhner Esther	28. 6. 48	Urnäsch, Brugg

\* Austritt 2. 10. 1965

**Zahl der Schülerinnen und Schüler**  
*inkl. Zweigschule Zofingen*

	Seminar	Töcherschule	Total
Am Anfang des Schuljahres . . .	359	65	424
Am Ende des Schuljahres . . .	346	64	410

**Konfessionen**

reformiert	römisch-katholisch	christkatholisch	andere
293	108	6	3

**Besuch der fakultativen Fächer**

*Seminar*

Englisch . . . . .	255
Italienisch . . . . .	166
Latein . . . . .	55
Religionsgeschichte . . . . .	64
Kunstgeschichte . . . . .	70
	S. S.
	(Klassen IV)
	W. S.
	(Klassen III)
Einzelhalbstunde in Instrumentalunterricht . . . . .	116
Zweites Instrument . . . . .	23
Orgel . . . . .	19
Stenographie . . . . .	13

*Töcherschule*

Englisch . . . . .	53
Italienisch . . . . .	39
Zeichnen . . . . .	41
Klavier . . . . .	13
Violine . . . . .	7
Cello . . . . .	2
Querflöte . . . . .	5
Einzelhalbstunde in Instrumentalunterricht . . . . .	5
Wäschenähen . . . . .	44
Stenographie . . . . .	13

**Schülerzahl der Uebungsschule**

	Anfang 1965/66	Ende 1965/66
Untere Abteilung (1.—3. Klasse)	36	35
Obere Abteilung (4. und 5. Klasse)	30	31

## 4. Prüfungen

### Patentprüfung 1966

2.— 5. März:	Schriftliche Prüfung inkl. Zeichnen und Schreiben
7.—10. März:	Gesang, Instrumentalunterricht, Turnen
11. und 12. März:	Lehrproben
17.—19. März:	Lehrproben
21.—26. März:	Mündliche Prüfung und Sitzung
Wechselnde	IVa: Geschichte, Physik, Musik
Prüfungsfächer:	IVb: Geschichte, Biologie, Zeichnen
	IVc: Geographie, Biologie, Turnen
	Jahreskurs: Deutsch für Absolventen der Kantons- schule Aarau fakultativ.

Von 74 patentierten Schülerinnen der regulären Klassen (IVa, IVb, IVc) übernehmen 72 feste Lehrstellen oder Jahresvikariate, einige wenige Stellvertretungen, alle im Kanton Aargau. 2 beginnen mit einem Studium (1 Konservatorium, 1 Sekundarlehrerin).

Von den 25 Absolventinnen des Jahreskurses haben sich 20 für Lehrstellen im Kanton Aargau, 1 im Kanton Basel-Land verpflichtet. 1 besucht einen Kurs und 3 beginnen mit dem Studium für Sekundarlehrerin.

Für Frl. Margrit Gerber, Ennetbaden, wurde eine Nachprüfung durchgeführt.

### Schlussprüfung der Töchterschule 1966

21. März:	Schriftliche Prüfung
28. und 29. März:	Mündliche Prüfung
Prüfungsfächer:	Klasse 2a. Deutsch, Mathematik, Hauswirtschaft Klasse 2b. Deutsch, Französisch, Naturkunde

Die Schülerinnen der beiden Abschlussklassen wenden sich folgenden Berufsausbildungen zu: Hauswirtschaftslehrerin 13, Arbeitslehrerin 3, Kindergärtnerin 1, Krankenschwester 1, Kinderschwester 3, Physikalische Therapie 1, Soziale Frauenschule 1, Laborantin 1, unbestimmt 1.

### Aufnahmeprüfung an Seminar und Töchterschule

Lehrerseminar:	Schriftliche Prüfung:	28. Februar und 1. März
	Mündliche Prüfung:	14.—16. März
Töchterschule:	Schriftliche Prüfung:	28. Februar und 1. März
	Mündliche Prüfung:	14. und 15. März

Für das Jahr 1966 hatte die Erziehungsdirektion für Absolventen einer aargauischen Bezirksschule eine prüfungsfreie Aufnahme an alle aargauischen Mittelschulen mit einem Notendurchschnitt von 4,8 und höher, errechnet aus den Vorschlagsnoten der Fächer Deutsch, Französisch, Mathematik, angeordnet. Im Vergleich mit dem Jahre 1965, wo für eine prüfungsfreie Aufnahme mindestens ein Notendurchschnitt von 4,6, bestimmt nach der Promotionsordnung der aargauischen Bezirksschulen, verlangt wurde, konnten dieses Jahr relativ weniger Anwärter ohne Prüfung aufgenommen werden.

Als bedeutungsvoll für unsere Schulgeschichte darf vermerkt werden, dass erstmals Anmeldungen für koedukativ geführte Klassen entgegengenommen wurden.

### Aufnahmeprüfung 1966

Abteilung und Klasse	Anmeldungen	Aufnahmen			Ab- weisungen
		ohne Prüfung	mit Prüfung	Total	
Seminar 1. Klasse	Aarau 104	47	22	69*	31
	Zofingen 21	12	5	17*	4
2. Klasse	Aarau 1	1		1	
3. Klasse	Aarau 3	1	1	2	1
Töcherschule 1. Klasse	45	13	13	26**	17

\* Aarau Mädchen 51, Jünglinge 18  
Zofingen Mädchen 8, Jünglinge 9

\*\* 1 Schülerin tritt erst 1967 ein

Seminar 1. Klasse: 4 Nachprüfungen  
Töcherschule 1. Klasse: 2 Nachprüfungen

## 5. Bericht über den Unterricht

Die Zahl in der Klammer hinter dem Fach bedeutet die Anzahl der Wochenstunden. Die Stundenzahl des Sommerhalbjahres (S) ist teilweise von der des Winterhalbjahres (W) verschieden.

### Lehrerseminar

#### I. Klassen (Parallelklassen Ia, Ib, Ic, Id und Zofingen)

##### *Deutsch* (5)

Ia (Frl. Dr. R. Schmid). Grammatische und stilistische Schulung anhand der Aufsätze. Klassenlektüre: Sophokles, König Oedipus; Shakespeare, Julius Caesar; Dürrenmatt, Romulus der Grosse; C. F. Meyer, Die Versuchung des Pescara; G. Keller, Romeo und Julia auf dem Dorfe; F. Grillparzer, Der arme Spielmann; Günter Eich, Züge im Nebel und Gedichte; Rezitationsübungen. Balladen. Gedichte nach Enderlin, Deutsche Lyriker I und II. Hauslektüre: Sophokles, Antigone; G. Keller, Die drei gerechten Kammacher. Aufsätze.

Ib (J. Müller). Einige Grundelemente der schauspielerischen Technik: Atmen, Gehen, Bewegungen, einfache Pantomimen. Sprecherziehung. Märchen der Brüder Grimm, Vorlesen und Erzählen. Rezitieren von Gedichten. Meyer, Versuchung des Pescara, Jürg Jenatsch (Hauslektüre), Erzählungen von Thomas Mann. Ausgewählte Beispiele deutscher Erzähler des 19. Jahrhunderts. Repetitionen einiger Kapitel deutscher Schulgrammatik nach Heuer. Aufsätze, Diskussionen.

Ic (Frl. G. Schnetzer). Ausspracheschulung und Rezitationsübungen (Balladen), Kurzreferate über frei gewählte Themen, stilistische Schulung anhand der Aufsätze, Übungen zum Aufbau von Aufsätzen, Wiederholung verschiedener Kapitel der Grammatik nach Heuer «Richtig Deutsch», Metrik. Klassenlektüre: C. F. Meyer, Der Heilige und Gedichte; G. Keller, Der Landvogt vom Greifensee; Stifter, Brigitta, Immensee. Hauslektüre: Novellen von Stifter und Storm.

Id (Frl. H. Stähli). Klassenlektüre: Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts; Wilder, Unsere kleine Stadt; Homer, Teile aus der Odyssee; Shakespeare, Hamlet. Balladen. Gedichte von Eichendorff, Keller, Storm, Meyer und verschiedenen Autoren in thematischer Auswahl. Hauslektüre: Novellen von Keller, Storm, Meyer. Ausspracheschulung und Rezitationsübungen. Freies Erzählen (Griechische Sagen, Märchen, Sagen, Legenden). Aufsätze und Aufzeichnungen über die Lektüre. Grammatikalische und stilistische Erörterungen im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten.

I Zofingen (Frl. Dr. R. Ghisler). Das Hochdeutsche, Entstehung, Aussprache. — Rezitieren, freies Erzählen: Die Schauerballade von Bürger bis Brecht; G. Keller, Die Leute von Seldwyla. — Interviews: Der Lehrberuf und verwandte Berufe. Darstellungen von Theaterszenen, Diskussionen. — Lektüre: Chamisso, Peter Schlemihl; Droste, Die Judenbuche; Stifter, Der Kondor; Grillparzer, Weh dem, der lügt. — Aufsatz: Sachbericht, Bildbeschreibung, Reportage, Protokoll, Nacherzählung und Zusammenfassung.

### *Französisch (4)*

Ia (Frl. Dr. R. Schmid). Grammatik nach Truan/Tamborini, Cours supérieur de grammaire française (le nom, l'article, les pronoms, l'adjectif); Wiederholung der unregelmässigen Verben; schriftliche Uebungen; Gespräche. — Lektüre: Maupassant, Mon oncle Jules und La Ficelle; Daudet, Les Lettres de mon Moulin (édition complète); Gedichte, Fabeln.

Ib (Frau V. Knell). Grammatik nach Truan/Tamborini, Cours supérieur de grammaire française (Substantiv, Artikel, Adjektiv, Pronomen, Repetition der unregelmässigen Verben p. 76—88, Les compléments d'objet p. 104—111, Subjonctif: volonté, sentiment, incertitude). Lektüre: Maupassant, L'Auberge, La Parure; Daudet, Le petit Chose; Poésie, La France lyrique XIXe—XXe siècle, Verlaine, Rimbaud, Coppe/. — Thèmes, dictées, résumés, conversation.

Ic (Frau V. Knell). Aehnlich wie Ib.

Id (H. Hofstetter). Schriftliche und mündliche Uebungen zur Wiederholung und Erweiterung des Stoffes des 4. Bezirksschuljahres. Referate. Konversation. Wortschatzübungen an leichten Lektüren: J. Malzac, Enquêtes et aventures (Hachette); A. Lamorisse, Le Ballon rouge und Crin Blanc. Zeitungsartikel. Mauger, Cours de Langue et de Civilisation Françaises II (Hachette). Lektüre: M. Pagnol, La gloire de mon père (LdP). Einige Stellen aus Homère, L'odyssée (éd. GF, trad. en prose par Dufour et Raison).

I Zofingen (Dr. Gilomen). Ausspracheübungen. Grammatik nach Klein und Strohmeier, Französische Sprachlehre; Klein, Exercices de Grammaire et de Style (nom, article, pronoms). Schriftliche Uebungen. Konversation, kleine Vorträge. Lektüre: E. Picard, Parisiens chez eux; G. Simenon, Le témoignage de l'enfant de cœur; Maupassant, Mon oncle Jules, La ficelle; Marc Pagnol, Souvenirs d'enfance.

### *Englisch (3) fak.*

Ia (Frl. U. Wildner). Lehrbuch Let's Learn English I. Ausspracheübungen anhand der internationalen phonetischen Umschrift; erweiterte Behandlung des Grammatikstoffes, Vertiefung durch Uebungssätze, Einsetzübungen und Uebersetzungen; Erarbeitung eines Textes durch Fragen, Antworten und Erzählen (mündliche und schriftliche Wiedergabe); schriftliche Arbeiten (Diktate, Uebersetzungen).

Ib (Frl. Y. Frey). Repetition nach Herter «English Spoken» und «Supplementary Exercises to Part I»; Zusatztexte zur Abrundung einzelner Themen; Vertiefung einiger Kapitel nach Schubiger «Englische Grammatik für höhere Mittelschulen»; Lektüre: A. A. Milne, «Winnie-the-Pooh». Konversation, Gedichte, Diktate, Uebersetzungen.

Ic (Frau Th. Bachmann). Ausspracheübungen, Bildung des Fragesatzes, Zahlwörter, Vergangenheits- und Zukunftsformen der Verben nach Dieth «Let's Learn English». Ergänzung zur Grammatik nach Sack «English Exercises». — Lektüre: Kurzgeschichten «Stories for Beginners». Kurze Vorträge, Gedichte.

Id (E. Bucher). Einführung in die englische Sprache nach Dieth/Frauchiger: Let's Learn English. Aussprache- und Leseübungen. Grammatikergänzungen, wenn nötig, aus M. Schubiger: Englische Grammatik. Mündliche und schriftliche Uebungen und Uebersetzungen. Konversation, Nacherzählung von behandelten Texten in englischer Sprache.

I Zofingen (Dr. Gilomen). Einführung und Grammatik nach H. Herter, English Spoken. Ausspracheschulung. Konversation. Volkslieder. Schriftliche Arbeiten.

*Italienisch* (3) fak.

Ia/b (Frau Dr. H. Walther). Einführung in die italienische Sprache anhand von Zambetti, *Lingua gentile*. Lektüre kleiner Szenen und Gedichte.

Id (H. Hofstetter). Einführung nach O. Müller: *Pronti-via!* bis Lektion 24. Italienische Volkslieder. Schriftliche Arbeiten.

I Zofingen (F. Remy). Grammatica: l'alfabeto, i numeri, i verbi regolari; alcuni verbi irregolari; l'articolo; le preposizioni articolate; il plurale dei nomi e degli aggettivi; le forme irregolari dell'aggettivo; aggettivi e pronomi interrogativi; pronomi relativi; pronomi personali tonici ed atoni; le negazioni; la forma di cortesia; i tempi del verbo. Letture. Conversazione. Poesie. Bosshard: *Corso d'Italiano*.

*Latein* (3) fak.

I (Dr. Zschokke). Caesar, *Bellum Gallicum*, ausgewählte Abschnitte. Catull, Gedichte. Anfängerinnen: *Ludus Latinus I*.

I Zofingen (Dr. O. Mauch). Anfänger: Formenlehre nach *Ludus* bis zu den Verben mit Wurzelf perfekt. Fortgeschrittene: Partizip und Gerundivum. Verslehre. Lektüre: Caesar, *Bellum Helveticum*. Abschnitte aus der *Vulgata*. Ovid, *Philemon* und *Baucis*, Zeitalter, *Pyramus* und *Thisbe*.

*Geschichte* (2)

Ia (Dr. Kretz). Geschichtliche Grundbegriffe, Probleme der Vorgeschichte, Hochkulturen in Mesopotamien und Aegypten, ägyptischer Kulturraum, die Gegensätzlichkeit von Sparta und Athen, Perserkriege, Hellenismus. Gruppenarbeit: Olympia, die olympischen Spiele der Antike, die olympischen Spiele der Neuzeit. Besprechung aktueller Ereignisse.

Ib (G. A. Lang). Abriss der Ur- und Frühgeschichte; die frühen Hochkulturen in Aegypten und Vorderasien: Staat, Gesellschaft, Wirtschaft, Religion, Wissenschaft und Kunst; Indien und China im Altertum: Gesellschaftliche Strukturen, religiöse und philosophische Vorstellungen; Geschichte Griechenlands von den Anfängen bis in die hellenistische Zeit, mit besonderer Berücksichtigung der attischen Polis und der Kulturgeschichte; römische Geschichte: Vom Stadtstaat zur Weltmacht, die Entwicklung von Staat und Staatsidee bis zum Ende der republikanischen Zeit, Kunst der Etrusker und Römer. — Kurzvorträge, Quellenlektüre.

Ic (G. A. Lang). Wie Klasse Ib.

Id (A. Müller). Vom Sinn der Geschichte. Quellen und Methoden. Staat und Staatsformen. Grundfragen des Rechts. — Geschichte der orientalischen Hochkulturen (ausführlicher: Aegypten). Griechische Geschichte. Rom: Zeitalter der Republik.

I Zofingen (Frl. Dr. R. Ghisler). Instinkt und Freiheit, geschichtliche Grundbegriffe anhand einer Theorie des Spiels bei Mensch und Tier. — Die Entstehung des Menschen, erste Kulturunterschiede, Besiedlung Europas, der Aurignacien und die Entstehung der Kunst. — Die Oaskulturen und ihre ersten schriftlichen Zeugnisse. (Gilgamesch.) Die Beziehung zum Boden. Der Weltreichgedanke. — Kreta und My-

kene, der Weg Athens zur Demokratie, Alexanderreich. In Verbindung mit dem Deutschunterricht: griechische Mythologie, die Entstehung der Tragödie: Sophokles, Antigone. Die Entstehung der Philosophie: Apologie des Sokrates. Die Entdeckung der Bewegung in der Plastik: Lessing, Laokoon. — Der Aufstieg Roms zur Weltmacht.

*Religionsgeschichte/Philosophie* (1) fak.

Klassen I (Dr. Jost). Probleme der philosophischen Anthropologie. Vom Wesen der Religion. Was ist ein Mythos? Die germanische und die griechische Mythologie (in Auswahl), Deutung und Fortleben in der Kunst. Lektüre ausgewählter Texte zur Mythologie. Aus der Odyssee. Platon: Apologie.

Klasse I Zofingen (Dr. L. Jost). Gleich wie Klassen I Aarau.

*Religionsunterricht, reformiert* (1) fak.

Klassen I (Pfarrer H. Widmer). Konfrontation mit der biblischen Botschaft von der Situation des Mittelschülers aus. Auftrag. Jungsein als Chance. Leben vor Gott in der Welt. Besprechung persönlicher Fragen.

I Zofingen (Pfarrer H. Philipp). Gesprächsweise Erarbeitung des Buches von Bischof John A. T. Robinson: Gott ist anders (Englisch: Honest to God). Auf Grund davon und von Paul Tillich, Rel. Reden 1.—3. Folge, sowie D. Bonhoeffer, Widerstand und Ergebung: Neuinterpretation des Gottesbegriffs, der Christologie und einiger theologischer Begriffe: Gnade, Vergebung, Versöhnung, Kirche.

*Religionsunterricht, katholisch* (1) fak.

Klassen I (Katechet P. von Felten). Was ist Religion? Vom Gebet. Moderne Formen christlichen Lebens. Ueber Visionen und Prophezeiungen. Die Beichte.

*Religionsunterricht, christkatholisch* (1) fak.

Schülerinnen aus allen Klassen (Dr. J. Waldmeier, Pfarrer). Vom Sinn der Krankheit und des Leidens. Die Mischehe. Die orthodoxen Kirchen. Die alten katholischen Nationalkirchen. Die Entwicklung des Papsttums. Vorvaticanische landeskirchliche Tendenzen im Aargau. Reformwünsche und Reformversuche in der katholischen Kirche vor 1870. Die Aufnahme der romunabhängigen katholischen Kirche der Philippinen, der lusitanisch-katholischen, apostolisch-evangelischen Kirche Portugals und der spanisch-reformierten Episkopalkirche in die volle Sakramentsgemeinschaft mit den in der Union von Utrecht 1889 zusammengeschlossenen altkatholischen Kirchen auf dem 19. internationalen Altkatholikenkongress in Wien im September 1965.

*Geographie* (2)

Ia—Id + I Zofingen (G. Ammann). Meereskunde: Ozeane, Mittelmeere, Randmeere, Binnenmeere, Landschaft der Tiefsee, Tiefseegräben als Schwächezonen der Erdkruste, Schelf, Canons unter Meer, ertrunkene Inseln, Salz des Meeres, Gezeiten, Südküste der Nordsee, Meeresströmungen (Passate und Monsun, klimatische Wirkung, Golfstrom, Kontiki, Fahrt der Fram, Sargossasee), Eisberge, das Leben im Weltmeer, Fischgründe, Walfang.

Klimazonen und Vegetationsgürtel der Erde, erläutert am Beispiel Afrika (Naturlandschaft, Umwandlung durch Menschen, entsprechende Kultur- und Wirtschaftsformen).

*Naturwissenschaften* (S 2 + 2, W 2 + 1)

Ia (F. Leuzinger). Biologie. Pflanzensystematik, Besprechung der wichtigsten Familien der Samenpflanzen, Algen, Pilze, Moose, Farne. Organographie: Blatt, Blüte, Stengel, Wurzel. Bau und Lebensweise der Insekten, das Bienenvolk. Pflanzensystematische Exkursion. Ausführung eines Herbars.

Chemie. Grundbegriffe: Mischung, Verbindung, Element. Besprechung einiger wichtiger Elemente, physikalische Eigenschaften, das Teilchenmodell der Materie, die Zusammensetzung der Luft, Säuren und Basen.

Ib (F. Müller). Sommer: Biologie. Morphologie der Pflanzen. Behandlung ausgewählter Pflanzenfamilien (Rosen-, Kreuz-, Lippen-, Schmetterlings-, Korbblütler, Hahnenfussgewächse, Orchideen, Gräser, Farne, Moose, Pilze. Sträucher und Bäume). Bau und Entwicklung der Insekten (Bienen, Schmetterlinge, Wasserinsekten). Praktikum: Pflanzenbestimmen, Anlegen eines Herbars, Beobachtungen zur Zoologie.

Winter: Chemie. Sauerstoff, Oxydation, Luft. Wasserstoff. Reduktion. Metalle — Nichtmetalle. Säuren und Basen. Salzbildung. Praktikum: Ausführung von Schülerexperimenten aus den behandelten Stoffgebieten.

Ic (Dr. Wassmer). Sommer: Botanik. Morphologische Grundbegriffe. Einführung in das Bestimmen der Blütenpflanzen. Herbarium. Exkursionen. Praktikum: Vertreter wichtiger Pflanzenfamilien in Einzeluntersuchungen.

Winter: Botanik. Befruchtung und Samenbildung bei Blütenpflanzen. Farne und Moose. Generationswechsel. Mikroskopie einiger Algen.

Chemie. Grundbegriffe: Gemischte, reine Stoffe, Eigenschaften von Elementen, Analyse, Synthese, Atomgewicht. Stofflehre: Luft, Sauerstoff, Redoxvorgänge, Wasser, Wasserstoff, Säuren, Basen, Neutralisation. Praktikum: Einfache Versuche im Zusammenhang mit dem behandelten Stoff. Lehrmittel: Christen, Allgemeine Chemie.

Id (Frau E. Nievergelt). *Botanik*. Systematik der Pflanzen. Besprechung ausgewählter Familien von Samenpflanzen und Vertreter von Sporenpflanzen. Kennenlernen von Arten auf Exkursionen und durch Anlegen eines Herbariums. Allgemeine Themen: Aufbau der Samenpflanzen, Bestäubung und Befruchtung, Generationswechsel. *Zoologie*. Insekten: Körperbau, Entwicklung, allgemeine Merkmale, gezeigt an ausgewählten Beispielen. Eingehende Besprechung der Biene. *Chemie*. Grundbegriffe, Atombau und Periodensystem, Radioaktivität.

I Zofingen (Dr. Wassmer). Wie Klasse Ic.

*Mathematik* (4)

Ia (F. Häuptli). Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. Lineare Gleichungssysteme. Funktionen und ihre graphischen Darstellungen. Potenzen und Wurzeln. Flächeninhalt und Flächenmass. Satzgruppe des Pythagoras. Proportionalität, Ähnlichkeit. Regelmässige Vielecke. Kreismessung.

Ib (F. Müller). Algebra. Gleichungen ersten Grades mit einer, zwei und mehreren Unbekannten. Angewandte Aufgaben. Die lineare Funktion, graphische Darstellung. Potenz- und Wurzellehre.

Geometrie. Flächenverwandlung. Proportionalität und Ähnlichkeit. Trigonometrische Funktionen. Harmonische Teilung, Sekanten- und Sehnensatz. Reguläre Vielecke.

Ic (Dr. Tschopp). Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Lineare Funktionen und ihre geometrischen Bilder. Potenz- und Wurzellehre. Die Exponentialfunktionen und die Logarithmusfunktion.

Id (Dr. Tschopp). Wie Klasse Ic

I Zofingen (Dr. W. Meier). Ueberblick über die Zahlenarten, Zahlensysteme mit verschiedenen Basen. Die lineare Funktion und ihre graphische Darstellung. Lineare Gleichungssysteme mit mehreren Unbekannten. Graphische Lösungen und angewandte Gleichungen. Strahlensätze, Abbildung durch Streckung, Aehnlichkeit. Reguläre Vielecke, Kreisberechnung. Trigonometrie des rechtwinkligen Dreiecks.

### *Zeichnen (2)*

Ia (F. Deutsch). Skizzieren in Garten und Park, Umsetzen der farbigen Naturform in Schwarz-Weiss, Streumusterung, vorne-hinten, Spiele mit Farbe und Tusche. Portraitskizzen. Farbe: frisch hingesezt, auf Grundton abgestimmt, kalt-warm. Werken: Gipsnegativschnitt, Metallguss, Linolschnitt, Stoffdruck, Faltarbeiten. Bildbetrachtungen.

Ib (F. Deutsch). Struktur — Gegenstruktur, Bauen in Schwarz-Weiss, Silhouettenschnitt, hell-dunkel, Bleischraffen, Vorbereitung für das figürliche Skizzieren. Farbe: impressionistische Zerlegung, warm-kalt, toniges Malen. Bildbetrachtungen. Werken: Modellieren, Linoldruck, Weihnachtsschmuck.

Ic (F. Deutsch). Einfaches Skizzieren von Baum und Blume, Abkürzen der Naturform, Schwarz-Weiss-Uebungen, Struktur, Mischtechniken. Farbe: Pastellton, stumpf-leuchtend, flächig-bewegt, konturiert. Bildbetrachtungen. Werken: Flechten und Bauen mit Papier und Karton, Linolschnitt und Stoffdruck, Wollbild.

Id (F. Deutsch). Einfache Landschaftsskizzen, Baumformen, Zeichnen mit Schwungstrichen, Vegetatives, Bauen in Schwarz-Weiss, Hell-Dunkel-Stufen, einfache Stillebenkomposition, Tierformen vereinfachen. Farbe: deckend-transparent, toniges Malen, Gegenfarbe. Werken: Papiertiere, Stoffapplikationen, Linolschnitt, Stoffdruck. Bildbetrachtungen.

I Zofingen (F. Deutsch). Einfache Skizzen nach der Natur, Arbeiten in geometrischen Bauelementen. Die Sprache Schwarz-Weiss, hell-dunkel, waagrecht-senkrecht, Kompositionsübungen, Vorbereitungen für das figürliche Skizzieren. Farbe: flächig, Pastellton, warm-kalt, Farbsymbolik. Werken: Kartonplastik, Papierflechten, Linolschnitt. Bildbetrachtungen.

### *Schreiben (1)*

Ia—Id, Zofingen (W. Blaser). Schulschriften, Auszeichnungsschriften.

### *Gesang (2)*

Ia—Id (E. Gerber). 1- und 2stimmige Volkslieder, zum Teil mit Instrumenten, Kanons. Gehörs- und Stimmbildung. Pflege der Aussprache. Theorie der Dur- und Moll-Tonleitern. Grundlegende Rhythmuslehre. Blattsingen und einfache Musikdiktate (Hörler). Besprechung und Vorspiel einiger Werke der Musikkultur.

I Zofingen (A. Krättli). 1- und 2stimmige Volkslieder und Kanons. Eine Auswahl von polyphonen Zwiegesängen aus «Das Duett» von E. Villiger.

Gehörs- und Stimmbildung. Pflege der Aussprache. Theorie der Dur- und Moll-Tonleitern, grundlegende Rhythmuslehre. Blattsingübungen.

### *Turnen (3)*

Ia, Ib (W. Kuhn, U. Sidler), Ic (Frl. U. Schwarz), Id (Frau E. Blaser), I Zofingen/Mädchen (Frl. D. Rufener).

Schulung der Gelenkfunktionen im spielenden Sinne. Geschicklichkeits- und Mutübungen an Reck, Barren, Ringen, Kasten, Stangen, Bock. Leichtathletik. Verschiedene Ballspiele, unter anderen Schlagball, Jägerball. Schwimmen: Wassergewöhnung, Gleichschlag, Tauchübungen.

I Zofingen/Burschen (W. Blaser). Bewegungs- und Haltungsschulung: Schulung der Gelenkfunktionen. Leichtathletik: Laufen, Springen, Werfen. Geräte: Stoff der III. Stufe. Spiel: Kleine Parteespiele, technische Schulung im Hinblick auf Korbball und Hallenhandball. Geländeturnen. Schwimmen: Gleichschlag, Wechselschlag, Springen, Tauchen. Skifahren: Fahrübungen, Vorbereitung auf Schwingen.

### *Werkunterricht (2)*

I Zofingen/Burschen (W. Haberstick). Papparbeiten: Faltübungen, Einführung in die Technik des Schneidens von Papier und Karton, Herstellung von ca. 50 Mustergegenständen (Brieftasche, Schreibmappe, Photoalbum, Bücherstütze, Papierkorb, Zier- und Spielschachteln usw.). Beschreibung des Arbeitsganges und Skizzen zu jeder Arbeit im Heft (Lehrgang für 2 Schülerkurse).

### *Stenographie (1) fak.*

I. Klassen (Frl. R. Bachofen). Durcharbeiten des Lehrbuches Rietmann/Sturm.

### II. Klassen (Parallelklassen IIa, IIb, IIc)

#### *Deutsch (5)*

IIa (Dr. Kamm). Schweizer Literatur: Gotthelf (Leben und Werk), Die schwarze Spinne; Einführung in Tavel, Lienert, Huggerberger, S. Hämmerli-Marti, M. Waser, Federer, Stickelberger, Widmann, L. Wenger, Knittel, Inglin, Hesse, Strub, S. Walter, Dürrenmatt, Frisch. Vortragsübungen: Märchen, Legenden, griechische Sagen, Balladen (Lang) mit Bandaufnahmen, Kasperlitheater. Besprechungen von Theateraufführungen und Filmen. Wortlehre (Greyerz). 12 Aufsätze.

IIb (Dr. Jost). Lese- und Ausspracheschulung, Gedichtrezitationen, Vorträge über literarische, heimatkundliche und kulturgeschichtliche Themen. Systematische Grammatik an Hand der Sprachschule «Richtiges Deutsch» von W. Heuer. Haus- und Klassenlektüre mit Besprechung: G. Keller, «Der grüne Heinrich» (1. und 2. Teil); Kleist, «Michael Kohlhaas»; Hauptmann, «Bahnwärter Thiel». Formen des deutschen Lustspiels: Gryphius, «Peter Squenz»; Lessing, «Minna von Barnhelm»; Kleist, «Der zerbrochene Krug»; Hauptmann, «Der Biberpelz»; Dürrenmatt, «Romulus der Grosse». Interpretationen von modernen Gedichten (Eich, Celan, Sachs u. a.). Vorlesestunden.

IIc (Frl. Dr. R. Ghisler). Stilkunde: Epische Kurzformen: Gleichnis, Fabel, Anekdote, Schwank, Novelle. Texte von Aesop, Tschuang-Tse, Kleist, Hebel, Gotthelf.

— Kleist, Das Erdbeben von Chile; Gotthelf, Die Wassernot im Emmental. — Rezitieren: Hebel, Alemannische Gedichte. — Freies Erzählen: Andersen, Märchen. — Vorträge: Besprechungen klassischer Kinderbücher. — Literaturgeschichte: Das Hildebrandslied und die Sagenkreise der Völkerwanderungszeit. — Aufsatz: Verbindung von Erzählung und Schilderung.

#### *Französisch (4)*

IIa (Dr. Gilomen). Grammatik nach Klein und Strohmeyer: Französische Sprachlehre; Klein: Exercices de Grammaire et de Style (adjectif, adverbe, verbes auxiliaires, verbe pronominal, emploi des temps, subjonctif). Lektüre: Mérimée, Colomba; Klein, Comédies du Moyen Age; Contes et nouvelles modernes (V. Larbaud), J. Giraudoux, M. Aymé, M. Schneider, M. de Saint-Pierre). Gedichte, Hauslektüre. Schriftliche Arbeiten.

IIb (Frl. Dr. R. Schmid). Grammatik nach Klein/Strohmeyer, Französische Sprachlehre und Exercices de Grammaire et de Style (das Interrogativpronomen, die unbestimmten Pronomen, die Hilfsverben, das reflexive Verb, die Verbzeiten, der Infinitiv). Lektüre: Daudet, Lettres de mon Moulin; Valéry Larbaud, Enfantines; Camus, Les Justes. Gedichte.

IIc (F. Remy) Grammaire: répétition des verbes irréguliers; les adjectifs indéfinis, les pronoms (pronom personnel, pr. démonstratif, pr. relatif, pr. interrogatif, pr. indéfini); le verbe (les temps et les modes, les verbes auxiliaires, syntaxe des modes et des temps. (Grevisse: Précis de Grammaire française). Exercices correspondants. Traductions. Lectures: Daudet, Lettres de mon Moulin; Molière: les Femmes savantes. Conversation. Poésies: Marie Noël, La Fontaine, Charles d'Orléans, Sully Prudhomme, Paul Fort. Chants français.

#### *Englisch (3) fak.*

IIa (Dr. Gilomen). Abschluss von Eckermann-Piert: Einführung in die englische Sprache, mit zusätzlichen Uebungen und Uebersetzungen. Lektüre: A. A. Milne, Tales of Pooh; J. Oliver, Robin Hood; J. Webster, Daddy-Long-Legs.

II (Frl. U. Wildner). Lehrbuch «Let's Learn English», I, ab Lektion 24; vertiefte Behandlung des neuen Grammatikstoffes; Repetition bereits behandelter Grammatikprobleme (Pluralbildungen, Gebrauch der Zeiten, Akkusativ mit Infinitiv, Artikel, unregelmässige Verben); Wortschatzerweiterung und -übungen zu bestimmten Themen (Natur, Land, Stadt, Verkehr, Familie); Ausspracheübungen; Konversation; Lektüre: A. A. Milne, «Winnie-the-Pooh»; «Easy Reading, Stories for Beginners»; schriftliche Arbeiten (Diktate, Uebersetzungen).

IIc (Frau Th. Bachmann). Repetition der unregelmässigen Verben, die Stellung des Adverbs, das Passiv, Relativpronomen, unvollständige Hilfsverben und ihre Ersatzverben nach Dieth «Let's Learn English» und Sack «English Exercises». — Lektüre: «Winnie-the-Pooh» (A. A. Milne) und «Good-Bye, Mr. Chips» (James Hilton). — Aufführen von selbstverfassten Sketches. — Gedichte.

#### *Italienisch (3) fak.*

IIa (Frau Dr. Ramser). Grammatik nach H. Bosshard: Corso d'italiano. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen, Aufsätze, Konversation über Alltagsthemen, Nach-

erzählen kleiner Lesestücke. Lektüre: *Le vostre compagne raccontano*, zusammengestellt von A. Lichtenhahn.

IIb/c (F. Remy). Ripetizione sui verbi. Grammatica: pronomi atoni; pronomi tonici; la negazione; i tempi del verbo; la forma di cortesia; i numeri (cardinali, ordinali); aggettivi quantitativi; pronomi quantitativi; il partitivo; i nomi alterati; il gerundio; avverbio di modo; aggettivo possessivo; uso delle preposizioni davanti a un infinito; i verbi impersonali; il passato remoto irregolare; l'imperfetto e il passato remoto; il condizionale; la comparazione regolare; la comparazione irregolare; il congiuntivo. Letture. Conversazione. Poesie. Traduzioni. (Bosshard.)

*Latein* (3) fak.

IIc (Dr. Zschokke). Catull, Gedichte. Ovid, 12 ausgewählte Metamorphosen. Aeneas Silvio Piccolomini, Lucretia und Eurialus. Anfängerinnen: *Ludus Latinus I und II*.

*Lehrübungen*

IIa—IIc (Frl. G. Wyss, M. Schibli). Erzählungen an der Uebungsschule. Jede Schülerin hält einmal im Jahr eine Lektion an der Unter- bzw. Mittelstufe.

*Geschichte* (2)

IIa (Dr. Kretz). Die römische Republik, Kaiserzeit im Ueberblick, Völkerwanderung, germanische Reichsgründungen, Karl der Grosse, Ottonen, Cluny, Investiturstreit, Kreuzzüge, das Reich im Spätmittelalter. Gruppen- und Einzelarbeiten mit folgenden Themen: Islam: Lehre, Verbreitung, heutige Bedeutung; Rittertum im Aargau: ein mittelalterliches Denkmal in der Wohngemeinde der Schülerinnen. Je nach politischer Lage Besprechung aktueller Ereignisse.

IIb (G. A. Lang). Ueberblick über die römische Kaiserzeit; Völkerwanderung und Geschichte der germanischen Staatswesen, mit besonderer Berücksichtigung der Franken; byzantinische Geschichte und Kultur; Christentum und Islam im Mittelalter; Entstehung der europäischen Nationen: Deutschland, Frankreich und England bis an die Schwelle der Neuzeit; Osteuropas Eintritt in die Geschichte; Staat, Kultur (mit Betonung von Wissenschaft und Rechtswesen, Literatur- und Kunstformen), Gesellschaft und Wirtschaft im mittelalterlichen Europa. — Kurzvorträge, Quellenlektüre.

IIc (Frl. Dr. Ghisler). Die Völkerwanderung und die Entstehung des christlichen Abendlandes. Europa unter kaiserlicher und päpstlicher Vorherrschaft. (Sommersemester.)

(A. Müller) Hoch- und Spätmittelalter: Investiturstreit, Stauferzeit. Kreuzzüge. Westeuropa bis zum Ende des Hundertjährigen Krieges. — Gotik. Humanismus und Renaissance. (Wintersemester.)

*Religionsgeschichte/Philosophie* (1) fak.

Klassen II (Dr. Jost). Die grossen nichtchristlichen Religionen: östliche Geistigkeit, Konfuzianismus, Taoismus, Hinduismus, Buddhismus, Judentum und Islam, religiöse Grundfragen in bezug auf das Christentum.

*Religionsunterricht, reformiert* (1) fak.

Klassen II (Pfarrer H. Widmer). Jesus Christus: Sein Leben, seine Botschaft, Quellen, Tod und Auferstehung, Wunder. Weg und Auftrag der ref. Kirche in Auseinandersetzung mit Dogmen und Frömmigkeitsformen anderer Kirchen.

*Religionsunterricht, katholisch* (1) fak.

Klassen II (Katechet P. von Felten). Hinführung zu Christus. Was ist Heiligkeit? Die Judenfrage. Jugendfreundschaft. Die Sakramente.

*Geographie* (2)

IIa—IIc (G. Ammann). Länderkunde: Skandinavien, Island, China (Tibet), Mongolei.

*Naturwissenschaften* (S-Semester 3+2, W-Semester 3+1)

IIa (Frau E. Nievergelt). *Biologie*. Behandlung von pflanzenanatomischen und pflanzenphysiologischen Themen: Die Zelle, ihr Bau und ihre Funktion, Osmose, Assimilation, Dissimilation, Wasser- und Salzhaushalt der Pflanze, Bau von Wurzel und Stengel. Im Praktikum entsprechende Versuche und mikroskopische Uebungen. Zur geeigneten Jahreszeit wurden zoologische Kapitel eingeschaltet: Unsere einheimischen Amphibien, Reptilien, Vögel (Formenkenntnis und Lebensweise). Vererbungslehre: Grundlagen und Gesetzmässigkeiten der Vererbung, Strahlen-genetik, Evolution. *Chemie*: Bindungslehre; Luft, Wasser, Sauerstoff, Wasserstoff; Säuren, Basen, Salze. Dazu Uebungen im Praktikum.

IIb (F. Leuzinger). *Biologie*. Bau und Lebenserscheinungen der Pflanzen, Bau und Leben der Zelle, Pflanzenanatomie. Stoffwechselphysiologie: Wasserhaushalt, Salzhaushalt. Assimilation, Dissimilation, Stickstoffhaushalt. Vererbungslehre, die Mendelschen Regeln, Chromosomentheorie, Umwelt und Anlage, Mutationen. Amphibien, Reptilien und Vögel. Exkursion: der Waldbach. — *Chemie*. Das Kimballmodell, Aufbau und Eigenschaften der Stoffe, die kovalente Bindung, Ionenpaarbindung, Atomgitter, Ionengitter, die metallische Bindung, Redoxvorgänge, Stöchiometrie, Titrationsen.

IIc (St. Arrenbrecht). Sommer: Pflanzenanatomie, Leitgewebe und Assimilationsgewebe, Vegetationspunkte und ihre Derivate. Pflanzenphysiologie: Assimilation, Photosynthese. Aufbau von Kohlehydraten, Eiweissen und Fetten. Dissimilation von Kohlehydraten und Fetten. Praktikum: Demonstrationen zum Stoff der Theoriestunden: Sektion von Schnecken, Kennenlernen einheimischer Schnecken.

Winter: Kurzer Vergleich des pflanzlichen mit dem tierischen Stoffwechsel.

*Chemie*: Atombau II, Kugelwolkenmodelle des Atoms, chemische Bindung auf Grund von Elektronenverteilungen kovalent, polar, ionisch, metallisch. — Stoffkunde: Sauerstoff, Schwefel, Stickstoff, Halogene Säuren-Basen-Reaktionen: Chemisches Gleichgewicht, Massenwirkungsgesetz, pK-Werte, pH-Werte, Titration. Eisen, Kupfer, Mangan, Aluminium, Natrium, Kalium, Kalzium. Praktikum: Versuche zu den theoretisch behandelten Stoffgebieten.

*Mathematik* (5)

IIa (A. Steinmann). Goldener Schnitt, reguläre Polygone, Stereometrie, reguläre Polyeder, Trigonometrie. Wurzellehre, Logarithmen, quadratische Gleichungen mit graphischen Lösungsmethoden und Anwendungen.

IIb (A. Zobrist). Arithmetik: Wurzellehre. Die Logarithmen. Gleichungen 2. Grades. Geometrie: Stereometrie. Trigonometrie.

IIc (A. Steinmann). Wie Klasse IIa.

### *Zeichnen (2)*

IIa (F. Deutsch). Zeichnen in der Landschaft, impressionistisch und streng geometrisch Bauen, der Ausschnitt, vergrössern-verkleinern, Ueberblendung, Verwerfung, arbeiten mit geknicktem Karton und mit Kuben, Kopf in kubistischer Manier, Portraitieren. Farbe: rein und flächig, gebrochen, impressionistisch gelockert, warm-kalt, Gegenfarbe, transparent, Nass in Nass. Bildbetrachtungen. Werken: Papiermaske, Gipstier, Schmuck, Stoffdruck.

IIb (F. Deutsch). Möglichkeiten der Gliederung einer Fläche, Form- und Farb- beziehung, Arbeiten im Freien, Zerlegen der Naturformen in geometrische Bauelemente, freier und gebundener Rhythmus, Schraffen und Schattierung, Ellipse und Anwendungen. Farbe: Gegenfarbe, Vergrauen, warm-kalt, Akzente setzen. Bildbetrachtungen. Werken: Papierschmuck, Puppe, Papiermaske.

IIc (F. Deutsch). Kompositionsübungen, Innenform-Aussenform, Stilleben, figürliches Skizzieren, Körper-Raum. Farbe: Arbeiten mit Fingerfarben, Absprengen. — Farbkompositionen, Konturieren, Quantität-Qualität, warm-kalt. Bildbetrachtungen. Werken: Sgraffito, Modellieren, Papierarbeiten.

### *Schreiben (1)*

IIa—IIc (W. Blaser). Schulschriften, Auszeichnungsschriften.

### *Gesang (1)*

IIa—IIc (A. Krättli). Polyphone Liedsätze. Lieder mit Instrumentalbegleitung. Gehörs- und Stimmbildung. Sprachpflege. Theorie der Intervalle. Blattsingen. Melodieergänzung. Studienplatten: Kontrapunkt-Harmonik/Tonalität-Atonalität/Entwicklungsstufen des Orchesters.

### *Chorgesang (1)*

II. Klassen (A. Krättli). Zwei- bis vierstimmige Chöre für gleiche Stimmen a cappella oder mit Klavier- oder Orgelbegleitung (15. Jahrhundert bis zur Neuzeit). Adventskonzerte in Gränichen und Frick.

### *Turnen (3)*

IIa (Frl. D. Rufener), Ib (S-Semester W. Kuhn, W-Semester Frl. D. Rufener).

IIc (Frau E. Blaser). Schulung des Bewegungsflusses und der Bewegungsübertragung. Leichtathletik. Geräte: Mut- und Geschicklichkeitsübungen, rhythmische Elemente. Spiele: Schlagball, Volleyball (Einführung). Schwimmen: Wechselschlag, Tauchen, Springen, Eislauf.

### *Stenographie (1) fak.*

Klassen II (Frl. R. Bachofen). System-Repetition (Fortbildungsbuch Cochard). Einführung ins Schnellschreiben.

### III. Klassen (Parallelklassen IIIa, IIIb, IIIc)

#### Deutsch (5)

IIIa (Frl. Dr. Schmid). Grammatische und stilistische Schulung anhand der Aufsätze. Klassenlektüre: Goethe, Iphigenie; Schiller, Wallensteintrilogie; Hofmannsthal, Der Schwierige; Gedichtinterpretationen (Goethe, Schiller, moderne Autoren). Vorlesestunden: F. O. Walter, Der Stumme. Geschichte der deutschen Sprache und Literatur im Mittelalter: Minnesang, Parzival (Burkhard, Schriftwerke deutscher Sprache, Bd. I, und Echtermeyer, Deutsche Gedichte). Hauslektüre: Hauptmann, Die Ratten. Aufsätze.

IIIb (Dr. Kamm). Schweizer Literatur (Fortsetzung): M. Waser, Bosshart, Inglin, Wyrsch, Federer, Chiesa, Steffen, Mann, Hesse, Dürrenmatt, Frisch (Andorra, Bin oder die Reise nach Peking). Geschichte der deutschen Literatur: Texte aus Burkhard I, Besuch der Bibelausstellung in der Kantonsbibliothek, Clauss, Schiller Don Carlos; Lyrik der Gegenwart: Eich, I. Bachmann. Griechische Sagen. Einführung in die Weltliteratur: Homer, die griechischen Tragödiendichter, Dante, Petrarca, Boccaccio; Shakespeare, Macbeth, Was ihr wollt. Besprechung von Theateraufführungen und Filmen. Stilkunde (Greyerz). 12 Aufsätze.

IIIc (Dr. Jost). Wiederholung der Grundbegriffe der Metrik und Poetik an bekannten und neuen Texten. Hauslektüre mit Besprechung: Gotthelf, «Die schwarze Spinne»; Keller, «Der Landvogt von Greifensee»; Meyer, «Die Versuchung des Pescara»; Spitteler, «Die Mädchenfeinde»; Federer, «Vater und Sohn im Examen»; Gogol, «Der Mantel»; Rilke, «Cornet»; Bergengruen, «Die drei Falken»; Andersch, «Sansibar». Klassenlektüre: B. Brecht, «Der gute Mensch von Sezuan». — Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur: Minnesang, Nibelungenlied, Parzival, Tristan. Gedichtinterpretationen; Vorträge über verschiedene Themen mit anschließender Besprechung und Vertiefung (u. a. Problemkreise Kunst, Wissenschaft, Technik, Politik); Texte aus Killys «Zeichen der Zeit», Band 4, zur Illustration moderner anthropologischer Probleme. Modernes Theater (mit szenischen Übungen). — Morphologie und Syntax nach W. Heuer, «Richtiges Deutsch», mit sprachtheoretischen Ergänzungen. — Aufsätze und Aufsatzübungen (Protokolle, Aphorismen, Fabeln, Kurzgeschichten). Vorbereitung, Durchführung und Weiterverarbeitung einer Konzentrationswoche.

#### Französisch (3)

IIIa (Dr. Gilomen). Grammatik nach Klein und Strohmeier: Französische Sprachlehre; Klein: Exercices de Grammaire et de Style (subjonctif, conditionnel, infinitif, participes, verbe impersonnel, compléments du verbe). Uebersetzungen aus Roches, Exercices de syntaxe. Lektüre: J. Romains, Knock; Alain-Fournier, Le Grand Meaulnes; ausgewählte Szenen aus Corneille, Le Cid; Racine, Phèdre. Gedichte. Hauslektüre. Schriftliche Arbeiten.

IIIb (Frau Dr. Vieli). Grammaire (Truan-Tamborini: Cours supérieur de grammaire française). Le verbe; répétition de conjugaison; emploi des modes et des temps; concordance des temps: exemples, traductions, exercices. Langue et vocabulaire: Traduction de «Dornröschen» (Gebr. Grimm); récitation du texte obtenu; La Belle au Bois dormant de Charles Perrault (Comparaison). Alfred de Musset: La nuit de mai; compositions; traduction individuelle d'un conte de Grimm au choix;

Lecture et conversation: Antigone (Anouilh).

Littérature: (Avisseau: Littérature française expliquée par les textes). Conférence sur les origines de la langue et vue d'ensemble sur la littérature du moyen âge.

IIIc (F. Remy) Grammaire: répétition des verbes irréguliers; étude approfondie du pronom; grammaire et syntaxe du verbe; emploi des temps et des modes; le subjonctif. (Grevisse: Précis de Grammaire française). Exercices correspondants. Traductions (Widmer: 33 Thèmes). Littérature: Introduction à la littérature française; la Précisité; la tragédie et la comédie; Corneille (Le Cid; Horace); Racine (Andromaque, Britannicus); Molière (Dom Juan, le Misanthrope, les Femmes savantes), La Fontaine: Fables. Introduction au XVIIIème siècle français. Poésies. Chansons françaises.

*Englisch* (2) fak.

IIIa (Dr. Gilomen). Grammatik: Ausgewählte Kapitel aus Röhr-Bartels: The English Companion's Modern Grammar; entsprechende Uebungen aus F. L. Sack, English Exercises. Lektüre: O. Wilde, The Importance of being Earnest; Jerome, Three Men in a Boat.

IIIb (Frau Dr. Bachmann) Repetition der unregelmässigen Verben, Adjektiv und Adverb, das Passiv, die Relativpronomen, der if-Satz, das Gerundium nach Dieth «Let's Learn English» und Sack «English Exercises». — Lektüre: «Daddy-Long-Legs» (Jean Webster), kurze Texte aus Shakespeares «Hamlet». — Aufführen von selbstverfassten Sketches. — Konversation. — Gedichte.

IIIc (Frl. Dr. R. Schmid). Fortsetzung und Abschluss des Elementarunterrichtes nach Sack, Living English, Edition C; Wiederholung einzelner Kapitel der Syntax nach Röhr-Bartels, The English Companion's Modern Grammer. Schriftliche Uebungen. Zusammenfassungen. Lektüre: Thornton Wilder, Our Town; Katherine Mansfield, The Garden Party; Selected Modern Short Stories. Gedichte.

*Italianisch* (2) fak.

IIIa (F. Remy). Ripetizione sui verbi. Grammatica: presente e imperfetto del congiuntivo; il condizionale; uso del congiuntivo; il congiuntivo nella proposizione relativa; l'imperativo; i pronomi personali; i pronomi affissi; il verbo riflessivo; la forma passiva; il gerundio; il participio presente; il participio passato; i verbi impersonali; l'uso dell'infinito; il pronome dimostrativo; il pronome relativo; il pronome interrogativo; il pronome indefinito; l'avverbio; l'articolo partitivo. Letture. Conversazione. Poesie. Traduzioni. (Donati: Corso pratico di lingua italiana.)

IIIb und IIIc (F. Remy). Ripetizione sui verbi. Grammatica: la comparazione regolare; la comparazione irregolare; il congiuntivo presente; il congiuntivo imperfetto; l'uso del congiuntivo; il congiuntivo nella proposizione relativa; dativo e accusativo dei pronomi; i verbi riflessivi; la concordanza del participio passato; la forma passiva; osservazioni sulle negazioni; i pronomi dimostrativi, relativi, interrogativi; gli aggettivi indefiniti. Letture. Conversazione. Poesie. Traduzioni. (Bossard.)

*Latin* (2) fak.

IIIb (Dr. Zschokke). Cicero, 4. Rede gegen Verres. Aeneas Silvio Piccolomini, Lucretia und Eurialus. Livius, Ab urbe condita, Buch XXI. Anfängerinnen: Ludus Latinus II.

#### *Pädagogik (4)*

IIIa (Frau Dr. M. Vieli). 1. Instinktfunktion, Umweltgestalt und Verhaltensstruktur; die Instinkthandlung, Lebensbilder aus der tierischen und menschlichen Lebensform. Die Sonderstellung des Menschen. Vortrag: Gustav Bally: Sinn und Bedeutung des Spiels; Ursprung der Freiheit; Besprechung ausgewählter Kapitel aus A. Portmann: *Biologie und Geist*. 2. Das Phänomen der Prägung und die Geschichtlichkeit der menschlichen Lebensform. Vorträge: Dr. F. Stirnimann: Die früheste Umwelt des Kindes; Dr. F. Schottlaender: Die Mutter als Schicksal; Besprechung von Schicksalsbildern aus: Müller-Eckhard: *Das unverstandene Kind*; Zulliger: *Schwierige Kinder*. 3. Das Kind und das Böse: Besprechung der Auseinandersetzung bzw. der Bewältigungsformen in der Symbolwelt des Märchens. 4. Vortrag: S. Freud: *Abriss der Psychoanalyse*; Zwei Abhandlungen zur Sexualtheorie; *Das Unbehagen in der Kultur*.

IIIb (Dr. Kamm) Einführung in die Psychologie. Die Grundformen des menschlichen Seelenlebens (mit Ausblicken auf die Erziehungslehre). Konzentrationswoche: *Wesen und Aufgabe des Menschen*. Pädagogische Tagebücher. Hauslektüre: Gotthelf: *Leiden und Freuden eines Schulmeisters*. Vervielfältigte Zusammenfassungen.

IIIc (Dr. Grisseemann). Pädagogische Psychologie: Die Stellung von Psychologie und Pädagogik im Rahmen der Wissenschaften vom Menschen. Ihre spezifischen Fragestellungen.

Entwicklungspsychologie: Psychologischer und biologischer Entwicklungsbegriff. Ueberblick über die psychischen Entwicklungsprozesse: Die Entwicklungsspirale; das epigenetische Prinzip. Entwicklung, Erziehung und Vererbung. Besprechung der Entwicklungsphasen: Der Erwerb des Urvertrauens, Der Aufbau der Autonomie (Trotz, Vertrotztheit, Hemmungen), Initiative, Die Affinität zum Märchen, Die Leistungshaltung der frühen und mittleren Schulzeit (Latenzphase, Schulreife, Ueber- und Unterforderung, Adlers Lehre von Minderwertigkeitsgefühl), Die Ich-identität.

Lernpsychologie: Tierisches und menschliches Lernen. Die Stufen des menschlichen Lernprozesses. Zur Stufe der Motivation. Zur Stufe der Schwierigkeiten und der Einsicht.

#### *Methodik / Lehrübungen (1)*

IIIa, IIIb, IIIc (M. Schibli, R. Stöhr, Frl. G. Wyss). Im Turnus bei den drei Lehrkräften: Ueberblick über die Stufen der Primarschule und erster Einblick in die Arbeitsweise an Unter-, Mittel- und Oberstufe. Vorbereiten und Gestalten von Lektionen, erste Unterrichtsversuche, Besprechen. — 2 Tage Hospitium in einer Land- oder Stadtschule.

#### *Geschichte (2)*

IIIa und IIIb (Dr. Zschokke). Reformation, Konzil von Trient, Gegenreformation, Dreissigjähriger Krieg.

IIIc (Dr. Kretz). Die grossen Reformatoren, Reich und Nationalstaaten, Strafung des Systems und der Lehre innerhalb der katholischen Kirche, konfessionelle und politische Konflikte bis zum Westfälischen Frieden. Der Aufstieg Preussens

und Russlands, Ausbildung des englischen Verfassungsstaates. Gruppenarbeit: Der Absolutismus, dargestellt an Ludwig XIV., Friedrich dem Grossen, Maria Theresia. Je nach der politischen Lage Besprechung aktueller Ereignisse.

*Kunstgeschichte* (W-Semester 1) fak.

IIIa und IIIb (Dr. R. Zschokke). Byzantinische Kunst und ihr Einfluss auf die abendländische Kunst. Vorkarolingische und karolingische Zeit. Romantik. Die Anfänge der Gotik.

IIIc (Frl. Dr. R. Ghisler). Die Entstehung der Kunst, Höhlenmalerei der Aurignac-Zeit. Die Rundplastik in Aegypten und Griechenland. — Die christliche Kirche und ihre Wandlung.

*Religionsgeschichte / Philosophie* (1) fak.

IIIa — IIIc (Dr. Kamm). Einführung in die Philosophie. Offenbarungsreligion und Philosophie (Spinoza, Lessing, Goethe). Descartes, Die Methode des richtigen Vernunftgebrauchs. Philosophie und Wissenschaft. Die Disziplinen der Philosophie. Philosophie und Spekulation. Vervielfältigte Texte und Zusammenfassungen.

*Religionsunterricht, reformiert* (1) fak.

III. Klassen (Pfarrer H. Widmer). Zeichen der Zeit in der modernen Dichtung und Theologie: Die Frage nach dem Sinn des Lebens. Der Nihilismus. Die Gottesfrage. Glaubenszeugnisse.

*Religionsunterricht, katholisch* (1) fak.

III. Klassen (Katechet P. von Felten). Das Christentum und die Religionen. Fragen der Oekumene. Mischehe. 1. Thessalonicherbrief. Kritik an der Kirche. Warum glauben wir?

*Methodik des Bibelunterrichtes, reformiert* (1) fak.

III. Klassen (Pfarrer H. Widmer). Einführung und Uebersicht über die Botschaft des Alten und Neuen Testaments.

*Methodik des Bibelunterrichtes, katholisch* (1) fak.

III. Klassen (Katechet P. von Felten). Einführung in Geographie und Geschichte Palästinas. Die lit. Gattung der Bücher des AT. Irrtumslosigkeit der Bibel? Besprechung einzelner Bücher. — Die Entstehung der Evangelien. Die synoptische Frage. Römerbrief.

*Geographie* (1)

IIIa—IIIc (G. Ammann). Lektüre: Jean Gebser, Asienfibel, zum Verständnis östlicher Wesensart. Ullsteinbuch Nr. 650. Länderkunde: Skandinavien, Island, Geographie der Schweiz.

*Naturwissenschaften* (Sommer 3 + 1, Winter 4 + 1)

IIIa (Dr. Wassmer). Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers ausführlich. Ausweitungen in zoologisch-vergleichend anatomischer sowie in organ. chemischer Richtung. Streifung physikalischer Teilgebiete im Zusammenhang mit der Behandlung der Sinnesorgane (Gehör, Gesichtssinn).

Praktikum: Makroskopische und mikroskopische Studien an anatomischen Präparaten. Chemische Versuche im Zusammenhang mit dem Thema Verdauung. Sektionen: Säugetier, Fisch, Herz, Auge. Besuch des städtischen Schlachthofes. Repetition der Formenkenntnis in Botanik und Zoologie. Exkursionen. Konzentrationswoche über Alpenvegetation.

IIIb (Dr. Baeschlin). Zoologie-Antrophologie: Anatomie und Physiologie des menschlichen Organismus. — Chemie: Kohlenstoff und Einführung in die organische Chemie. — Praktikum: Mikroskopierübungen zur Anthropologie, Weichtiere, Versuche zur Chemie der Seifen und Waschmittel.

IIIc (F. Müller). Menschenkunde. Allgemeine Biologie: Entwicklung der Wirbeltiere. — Chemie: Die Kohlenwasserstoffe, Chemie der Nährstoffe Zucker, Fett und Eiweiss im Zusammenhang mit der Verdauung. Wasser, Seife. — Praktikum: Uebungen zur Menschenkunde. Experimente zur Chemie der Nahrungsmittel.

#### *Mathematik (4)*

IIIa und IIIb (Dr. Tschopp). Trigonometrie, Goniometrie, arithmetische und geometrische Folgen.

IIIc (F. Müller). Funktionen ersten und zweiten Grades in analytisch-geometrischer Betrachtung (Gerade, Kreis, Parabel, Ellipse, Hyperbel.) Arithmetische Folgen. Anwendungen. — Geometrie: Trigonometrische Sätze: Stereometrie: Reguläre Körper, Körperberechnung (auch in Verbindung mit der Trigonometrie). Zeichnerische Darstellungen.

#### *Zeichnen (2)*

IIIa (F. Deutsch). Skizzieren und Malen von Blumen, Bäumen und Baumgruppen; Ueberblendung, nah-fern, vergrössern, Proportionen des Menschen, Skizzen von stehenden, sitzenden und gehenden Figuren, Linie-Fläche, Lavierung, abstraktes Gestalten. Farbe: Grundton, Trübung, heftig-stumpf, hell-dunkel. Werken: Tapetenengal, Linolschnitt und Stoffdruck. Bildbetrachtungen.

IIIb (F. Deutsch). Entwerfen, Stilisieren und Kombinieren; Haupt- und Nebemotiv, Stilleben flächig mit Buntpapier, Scherenschnitt, Schwarzzeichnungen Schraffen, konkav-konvex, figürliches Skizzieren, Figurkompositionen. Farbe: flächig-aufgelöst, transparent-deckend. Werken: Modellieren, Papierarbeiten, Zweifarbenstoffdruck. Bildbetrachtungen.

IIIc (F. Deutsch). Entwerfen und Stilisieren, rhythmische Gliederung der Fläche, Faltschnitt, Arbeiten im Freien, Lockerungsübungen, lineare Arbeiten, Naturformen umsetzen, abstraktes Gestalten, Skizzieren der menschlichen Figur in verschiedenen Haltungen, Tierdarstellungen. Farbe: Arbeiten auf Tonpapier, Deckfarbe, Vergrauen, Schablonieren, verschiedene Spiele mit der Farbe. Bildbetrachtungen. Werken: Gipsschnitt, Metallguss, Papierarbeiten, Stoffdruck.

#### *Gesang (1)*

IIIa—IIIc (A. Krättli). Polyphone Liedsätze, begleitetes Kunstlied. Studium eines zeitgenössischen Chorwerkes («Struwelpeter» von Ernst Widmer). Gehörs- und Stimmbildung. Einfache Akkordlehre, Kadenz. Liedbegleitungen mit dem Orff'schen Instrumentarium. Improvisations-Uebungen. Allgemeine Schulgesangsmethodik (Unter-, Mittel- und Oberstufe).

### *Turnen* (3)

IIIa und IIIb (Frl. D. Rufener). IIIc (E. Burger). Schulung der grossen Bewegungsgestalten der Gymnastik. Betonung der fliessenden Bewegung in der Leichtathletik und im Geräteturnen. Schlagball, Volleyball. Schwimmen: Vorbereitung auf das Brevet I der SLRG. Eislauf.

## IV. Klassen (Parallelklassen IVa, IVb, IVc)

### *Deutsch* (5)

IVa (Dr. Zschokke). Deutsche Dichtung im 18. und 19. Jahrhundert (Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik, Romantik). Klassenlektüre: Lessing, Nathan der Weise, Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie. Gedichte von Klopstock, Hölty, Voss, Claudius, Bürger. Goethe: Götz von Berlichingen, Iphigenie, Faust I, Gedichte. Kleist, Michael Kohlhaas u. a. Erzählungen. Jean Paul Richter, Leben des vergnügten Schulmeisterleins Maria Wuz in Auenthal. Privatlektüre: Don Quixote. Volksbücher: Reinecke Fuchs, Eulenspiegel, Schildbürger. Schülerinnenvorträge über Leben und Werk selbstgewählter, meist moderner Dichter und Schriftsteller mit Leseproben aus den Werken. Aufsätze, Behandlung von grammatisch-stilistischen Fragen in Verbindung mit den Aufsatzbesprechungen und an Texten aus Kleist. Versuch, an Hand der Notizen aus vier Jahren eine Uebersicht über die deutsche Dichtung zusammenzustellen.

IVb (Frl. Dr. R. Ghisler). Vorformen der Sprache: Die sprachliche Entwicklung des Kindes. — Märchen, Sage, Legende: Einführung in die Märchenforschung. — Episches Theater: Erarbeitung eines Schulspiels nach einem Grimmschen Märchen. Aufführung innerhalb der Schule. — Klassische Texte zum Thema der Erziehung: Utopie, Experiment, Wirklichkeit. Luther, Herder, Pestalozzi, Goethe, Jean Paul, Keller, Gotthelf. — Persönliche Lektüre: Die Selbstbiographie von Thomas Platter bis Strindberg. — Besinnungsaufsatz: Die geordnete Stellungnahme zu Schulstoff, literarischen Texten, Zeitungsartikeln. — Vorläufer und Begründer der modernen Dichtung: Stifter, Chamisso, Rilke, Kafka, Barlach.

IVc (Dr. Jost). Referate über Werke deutscher Literatur mit Textinterpretationen. Eingehende Behandlung von Goethes «Faust». Uebungen in Textdeutung und literarische Wertung. Jede Schülerin vertieft sich in das Werk eines Dichters nach eigener Wahl. Repetition der Grammatik. Aufsätze.

### *Französisch* (3)

IVa (Frl. Dr. R. Schmid). Grammatik nach Truan/Tamborini, Cours supérieur de Grammaire française (le conditionnel, le subjonctif, l'infinitif, la négation). Uebersetzungen grösserer Texte, Zusammenfassungen und Gespräche. Lektüre: Ramuz, Derborence; Racine, Iphigénie; Camus, La Peste. Ausgewählte Texte aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Fabeln und Gedichte. Hauslektüre nach eigener Wahl.

IVb (F. Remy). Grammaire: répétition des verbes irréguliers; le pronom; le verbe: emploi des temps et des modes; le conditionnel; le subjonctif; l'infinitif; le participe présent; le participe passé; les propositions subordonnées. (Grevisse: Précis de Grammaire française.) Exercices correspondants. Traductions (Widmer: 33 Thèmes). Littérature: Le Classicisme français, Corneille, Racine, Molière, La

Fontaine, Boileau, Pascal, La Rochefoucauld, Madame de Sévigné, La Bruyère; Le XVIIème siècle: Montesquieu, Le Sage, Voltaire, Rousseau. Le XIXème siècle: L'Ecole Romantique, les Ecoles poétiques. Travaux d'élèves sur différentes œuvres littéraires (théâtre, poésie, roman).

IVc (Frl. Dr. R. Schmid). Grammatik und schriftliche Arbeiten wie Klasse IVa. Lektüre: Ramuz, Derborence; Racine, Andromaque; Camus, L'Exil et le Royaume. Ausgewählte Texte aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Gedichte, worunter auch altprovenzalische Troubadourlieder (Studienreise in die Provence), Fabeln. Hauslektüre nach eigener Wahl.

*Englisch* (S-Semester 2) fak.

IVa (Frl. Y. Frey). Konversation, English Idioms, verschiedene Kapitel nach Schubiger «Englische Grammatik für höhere Mittelschulen» und «Practical Exercises in English»; Uebersetzungen, Aufsatz; Dichtung der englischen Romantik (Wordsworth, Shelley); Lektüre: Frank O'Connor «My Oedipus Complex», David Howarth «We die Alone», Dickens «Letters to his Wife», Auszug aus Shakespeare «Henry V».

IVb und IVc (Dr. Gilomen). Wiederholung und Vertiefung der Grammatik nach Leonardi und Stursberg, Concise English Grammar, mit entsprechenden Übungen aus F. L. Sack, English Exercises. Lektüre moderner Kurzgeschichten (Joyce, Maugham, Bowen, Saroyan); K. Mansfield, Six Stories; Four One-Act Plays by English and Irish Authors.

*Italienisch* (S-Semester 2) fak.

IVa (H. Hofstetter). Einige Texte aus dem Mittelalter (zum Teil aus Penguin Book of Italian Verse): San Francesco, Jacopone da Todi, Rinaldo d'Aquino, Cavalcanti. Fioretti die San Francesco (BUR). Dante: Vita Nova. Einführung in die Divina Commedia, Lektüre aus Inferno. Gedichte von Ungaretti.

IVb/IVc (Frau Dr. H. Walther). Übungen zur Grammatik. Uebersetzungen, Aufsätze. Klassenlektüre: Fr. Chiesa, «Tempo di Marzo»; Pirandello u. a., Novellen; Moravia, «Racconti Romani». Gedichte. Kurzer Ueberblick über das Trecento (mit Lektüre). Dante, Petrarca.

*Latein* (S-Semester 2) fak.

IVa (Dr. R. Zschokke). Petronius, Gastmahl des Trimalchio, Augustin, ausgewählte Abschnitte aus den Confessiones. Anfängerinnen: Ludus Latinus III.

*Pädagogik* (2)

IVa (Dr. Kamm). Die wichtigsten Erscheinungsweisen des triebbestimmten und des geistbestimmten (sittlichen, ästhetischen, logischen, religiösen) Verhaltens. Ziel und Methode der Erziehung, vor allem der Gewissens- und der Willensbildung. Pädagogische Tagebücher. Hauslektüre: ein psychologisches oder pädagogisches Werk nach freier Wahl. Vervielfältigte Zusammenfassungen; Broschüre Kindheit und Jugendzeit.

IVb und IVc (H. Ochsner). 1. Einführung ins psychologische Denken: Das Seelenproblem. Philosophische und psychologische Betrachtungsweise des Seelischen.

2. *Abriss der Allgemeinen Psychologie* (anhand von Versuchen und pädagogischen Ueberlegungen): Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Assoziation; Wahrnehmung, Vorstellung und Phantasie; Denken und Intelligenz; Wesen und Bedeutung der Gefühle, Eigenart des menschlichen Antriebslebens im Unterschied zum tierischen Verhalten (Anthropologische Grundlegung); das Wollen und der Wille.

3. *Uebersicht über die Entwicklungsabschnitte* (Säuglingszeit, Kindheit, Jugend und Reife); zur Frage «Anlage oder Umwelt?».

4. *Probleme der Persönlichkeit*: Persönlichkeit und Charakter; was sind Eigenschaften? Was ist ein Typus? Was heisst «normal/abnormal»? Was ist das Unbewusste? Kurze Orientierung über krankhafte psychische Erscheinungen (Neurose, Psychose, Psychopathie, Schwachsinn, Epilepsie).

5. *Ausgewählte Themen aus der angewandten Unterrichtspsychologie*: Autorität und Disziplin, autokratische und nicht-autokratische Führungsformen; über das Strafen; zur Leistungsbewertung von Schülern, Ursachen von Leistungsversagen; was ist Legasthenie? Intelligenzprüfung bei Kindern; Verhaltensbeobachtung von Schülern.

#### *Methodik (2)*

IVa (M. Schibli, Fr. G. Wyss). Unterricht der verschiedenen Stufen und in den verschiedenen Fächern. Unterrichtsformen. Lehrmittel und Hilfsmittel. Lektionsbeispiele. Stundenplan, Lehrplan. Unterrichtsplanung auf kurze und weite Sicht.

IVb/IVc (Th. Elsasser). Lehrziele der Mittelstufe und Uebertritt an die Oberstufe, Lehrmittel, Möglichkeiten der Veranschaulichung. Fachmethodik: Sprache, Rechnen, Heimatkunde, Heftführung, Zensuren mit praktischen Uebungen, Exkursionen. Das Kind in der Klassengemeinschaft, Verkehr mit dem Elternhaus.

IVb/IVc (Fr. M. Steinmann). Schulreife, das Kind der Unterstufe, Gestalten der ersten Lektionen, Hilfsmittel zur Veranschaulichung, Einführung in die Fächer: Sprache, Rechnen, Heimatkunde. Die obligatorischen Lehrmittel.

#### *Lehrübungen (2+1 Besprechungsstunde)*

IVa—IVc (Lehrer der Uebungsschule und Uebungsklassenlehrer). Unterricht mit einer oder zwei Klassen in den einzelnen Fächern. — Zweiwöchiges Unterrichtspraktikum an einer mehrklassigen Land- oder Stadtschule.

#### *Geschichte (3)*

IVa und IVc (Dr. Zschokke). Absolutismus, Entstehung neuer Grossmächte, Entstehung der Vereinigten Staaten von Nordamerika, französische Revolution, Europa und Nordamerika im 19. Jahrhundert, Erster Weltkrieg, Zwischenkriegszeit und neueste Zeit.

IVb (Fr. Dr. R. Ghisler). Die politischen Strömungen des Industriezeitalters. Liberalismus, Sozialismus. Ihre Wirkungen auf das europäische Staatensystem. — Die Kämpfe um die Menschenrechte, den Verfassungsstaat, den nationalen Zusammenschluss, um Kolonialherrschaft und Weltmacht. — Die napoleonische Hegemonie und das metternichsche System. Die Entstehung der USA und des schweizerischen Bundesstaates. Die Hegemonie Napoleons III. und Bismarcks Bündnissystem. Sezessionskrieg und Abschaffung der Sklaverei. Die Aufhebung der Leibeigen-

schaft in Russland. Aufstieg der USA und Japans zur Weltmacht, der Aufbau der europäischen Imperien. Der Erste Weltkrieg, die Entstehung der Sowjetunion und der faschistischen Diktaturen in Deutschland und Italien. — Grundfragen des staatlichen Lebens der Gegenwart: Referate über die europäischen Gemeinschaften, u. a. anhand von Zeitungsartikeln.

*Kunstgeschichte* (S-Semester 1) fak.

IVa und IVc (Dr. Zschokke). Gotik, Renaissance und Barock.

IVb (Frl. Dr. R. Ghisler). Vom Gesamtkunstwerk der mittelalterlichen Kirche zu den modernen Kunstgattungen: Rogier van der Weyden, Piero della Francesca, James Ensor. Die Gebrüder Asam.

*Religionsgeschichte/Philosophie* (1) fak.

IVa—IVc (Dr. Kamm). Die Ethik in der Geschichte der abendländischen Philosophie: Platon, Demokrit, Epikur, Marc Aurel, Spinoza, Kant, Schopenhauer, Nietzsche, Häberlin. Existenzphilosophie: Kierkegaard und Nietzsche (als Vorläufer), Heidegger, Jaspers, Sartre. Häberlin, Das Leiden der Kreatur — und Gott?, Bestimmung des Menschen und Sinn der Erziehung

*Religionsunterricht, reformiert* (1) fak.

IVa—IVc (Pfarrer H. Widmer). Bruchstücke einer modernen Theologie anhand von Dietrich Bonhoeffers Tagebuch aus der Gefangenschaft. (Die mündige Welt. Gott als Lückenbüsser? Christen und Heiden. Das AT in neuer Bedeutung. Echte Diesseitigkeit.)

*Religionsunterricht, katholisch* (1) fak.

IVa—IVb (Katechet P. von Felten). Probleme der Ethik. Was heisst Religionsfreiheit? Die Zukunft der ökumenischen Bemühungen.

*Methodik des Bibelunterrichtes, für beide Konfessionen* (1) fak.

IVa—IVc (Katechet P. von Felten, Pfarrer H. Widmer). Einführung in die Erteilung des Religionsunterrichtes auf der Primarschulstufe anhand von Lehrübungen, Besprechungen und praktischen Hinweisen.

*Geographie* (1)

IVa und IVb (Dr. Tschopp). Der Aargau in heimatkundlicher Sicht.

IVc (G. Ammann). Geographie der Schweiz. Die Provence (als Vorbereitung einer Reise im Oktober 1965) mit Referaten. Kanton Aargau.

*Naturwissenschaften* (3+1)

IVa (Dr. Wassmer). Physik. Grundbegriffe der Mechanik: Kraft, Arbeit, Energie, Leistung. Einfache Bewegungslehre inkl. freier Fall und senkrechter Wurf. Energiesatz, Impulssatz. Ferner Teilgebiete aus Akustik, Wärmelehre, Optik. Kinetische Theorie der Wärme. Berechnungsaufgaben aus einigen Gebieten, spez. Mechanik. Praktikum: Versuche und Berechnungsaufgaben. Im Winter: Teilgebiete aus der allgemeinen Biologie, speziell Evolutionslehre.

IVb (Dr. Wassmer). Sommer: Geologie. Besprechung der geologischen Epochen. Geologie des Aargaus unter besonderer Berücksichtigung der Entstehung der

heimischen Landschaft. 7 Exkursionen, meist halbtägig. Praktikum: Mineralien und Gesteine. Repetitionen und Demonstrationen aus verschiedenen Gebieten der Naturwissenschaft.

Winter: Evolutionslehre. Die fossilen Reste des Menschengeschlechtes. Geschlecht und Fortpflanzung. Embryonalentwicklung und Geburt des Menschen. Ergänzungen in naturphilosophischer Richtung.

IVc (Dr. Baeschlin). Geologie des Mittellandes und des Juras mit spezieller Berücksichtigung des Kantons Aargau.

Zoologie-Anthropologie: Ueberblick über das Nervensystem des Menschen und einzelner Sinnesorgane. Embryonalentwicklung der Wirbeltiere und des Menschen. Die Stachelhäuter als Beispiel wirbelloser Tiere. Praktikum: Zeichnen, Mikroskopieren als Ergänzung zum behandelten Lehrstoff.

### *Hygiene (1)*

IVa—IVc (Frau Dr. med. R. Buser). Krankheiten des Schulkindes und ihre Verhütung: Infektionskrankheiten, Epidemiologie und Schutzmassnahmen. — Körperbau: Haltungsanomalien. — Störungen der Sinnesorgane. — Hirnkrankheiten. — Psychische Störungen des Kindesalters. — Psychohygiene in der Schulstube. Psychohygiene des Lehrers. — Suchtkrankheiten. — Kurze Einführung in die 1. Hilfe bei Unfällen. Besichtigung eines Spitalbetriebes (Barmelweid) mit allen Klassen. Fr. Maja Wildi, Lehrerin an einer Hilfsklasse, sprach in einer Stunde über: Probleme des Hilfsklassenschülers.

### *Mathematik (3)*

IVa und IVb (Dr. Tschopp). Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorische Folgen, der binomische Lehrsatz. Ausgedehnte Repetition des gesamten Lehrstoffes.

IVc (F. Müller). Stereometrie. Trigonometrische Sätze und Anwendungen. Analytische Geometrie: Gerade, Kreis, Parabel, Ellipse, Hyperbel. Zinseszins- und Rentenrechnung. Amortisation. Besprechung von Geldproblemen von Gemeinde und Staat. Repetition.

### *Zeichnen (2)*

IVa—IVc (F. Deutsch). Arbeiten in verschiedenen bildnerischen Techniken im Hinblick auf die spätere Praxis, Methodisches, die zeichnerische Sprache des Kindes. Daneben auch Verfeinerung des persönlichen zeichnerischen und farbigen Ausdruckes. Im Wandtafelzeichnen linear, flächig und farbig: menschliche Figur, Tiere, Pflanzen und allerlei Gegenstände.

### *Gesang (Sommer-Semester 1, Winter-Semester 2)*

IVa—IVc (A. Krättli). Stoff wie III. Klasse. Werkbesprechungen, Studienplatten. Dazu im Wintersemester: Methodik des Schulgesangs, Lektionsbeispiele.

### *Chorgesang (1)*

III. und IV. (A. Krättli). Zwei- bis vierstimmige Chöre für gleiche Stimmen a cappella oder mit Klavierbegleitung (15. Jahrhundert bis zur Neuzeit).

Kleines Liederkonzert zum Empfang des Bundespräsidenten (nur IV. Klasse).

### *Turnen (3)*

IVa (E. Burger). Durcharbeitung des Schulturnstoffes. Korbball, Volleyball. Rettungsschwimmen. Methodik: Besprechung des menschlichen Bewegungsapparates; methodischer Aufbau der Bewegungs- und Haltungsschule; systematische Einteilung des Übungsgutes in der Leistungsschule; Aufbau von Lektionsbeispielen.

IVb und IV c (W. Blaser). Schulturnstoff. Bewegungs- und Haltungsschulung mit Betonung der Schwunggymnastik. Geräte: rhythmisch-fließende Bewegungsformen. Geländeturnen, Orientierungslauf. Spiele: Schwergewicht auf Korbball und Volleyball. Schwimmen: Vorbereiten der Schwimmprüfung. Methodik des Turnunterrichtes. Lektionsbeispiele.

### *Jahreskurs (Parallelklassen I und II)*

#### *Deutsch (3)*

(Dr. Jost). Ausspracheschulung; Interpretation und Rezitation zahlreicher Balladen; Vertiefung der dichtungswissenschaftlichen Grundbegriffe; ausgewählte Kapitel aus der Grammatik mit sprachtheoretischer Vertiefung. Aufsatzübungen (Protokolle, Rezension, Lebenslauf und Bewerbung, Textvergleiche, Problemaufsätze).

Szenische und choreographische Übungen am «Totentanz» von Niklaus Manuel; Probleme des Schultheaters und des Jugendbuches. Lese- und Diskussionsstunden.

II (Frl. Dr. R. Ghisler). Aehnlich wie Klasse IVb. Leicht abgeändertes Programm.

#### *Pädagogik (5)*

I (Dr. Kamm). Psychologie als Wissenschaft; die Grundformen des menschlichen Seelenlebens. Sinn und Ziel der Erziehung. Die Methode der Erziehung in Elternhaus und Schule. Ausblicke auf die Geschichte der Pädagogik. Klassenlektüre: Gotthelf, Leiden und Freuden eines Schulmeisters. Hauslektüre: Gotthelf, Band II. Zwei grössere Arbeiten: Inhaltswiedergabe und Würdigung eines Bildungsromans und eines psychologischen oder pädagogischen Werkes nach freier Wahl. Vervielfältigte Zusammenfassungen; Broschüre Kindheit und Jugendzeit.

II (Dr. Grissemann). Wie Klasse IIIc. Ergänzung: Selbständige Arbeiten: Kurzreferate und Teilreferate zur Entwicklungspsychologie. Vorträge (Interpretationen von verschiedenen Büchern zur pädagogischen Psychologie). Bericht über die psychologische Beobachtung eines Schülers. Durchführung von Tests (Mann-Zeichen-Test; Frankfurter Analogietest).

#### *Methodik (3)*

I und II (Frl. G. Wyss und M. Schibli). Wie IVa.

#### *Lehrübungen (3 + 1 Besprechungsstunde).*

I und II (Lehrer der Übungsschulen und Übungsklassenlehrer). Unterricht mit einer oder zwei Klassen in den einzelnen Fächern. Einwöchiges Unterrichtspraktikum im Sommersemester. Zweiwöchiges Unterrichtspraktikum an einer mehrklassigen Land- oder Stadtschule im Wintersemester.

### *Staatskunde* (Wintersemester 2)

I (Dr. Zschokke). Der Staatsbegriff — Unterschied Staat—Gesellschaft — Staatsformen — Der Liberalismus, seine geistesgeschichtlichen Grundlagen, Ansätze zur Verwirklichung des liberalen Gedankengutes — Die Staatsform der Schweiz (Bundesverfassung von 1848) — die liberale, die demokratische Komponente — Staatsform der Kantone — Fortbildung der Bundesverfassung von 1848 — Totalrevision von 1874 — Teilrevisionen seit 1874 — Ungeschriebene Verfassungsnormen — Verfassungswandlungen — Die schweizerische Neutralität, rechtliche Einordnung, schweizerische Neutralität in der heutigen Welt, Neutralität und Bundesverfassung — National- und Amtssprachen — Staat und Wirtschaft.

II (Dr. Kretz) Land — Volk — Rechtsordnung der Schweiz, ausgewählte Probleme, zum Beispiel Gotthard, Fragen des internationalen Durchgangsverkehrs, Bevölkerungsstruktur («mit den Fremden leben»), Vergleich unserer Demokratie mit dem totalitären System. Kurzreferate zu Detailfragen. Lehrmittel: A. Wyss: Leitfaden der allgemeinen und schweizerischen Staatskunde.

### *Religionsunterricht, reformiert* (1)

I und II (Pfarrer H. Widmer). Wie Klasse III.

### *Religionsunterricht, katholisch* (1)

I und II (Katechet P. von Felten). Wie Klassen IV Seminar.

### *Geographie* (Sommersemester 2)

I und II (G. Ammann). Landeskunde des Aargaus; besondere Berücksichtigung der Probleme, welche durch die Entwicklung von Bevölkerung, Wirtschaft und Verkehr in der Nachkriegszeit entstanden sind.

### *Naturkunde* (Sommersemester 2)

I (Dr. Baeschlin). Ausgewählte Kapitel aus der Biologie im allgemeinen und der Botanik im speziellen (unter anderem Erweiterung der Pflanzenkenntnisse, einzelne Pflanzenfamilien, Pflanzengesellschaften) im Hinblick auf den Unterricht an der Primarschule. Geologie des Kantons Aargau. Zahlreiche Exkursionen.

II (F. Müller) Pflanzenkenntnisse, Besprechung einiger Pflanzenfamilien, Lebensgemeinschaften wie Wald, Wiese, Tümpel. (Beispiele ausgewählt im Hinblick auf den Unterricht an der Volksschule). Aus dem Leben der Insekten.

### *Hygiene* (1)

I und II (Frau Dr. med. R. Buser). Wie Klassen IV.

### *Zeichnen* (2)

I (F. Deutsch). Wie Klassen IV Seminar.

II (Frl. C. Laubacher). Einführung ins methodische Zeichnen (Beispiele in verschiedenen Techniken). Bildgesetz und Bildaufbau, rhythmisches Gestalten, Zeichnen nach Natur, Farbe- und Formenlehre mit Beispielen. Entwicklung der Kinderzeichnung. Gestalten mit verschiedenen Materialien (Papier, Ton, Holz, Pappe, Batik). Wandtafelzeichnen. Bildbetrachtungen und Ausstellungsbesuche.

### *Gesang (3)*

I und II (A. Krättli). Zusammenfassung der Lehrpensen aller Klassen inklusive Methodik des Schulgesangs.

### *Turnen (4)*

I (E. Burger). Wie Klasse IVa. dazu Uebungslektionen.

II (Frl. D. Rufener). Bewegungs- und Haltungsschulung, Leichtathletik, Leistungsschulung an verschiedenen Geräten, Spiele, Schwimmen, Eislauf. Methodik: Besprechung des Aufbaus einer Turnstunde, Durcharbeiten des Schulturnstoffes in praktischer Arbeit, auch im Schwimmen und Eislaufen. Uebungslektionen.

### *Instrumentalmusik*

in allen Klassen des Seminars (inkl. Zweigschule Zofingen) und der Töcherschule

Der Unterricht wird in Gruppen von drei (im Jahreskurs von zwei) Schülerinnen erteilt. Für Vorgerückte ausserdem wöchentlich je 1/2 Stunde Einzelunterricht.

*Klavierspiel* (A. Krättli, H. Leuenberger, E. Gerber, H. A. Erni, Frau St. Kipfer-Andres, L. Braml, Frl. G. Mayregger, Zofingen).

Klavierschulen von Kugler, Wolfer, Diller, Emonts, Irmer; Etüden von Heller, Burgmüller, Bertini, Czerny und Cramer; leichtere Werke von Bach und andern klassischen Meistern. Tonleitern, Arpeggien, Fingerübungen, rhythmische Uebungen. Vom-Blatt-Spiel, Theorie- und Gehörübungen.

Das Pensum der Fortgeschrittenen richtet sich nach Begabung und Neigung; die benutzte Klavierliteratur soll die Musik als Ausdruck unserer und vergangener Zeiten begreifen lehren.

*Violinspiel* (J. Zürn, W. Siegrist, R. Bernhart).

Studium der klassischen Technik des rechten und des linken Armes. Literatur: Schule von Doflein; Etüdenwerke von Pracht, Wohlfahrt, Kayser, Kreutzer, Schradieck und Sevcik; Solostücke von Kűchler und Accolay. Sonaten, Konzerte und Solostücke zur Hauptsache aus Barock und Klassik.

*Cello* (E. Guignard).

Etüdenwerke von Cossmann, Dotzauer, Feuillard, Franchomme, Lee, Sevcik. Vortragsstücke in Sammlungen von Feuillard und Stutschewsky. Sonaten von Brėval, Boccherini, Eccles, de Fesch, Marcello, Vivaldi. Cellokonzert in D-Dur von Vivaldi.

*Orchester* (J. Zürn) 1 Stunde.

Werke für Streichquartettbesetzung, zum Teil mit Querflöten. Mitwirkung an den Adventskonzerten von Gränichen und Frick.

*Zusammenspiel* (J. Zürn) 1 Stunde.

Orchestervorbereitung.

*Orgelspiel* (E. Gerber).

Orgelschule von Kaller, Werke von J. S. Bach (Orgelbüchlein, Präludien und Fugen in C, c, e, g, Toccata und Fuge in d, Fantasie und Fuge in c). Einzelne Stücke von Couperin, Frescobaldi, Scheidt, Muffat, Pachelbel, Walther, P. Müller, Distler.

*Querflöte* (Frau S. Gerber, Frau M. Brunner, Zofingen).

Flötenschule von Taffanel. Etüden von Moyse, Koehler, Gariboldi, Andersen, Berbiguier, Böhm, Genzmer. Sonaten und Suiten von Bach und Söhnen, Händel, Telemann, Blavet, Marcello, Mozart, Beethoven, Bresgen, Maasz, Lerich und Schibler. Konzerte von de Fesch, Vivaldi, Bach, Gluck, Haydn, Mozart, Telemann, Maasz, Hasse. Einzelne Stücke von Bizet, Honegger, Debussy, Doppler, Gaubert und Fauré.

## Töcherschule

### 1. Klassen (Parallelklassen 1a und 1b)

*Deutsch* (4)

1a (Frl. H. Stähli). Klassenlektüre: Eichendorff, «Aus dem Leben eines Taugenichts». Wilder, «Unsere kleine Stadt». Schiller, «Don Carlos». Balladen und Lyrik. Hauslektüre: Novellen von Keller, Storm, Meyer. Ausspracheschulung und Rezitationsübung. Freies Erzählen (Griechische Sagen). Aufsätze und grammatisch-stilistische Uebungen.

1b (Dr. Kretz). Sprech- und Leseübungen, Ausdrucksschulung, Rezitationen, vergleichende Gedichtinterpretationen, grammatikalisch-stilistische Uebungen im Anschluss an Aufsätze. Klassenlektüre: A. von Droste-Hülshoff, Judenbuche; Shakespeare, Macbeth; Bergengruen, Die drei Falken; Kleist, Der zerbrochene Krug.

*Französisch* (3)

1a (F. Remy). Grammaire: répétition des verbes irréguliers; répétition et revision du pluriel des noms et des adjectifs; répétition du féminin des noms et des adjectifs; les degrés de comparaison; syntaxe de l'article; syntaxe de l'adjectif; syntaxe des pronoms personnels; emploi des auxiliaires; le verbe pronominal; les compléments du verbe. (Grammaire française de Paul Roches.) Exercices de syntaxe correspondants (Paul Roches). Exercices de traduction. Conversation. Lectures: Le Petit Prince, de Saint-Exupéry; les Précieuses Ridicules, de Molière; Lettres de mon Moulin, de Daudet. Poésies: Verlaine, Régnier, Jammes, La Fontaine, Paul Fort.

1b (Frau Dr. M. Vieli). Grammaire: (Truan: Abrégé de grammaire) Le nom: Genre, marque du genre, pluriel; l'article; le verbe: système, conjugaison des verbes irréguliers; dictées, exercices; Langue et vocabulaire: Traduction de «Wieland der Schmied». Lecture et conversation: Pagnol: La gloire de mon père (extraits, Didier). Compositions et dialogues.

*Englisch* (3) fak.

1a (E. Bucher). Wie Id Seminar.

1b (Frl. U. Wildner). Lehrbuch «Let's Learn English», I; Grundbegriffe der internationalen phonetischen Lautschrift und der Aussprache des Englischen; Lese-

übungen; Grammatikübungen (Uebersetzungen, Einsetzübungen); Erfragen und Beantworten eines Textes; mündliche und schriftliche Wiedergabe kürzerer Erzählungen; schriftliche Arbeiten (Uebersetzungen von Uebungssätzen, Diktate).

*Italienisch* (3) fak.

1a (F. Remy). Grammatica: l'Alfabeto; l'articolo; i numeri; i verbi regolari; alcuni verbi irregolari; le preposizioni articolate; il plurale dei nomi e degli aggettivi; pronomi e aggettivi possessivi; il participio passato; la forma di cortesia; gradazione dell'aggettivo. Letture. Conversazione. Poesie. Traduzioni. (Lardelli: 80 lezioni d'Italiano).

1b (Frau Dr. L. Ramser). Einführung ins Italienische nach O. Lardelli: 80 Lezioni d'italiano (Corso primo). Mündliche und schriftliche Uebungen, Konversation.

*Erziehungslehre* (2)

1a und 1b (Dr. H. Grisseemann). Die erzieherische Bedeutung der Familiengemeinschaft. Die moderne Familie. Vererbung und Erziehung. Freuden und Sorgen mit Geschwistern. Fehlerziehung: Härte, Verwöhnung, Kontrasterziehung. Unterlegenheits- und Minderwertigkeitsgefühle. Das Kinderspiel: Entwicklungsstufen, Spiel und Arbeit. Die Bedeutung des Märchens im Kinderleben. Vom Strafen. Kinderängste.

*Heimatkunde* (3)

1a (A. Müller). Vom Sinn der Geschichte. Das Entstehen eines Geschichtswerkes. — Die grossen Epochen der europäischen Kunstgeschichte (geschichtlicher Ueberblick und Baukunst). Stadt und Dorf im Mittelalter. — Jede Schülerin verfasst eine Hausarbeit über ein kirchliches Bauwerk der engeren Heimat.

1b (Dr. Kretz). Politische Lebensgemeinschaften einst und jetzt: Der Gau, der Bezirk, die Stadt, das Dorf. Kleinere heimatkundliche Exkursionen (Aarau und nähere Umgebung). Jede Schülerin schrieb eine Arbeit über Grenzen und Wappen ihrer Wohngemeinde, Gruppenarbeit über eine aargauische Stadt im Mittelalter.

*Religionsunterricht, reformiert* (1) fak.

1a und 1b (Pfarrer H. Widmer). Wie Klassen II Seminar.

*Religionsunterricht, katholisch* (1) fak.

1a und 1b (Katechet von Felten). Von anderen Religionen. Unterschiede zwischen Katholizismus und Protestantismus. Beichtprobleme. Ueber Erscheinungen. Die Sakramente.

*Naturwissenschaften* (3+1)

1a (Dr. Wassmer). Sommer: Botanik. Grundbegriffe des Aufbaus von Blütenpflanzen. Anlegung eines kleinen Herbariums. Exkursionen. Vermittlung der Kenntnisse häufiger Wiesen- und Waldpflanzen. Befruchtung und Samenbildung bei Blütenpflanzen.

Winter: Zoologie. Vögel und Säugetiere, spez. Kenntnisse einheimischer Vogelarten. Demonstrationen und Schülervorträge im Museum. Kostproben aus andern Gebieten der Zoologie.

Chemie. Grundbegriffe: Gemischte, reine Stoffe, Eigenschaften von Elementen, Analyse, Synthese, Symbole, Formeln. Stofflehre: Luft, Sauerstoff, Redoxvorgänge, Wasser, Wasserstoff, Säuren, Basen, Salze.

1b (R. Foelix). Biologie: Zelle, Zellteilung, Pflanzengewebe, Bau einer Blütenpflanze, spez. Rosaceenblüte, Besprechung mehrerer einheimischer Pflanzenfamilien. Blatt und Blütentypen, Fruchttypen. Vergleiche Insektenorganisation, spez. Maikäfer und Honigbiene. Moose, Farne. Einkeimblättrige, Gliederung des Pflanzenreiches (Übersicht). Praktikum: Mikroskopieren, Vertiefung und Ausweitung des Unterrichtsstoffes z. B. Algen, Plankton, Einzeller usw. Pflanzenbestimmen nach Binz.

Chemie: Einleitung: Zusammensetzung der Luft und des Wassers. Sauerstoff. Wasserstoff, Stickstoff und deren wichtigste Verbindung. Oxydation-Reduktion. Die chem. Grundgesetze; Atom, Moleküle, Ionen usw.; Aufstellen von chem. Formelgleichungen; Wertigkeit, Atombau, Periodensystem, Stöchiometrisches Rechnen, Säuren, Basen, Salze. Die wichtigsten Elementfamilien. Praktikum: Vertiefung des Unterrichtsstoffes. Einfache Nachweise, Titration, Beispiele für praktische Anwendung der Chemie.

#### *Mathematik (2)*

1a (F. Häuptli). Einführung ins Rechnen mit allgemeinen Zahlen. Die vier Grundrechnungsarten mit natürlichen Zahlen, mit relativen Zahlen und mit Brüchen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

1b (E. Burger). Repetition der vier Grundrechnungsarten. Grundbegriffe der Algebra. Das Rechnen mit relativen Zahlen. Bruchrechnen mit allgemeinen Zahlen. Gleichungen ersten Grades. Anwendung der Algebra im Prozent-, Zins- und Terminrechnen.

#### *Hauswirtschaft (4)*

1a und 1b (Frl. Hediger). Kochen: Wiederholung aller Kochvorgänge (Sieden, Dämpfen, Braten, Backen, Rösten). — Konservieren von Nahrungsmitteln. — Kochtheorie: Erarbeiten von Mengenangaben und Verhältniszahlen. — Ernährungslehre: Baustoff des Körpers (Eiweiss, Mineralstoffe). Schutzstoffe des Körpers (Vitamine, Mineralstoffe). Betriebsstoffe des Körpers (Kohlenhydrate, Fett). — Nahrungsmittellehre: Baustofflieferanten: Fleisch, Fisch, Pilze, Hülsenfrüchte, Milch und Milchprodukte. — Schutzstofflieferanten: Obst, Gemüse. — Betriebsstofflieferanten: Getreide, Kartoffeln, Fette.

#### *Zeichnen (2) fak.*

1a und 1b (Frl. C. Laubacher). Arbeiten mit einfachen Gestaltungsmitteln, Flächenrhythmen, Tonwertübungen (Bleistift), dekoratives Gestalten mit Farbe, Reliefschnitt aus Gips, Figürliches Zeichnen. Bastelarbeiten aus verschiedenen Materialien (Stoffdruck, Batik, Ton, Papier). Stoffpuppe, Kasperfiguren. Bildbetrachtungen und Ausstellungsbesuche.

#### *Wäschenähen (4) fak.*

1a und 1b (Frl. O. Zumbunn). 1. Schnittmusterzeichnen. Übungen im Massnehmen. Zeichnen der Oberkörpergrundform. Korrekturen auf dem Grundmuster.

2. Nähen: Langkissen. Detailarbeiten wie Grundnähte, Knopflöcher, Einfassungen u. a. Flicker: Wäscheflicken, Trikotflicken, Maschinenwifeln. 3. Theorie: Einfache Materialkunde, Aussteuerbesprechung.

*Gesang* (2, davon 1 Chorgesang)

Ia und Ib (H. Leuenberger). Volkslieder, Madrigale, Motetten und Kunstlieder aus verschiedenen Epochen.

*Turnen* (2)

Ia und Ib (Frl. U. Schwarz). Wie Klassen I Seminar.

*Stenographie* (1) fak.

Ia und Ib (Frl. R. Bachofen). Wie Klassen I. Seminar.

## 2. Klassen (Parallelklassen 2a und 2b)

*Deutsch* (4)

2a (Dr. Kretz). Klassenlektüre: Keller, Romeo und Julia auf dem Dorfe; Goethe, Iphigenie auf Tauris; Meyer, Hochzeit des Mönchs; Hauptmann, Bahnwärter Thiel; Dürrenmatt, Es steht geschrieben; Kafka, Die Verwandlung. Besprechung von Gedichten, stilistische Uebungen, Repetition der Grammatik im Zusammenhang mit den Aufsatzbesprechungen, Einüben einzelner Szenen.

2b (Frl. G. Schnetzer). Grammatisch-stilistische Schulung an Hand der Aufsätze, kurze Uebersicht über einige Kapitel der Literaturgeschichte. Klassenlektüre: Lessing, Emilia Galotti; Schiller, Kabale und Liebe; Kleist, Amphytrion; über das Marionettentheater (Kleist); Shakespeare, Hamlet. Hauslektüre: Dramen von Kleist, Novellen.

*Französisch* (4)

2a und 2b (H. Hofstetter). Schriftliche und mündliche Uebungen zur Grammatik nach Truan: Abrégé . . . und Etudes françaises (Klett). Lektüre: Zeitungsartikel, Inserate, Prospekte usw. Molière, Malade imaginaire; Perrault, Contes; Daudet, Lettres de mon moulin; M. Pagnol, La gloire de mon père (2a); J. Romains, Knock (2b); Gedichte aus Hartig-Michelin (Klett) von Ronsard bis Apollinaire. Hauslektüre: Mérimée, Colomba (2a), G. Sand, La Mare au diable (2b).

*Englisch* (3)

2a und 2b (Frau Th. Bachmann). Die Vergangenheit der Verben, die Progressiv-Form, das Relativpronomen, Futurum und Conditionalis, unvollständige Hilfsverben und ihre Ersatzverben, Repetition der unregelmässigen Verben nach Herter «English Spoken», I und II. — Lektüre: «Winnie-the-Pooh» (A. A. Milne) und «English Short Stories, III». — Vorträge. — Gedichte.

*Italienisch* (3) fak.

2a und 2b (H. Hofstetter). Abschluss der Einführung nach Sörensen (Klett). Schriftliche Arbeiten, Kurzreferate. Lektüre. Langenscheidt: Un po' di tutto. Col-

lodi: Pinocchio (BUR). Moravia: Racconti romani. Ausgewählte Kapitel aus: Marotta: L'oro di Napoli und Guareschi: Don Camillo. Einige Texte aus der älteren italienischen Literatur: San Francesco: Canticum delle creature. Fioretti di San Francesco. Jacopone da Todi: Pianto della Madonna. Aus dem Novellino. Boccaccio: Federigo degli Alberghi. Einführung in Dantes Divina Commedia (mit Textproben).

### *Erziehungslehre (2)*

2a (Dr. Kamm). Abriss der Seelenkunde (Fortsetzung). Ziel und Methode der Erziehung, vor allem der Gewissens- und der Willensbildung. Pädagogische Tagebücher. Vervielfältigte Zusammenfassungen; Broschüre Kindheit und Jugendzeit.

2b (Frau Dr. M. Vieli). 1. Der kleine Bär (Else Holmelund Minarik). Besprechung der Entwicklungsstadien des Kindes und Deutung der psychologisch-pädagogischen Situationen, die sich in Mutter- (Umwelt)-Kind-Beziehung ergeben (Bilderserie). 2. Vorträge, Besprechung und Illustration: Prof. Dr. A. Gsell: Säugling und Kleinkind; Das Kind von 5—10.

### *Heimatkunde (Sommersemester 3, Wintersemester 1)*

2a (Dr. Kretz). Die Schweiz heute — Grenzprobleme, Landessprachen, Bevölkerungsstruktur, Rechtsordnung. Gruppenarbeit: Flur- und Strassennamen (je nach Wohnort).

2b (G. Lang). Heimatkundliche Aspekte aus dem Aargau: Morphologie, Wirtschaft, Verkehr, Baudenkmäler, Gebräuche, Konfessionen, Entwicklung der Regionen, historischer Ueberblick; staats- und rechtskundliche Fragen: Staats- und Regierungsformen, die staatlichen Gewalten in Gemeinde, Kanton und Bund, Rechte und Pflichten des Bürgers, ausgewählte Kapitel aus der schweizerischen Zivilgesetzgebung; Bilder aus der Kunstgeschichte: Stile und Epochen in Architektur und Malerei. — Schülervorträge. (Programm 1964—1966.)

### *Rechtslehre (Wintersemester 2)*

2a und 2b (lic. iur. F. Rohner). Einführung in die Rechtsordnung; Uebersicht über die Behördenorganisation in Bund, Kanton und Gemeinde; Grundzüge des Privatrechts: speziell Familienrecht, ferner Erb-, Sachen- und Vertragsrecht, anhand praktischer Beispiele, mit Diskussion; Fragen des Sozialversicherungs-, des Straf- und des Verfahrensrechtes; Besuch einer Grossrats- oder Gerichtsverhandlung.

### *Religionsunterricht, reformiert (1) fak.*

2a und 2b (Pfarrer H. Widmer). Wie Klassen II Seminar.

### *Religionsunterricht, katholisch (1) fak.*

2a und 2b (Katechet P. von Felten). Wie Klassen I Töcherschule.

### *Naturkunde (2 + 1)*

2a (St. Arrenbrecht). Sommer: Pflanzenphysiologie (Photosynthese, Nährstoffe für Pflanzen und Tiere. Praktikum (Versuche zur Osmose, Nachweise von Zucker, Eiweiss, Fett).

Winter: Menschliche Anatomie und Physiologie (Ernährung, Atmung, Zirkulation, Nerven- und Muskelsystem). Fortpflanzung und Vererbung. Praktikum (Skelett und Knochenwachstum. Blut.)

2b (F. Leuzinger). Biologie des Menschen, Bau und Tätigkeiten des menschlichen Körpers, Anleitung zu einer gesundheitsgemässen Lebenshaltung, Ernährungslehre. Vögel.

#### *Mathematik (2)*

2a (E. Burger). Einführung des Koordinatensystems und die graphische Darstellung linearer Funktionen. Gleichungen mit zwei Unbekannten. Anwendung der Algebra im bürgerlichen Rechnen. Aufgaben aus der Geometrie und aus der Physik. Bewegungsaufgaben.

2b (A. Zobrist). Gleichungen mit 2 Unbekannten. Anwendung der Algebra bei Prozent-, Zins-, Waren-, Verteilungs- und Mischungsrechnungen. Aufgaben aus der Geometrie und aus der Physik.

#### *Hauswirtschaft (5)*

2a und 2b (Frl. L. Hediger). Kochen: Ueben und Erweitern des vorausgegangenen Lehrstoffes. Konservieren von Nahrungsmitteln. Hauswirtschaft: Waschen, Bügeln, Kleider- und Lederpflege. Reinigungsarbeiten in der Küche.

Materialkunde: Waschmethoden — Waschmittel — Waschautomaten. Bodenbeläge, Möbelholz, Wohnungseinrichtung, Teppiche. Besteck, Metall in der Küche. Mietvertrag, Haushaltsbudget. Bettinhalt. Blumen- und Zimmerpflanzen. Exkursionen: Lagerhaus H. Hassler, Möbelwerkstätte Woodtly.

#### *Zeichnen (2) fak.*

2a und 2b (Frl. C. Laubacher). Strukturübung (Feder). Figürliches Zeichnen, Phantasiezeichnen und -malen. Collage. Farblehre und angewandte Arbeiten. Basteln mit verschiedenen Materialien (Holz, Ton, Papier, Batik, Linol). Bildbetrachtungen und Ausstellungsbesuche.

#### *Wäschenähen (4) fak.*

2a und 2b (Frl. O. Zumbrunn). Schnittmusterzeichnen: Uebungen im Massnehmen. Zeichnen und Ableiten einfacher Schnittformen: Unterrock, Nachthemd, Pyjama, Berufsschürze, Herrenhemd. Nähen der genannten Wäschestücke. Theorie: Stoffberechnungen, Zuschneiden, Fertigstellen, evtl. Detailarbeiten.

#### *Gesang (2, davon 1 Chorgesang)*

2a und 2b (H. Leuenberger). Lehrstoff ähnlich wie in der 1. Klasse, nur in gesteigerter Schwierigkeit.

#### *Turnen (2)*

2a und 2b (Frl. D. Rufener). Aehnlich wie Klasse II Seminar.

#### *Stenographie (1) fak.*

2a und 2b (Frl. R. Bachofen). Wie Klassen II Seminar.

#### *Instrumentalunterricht, fak.*

Wie am Seminar.

## 6. Konzentrationswoche

28. Juni bis 3. Juli 1965

Klasse IIIa. Leiter: Dr. A. Wassmer

Ort: Ferienhaus Sonnenrain, Adelboden

Thema: Alpenflora. Erweiterung der Kenntnisse der Arten; systematische, physiologische und pflanzensoziologische Probleme. Exkursionen und Untersuchungen im Labor, Bestimmungsübungen, Herbarium.

28. Juni bis 3. Juli 1965

Klasse IIIc. Leiter: Dr. L. Jost / F. Müller

Ort: Skihaus des Skiclubs Buchs, Sörenberg

Gesamtthema: Das Erlebnis der Alpennatur. Deutsch: Am Beispiel der naturwissenschaftlichen Bestimmung der voralpinen Flora wurde gezeigt, wie die deutsche Sprache das Pflanzenreich erschlossen hat. Dabei ergaben sich an zahlreichen konkreten Fällen Probleme der Namengebung, der Etymologie, der Wortfelder u. a. m. (Löwenzahn, Wald als Namengeber usw.). Im Hintergrund stand der Gedanke, Möglichkeiten und Grenzen der inhaltsbezogenen Sprachbetrachtung zu zeigen. Praktische Schulung im Gebrauch der Wörterbücher (Idiotikon, Dornseiff, Kluge, Grimm). Die Alpen im Sprichwort, Märchen, Sage und Brauchtum (besonders Kirsche, Apfel, Rose). Interpretationen von Pflanzengedichten aus verschiedenen Epochen. Darstellung und Erlebnis der Alpenwelt in wissenschaftlichen und dichterischen Texten. Botanik: Erweiterung der Kenntnisse der Arten, Bestimmungsübungen, Lebensbedingungen der Alpenpflanzen, Pflanzensoziologie, Exkursionen und Arbeiten im Labor.

6.—11. September 1965

Klasse IIIb. Leiter: Dr. P. Kamm/Frl. D. Rufener

Ort: Jugendherberge Beinwil am See

Thema: Psychologie/Pädagogik (Dr. Kamm). Die Arbeitswoche knüpfte unmittelbar an den Psychologieunterricht an und setzte ihn fort. Anfangs September waren die einführenden Betrachtungen so weit fortgeschritten, dass das zentrale Thema «Wesen und Aufgabe des Menschen» in Angriff genommen werden konnte. Es handelte sich um die Erörterung und Klärung der Grundbegriffe (Seele — Leib — Trieb — Geist — Gewissen — Kultur) und damit zugleich um die Vertiefung des Verständnisses für das äussere und innere Schicksal des Menschen.

Das Unterrichtsgespräch wurde durch Gruppenarbeit, durch das Studium von philosophischen, psychologischen, pädagogischen und dichterischen Texten sowie durch Vorträge ergänzt.

Turnen (Frl. D. Rufener). 1. Schwimmen (Förderung der Ausdauer). 2. Kleine Läufe und Wanderungen. 3. Spiele und Volkstänze.

## 7. Zweigschule Zofingen

Am 26. April 1965 wurde in Gegenwart zahlreicher Gäste und Behördenmitglieder im Singsaal des Bezirksschulhauses Zofingen die Zweigschule des Lehrerseminars Aarau eröffnet. Nach den Begrüßungsworten des Seminarleiters unterstrich der Erziehungsdirektor Dr. Arthur Schmid in seiner Ansprache die ausserordentliche Bedeutung dieses Tages, an dem nun die Dezentralisierung der Seminarien konkrete Gestalt angenommen hat. Dass man sich auch in Zofingen über diesen ersten Schritt zum Mittelschulzentrum freut, brachte der Stadtammann Dr. Walther Leber mit Worten des Dankes an die Erziehungsdirektion und an das Aktionskomitee für eine Mittelschule Zofingen zum Ausdruck. Den musikalischen Rahmen zu dieser schlichten, aber sehr eindrucklichen Feier gestalteten die Musiklehrer Andreas Krättli und Jürg Zürn. Sie spielten die Sonate in G-Dur für Violine und Klavier von J. S. Bach, und die Klasse IVb des Lehrerinnenseminars Aarau sang frische Lieder von Joh. Walter, Hugo Distler, Heinz Lau und Thomas Morley.

Diese erste Klasse wurde im Berichtsjahr von 11 Hauptlehrern (9 vom Seminar und 2 von der Kantonsschule Aarau) und 5 Hilfslehrern betreut:

Herr W. Blaser (Turnen)  
Herr F. Deutsch (Zeichnen)  
Frl. Dr. R. Ghisler (Deutsch, Geschichte)  
Herr Dr. W. Gilomen (Französisch, Englisch)  
Herr Dr. L. Jost (Religionslehre)  
Herr A. Krättli (Singen)  
Herr Dr. O. Mauch (Latein)  
Herr Dr. W. Meier-Zimmerli (Mathematik)  
Herr F. Remy (Italienisch)  
Herr Dr. A. Wassmer (Naturwissenschaften)  
Herr J. Zürn (Violine)  
Herr G. Ammann (Geographie)  
Frau M. Brunner-Stehli (Querflöte)  
Herr W. Haberstich (Handfertigkeit)  
Frl. G. Mayregger (Klavier)  
Frl. D. Rufener (Turnen)  
Herr Pfr. H. Philipp (Religionslehre, ref.)  
Schularzt: Herr Dr. med. Oswald Meier, Brittnau

Die Zweigschule Zofingen, die am 27. April 1965 mit 15 Mädchen und 10 Jünglingen den Unterricht aufnahm, musste schon nach der ersten Schulwoche einen schmerzlichen Verlust erleiden: der hoffnungsvolle Schüler

Marc Lüchinger, Aarburg, war am Sonntag, den 2. Mai 1965, einem tragischen Unfall zum Opfer gefallen. An der Trauerfeier sprach der Schulleiter den Eltern und ihrer Familie das aufrichtige Mitgefühl der Lehrer und Schüler aus, währenddem Herr W. Siegrist (Violine) den musikalischen Abschiedsgruss der Schule überbrachte.

Durch den Austritt von zwei Schülerinnen wurde der Klassenbestand im Herbst 1965 auf 22 vermindert.

Ueberraschenderweise ist die Zahl der Anmeldungen für die neue erste Klasse der Zweigschule Zofingen von 41 (1965) auf 21 (1966) zurückgegangen. Es ist wohl möglich, dass die relativ sehr grosse Zahl der Anmeldungen im Jahre 1965 teilweise auf die intensive Werbetätigkeit im Raume Zofingen zum Besuche der neuen Schule zurückzuführen ist. Wenn auch die künftige Entwicklung der Schülerzahl nur sehr schwer vorausgesagt werden kann, darf man doch mit Bestimmtheit annehmen, dass auch in den kommenden Jahren mit genügend Anmeldungen für eine jeweilige erste Seminarklasse zu rechnen ist.

Der Unterricht wurde in der neuen Schule im wesentlichen nach der Studentafel der Stammschule Aarau erteilt. Kleinere Aenderungen brachten den Verzicht auf den Stenographieunterricht, die Einführung des Werkunterrichtes, vorläufig für Jünglinge, sowie die Erhöhung der wöchentlichen Turnstunden auf vier. Die verschiedenen Veranstaltungen des Seminars Aarau sind auch von den Zofinger Schülern besucht worden. Auf diese Weise erhielten sie einen wertvollen und notwendigen Einblick in das Leben ihrer grossen Stammschule. Wohl gerade weil diese Erstklässler in Zofingen gezwungenermassen ein recht isoliertes Schulleben führen müssen, haben sich das Zusammenwachsen und der Klassengeist im besten Sinn entwickelt, so dass man wohl hoffen darf, diese Pionierklasse werde in den nächsten Jahren zur Prägung des Charakters der Schule etwas Wesentliches beitragen.

Die Seminarschule Zofingen ist in einem provisorischen Schulpavillon an der Rebbergstrasse, in unmittelbarer Nähe der Bezirksschule, untergebracht. Von den vier erstellten Schulräumen sind bisher zwei möbliert worden, so dass den Schülern neben dem eigentlichen Unterrichtsraum zugleich ein Aufenthalts- und Lesezimmer zur Verfügung steht. Für Singen, Turnen und Handfertigkeit können wir dank dem Entgegenkommen des Rektorates die betreffenden Spezialräume der Bezirksschule benutzen; sogar für die Schulleitung ist im Arztzimmer ein geeigneter Platz gefunden worden. Unser Dank gilt aber auch der Reformierten Kirchenpflege Zofingen, die uns in den Räumen des Kirchgemeindehauses zu musizieren gestattet. Etwas mehr Sorgen bereitete die Unterbringung des chemischen Laborunterrichtes. Da weder an der Bezirksschule, noch in der Stadt Zofingen ein geeigneter Raum entdeckt werden konnte, mussten die Schüler im Wintersemester das Labor im Seminar Aarau benutzen. Auf den Herbst 1966

zeichnet sich allerdings eine bessere Lösung ab. Der Gemeinderat der Stadt Zofingen prüft gegenwärtig die Möglichkeit, den grossen Partererraum im alten Kornhaus freizumachen und der Zweigschule für den gesamten naturwissenschaftlichen Unterricht zur Verfügung zu stellen.

Dr. W. Gilomen

## 8. Veranstaltungen verschiedener Art

### a) Wanderungen, Schulreisen, Skiwoche

*Maiwanderung: 14. Mai 1965, nachmittags*

Klassen I Seminar	Dr. Ch. Tschopp Rund um die Aarauer Klus
Klassen II Seminar	F. Deutsch Gisliflüh—Biberstein—Aarau
Klassen III Seminar	A. Krättli Saalhöhe—Geissflüh—Erlinsbach
Klassen IV Seminar	Dr. A. Wassmer Wildeggen—Kernenberg—Habsburg—Brugg
Klassen Jahreskurs	Dr. L. Jost Biberstein—Gisliflüh—Küttigen
Klassen Töcherschule	Frl. H. Hediger Suhrerkopf—Wannenhof—Schöftland

*Schulreisen: 10.—12. August 1965*

Ia (F. Leuzinger): Klausenpass - Kammlijoch - Planurahütte\* - Clariden - Planurahütte\* - Hüfihütte - Bristen - Luzern.

Ib (F. Müller): Neuenburg - Saut du Doubs - Naturfreundehaus Le Locle - Mont Suchet - Le Pont\* - Romainmôtier - Neuenburg.

Ic (Katechet von Felten): Engelberg - Jochpass - Frutt\* - Hoher Stollen - Aelggialp\* - Giebel - Brünig - Interlaken.

Id (Frau E. Blaser): Burgdorf - Kemmeriboden - Scherpfenberg - Habkern\* - Interlaken - Schynige Platte - Faulhorn\* - Grosse Scheidegg - Meiringen - Luzern.

I Zweigschule Zofingen: (Dr. Wassmer): Puidoux - Chexbres - Cully - Nyon\* - St. Cergue - La Dôle - Nyon\* - Genf - Lausanne.

IIa (Dr. Kamm): Kandersteg - Gemmi - Lämmernhütte\* - Grosstrubel - Gemmi - Leukerbad - Sitten\* - Chillon - Lausanne.

IIb (F. Deutsch): Meiringen - Tierberglühütte\* - Sustenhorn - Kehlenalphütte\* - Göschenen - Luzern.

IIc (H. Erni): Brig - Mörel - Aletschwald - Riederalp\* - Eggishorn - Riederalp\* - Blausee - Lötschberg.

IIIa (Frl. D. Rufener): Martigny - Champex - Trienthütte\* - Aiguille du Tour - Trienthütte - Ornyhütte\* - Col d'Arpette - Champex - Martigny.

IIIb (E. Gerber): Gotthardpass - Villa - Cornohütte\* - Blinnenhorn - Cornohütte\* - Passo di S. Giacomo - Domodossola - Locarno.

IIIc (A. Krättli): Lauterbrunnen - Obersteinberg\* - Mutthornhütte - Mutthorn - Mutthornhütte\* - Petersgrat - Fafleralp - Goppenstein.

IVa (J. Zürn): Lugano - Agno\* (Zeltlager) - Monte Lema - Agno\* - Luino - Isola Bella - Stresa - Brig - Bern.

IVb (H. Hofstetter): Pontresina - Tschiervahütte\* - Piz Morteratsch - Tschiervahütte\* - Fuorcla Surlej - Silvaplana - Chur.

IVc (W. Blaser): Davos - Zernez - Cluozzahütte\* - Piz Quatervals - Cluozzahütte\* - Murtèr - Zernez - Bever - Chur.

Jahreskurs I (Dr. Jost): Adelboden - Hahnenmoospass - Lenk\* - Iffigen - Wildstrubelhütte\* - Wildstrubel - Lenk - Interlaken.

Jahreskurs II (G. Ammann): Meiringen - Grimselpass - Kleines Sidelhorn - Oberwald\* - Furka - Muttenthorn - Galen - Oberwald\* - Brig - Lausanne.

IaT (F. Remy): Boltigen - Jaunpass - Chalet du Régiment\* - La Guerra - Im Fang - Gorge de la Jogne - Gruyère - Moléson Village - Plan Francey\* - Moléson - Gruyère - Fribourg.

IbT (Frl. Hediger): Sargans - Sennis\* - Lüsisalp - Wildhaus\* - Lisengrat - Säntis - Schwägalp - Gossau - Zürich.

2aT (Dr. F. Kretz): Thuisis - Juf\* - Forcellina - Piz Lunghin - Promontogno\* - Soglio - Castasegna - Lugano.

2bT (G. A. Lang): Appenzell - Hoher Kasten - Bollenwees - Meglisalp\* - Rotsteinpass - Säntis - Schäfli\* - Wildkirchli - St. Gallen - Kreuzlingen - Schaffhausen.

\* Unterkunftsorte.

#### *Schulreisen der Übungsschule:*

Untere Abteilung:	16. September. Lenzburg—Eichberg—Schloss Hallwil—Meisterschwanden—Birrwil—Aarau
4. Klasse:	16. September. Gelterkinden—Farnsburg—Mumpferfluh—Stein—Brugg
5. Klasse:	31. August. Immensee—Hohle Gasse—Küssnacht—Weggis—Rütli—Tierpark Goldau—Aarau.

#### *Spielnachmittag*

22. September 1965 Mit allen Klassen des Seminars und der Töchterschule im Schachen Aarau.

#### *Skiwoche: 31. Januar—5. Februar 1966*

Stoos ob Schwyz (Skihaus NSKZ)	obligatorisches Lager für IIb und IIIc. Leiter: E. Burger.
Rueras/Sedrun (Casa Putnengia)	obligatorisches Lager für IIc und IIIa. Leiter: W. Blaser.
Lenk i. S. (MSA-Lager)	obligatorisch für Klassen IIa und IIIb. Leiterin: Frl. D. Rufener.

Sörenberg (SJH)	fakultativ für Klasse Id. Leiter: Dr. P. Kamm.
Bettmeralp (Haus Matterhornblick)	fakultativ für Klassen IVa, IVb, und 2bT. Leiter: Dr. A. Wassmer.
Oberwald (Hotel Furka)	fakultativ für Klassen Ib und IaT. Leiter: F. Müller.
Braunwald (CVJT, Hahnenbühl)	fakultativ für Klassen Ia, 1bT und 2aT. Leiter: Dr. F. Kretz.
Lenk i. S. (MSA-Lager)	fakultativ für Klasse IVc. Leiter: Dr. L. Jost.
Adelboden (Haus Sonnenrain)	fakultativ für Klasse Ic, I Zofingen. Leiter: Dr. W. Gilomen.

*Skiwoche: 6.—11. Februar 1966*

Gerschnialp (Zschokke-Haus)	obligatorisch für Klassen JK I und JK II. Leiterin: Frl. D. Rufener.
-----------------------------	---

Für die in Aarau verbleibenden Schülerinnen wurde eine Unterrichtswoche mit besonderem Lehrprogramm eingerichtet. Es nahmen daran teil:

Untere Abteilung: Klassen I und II Seminar, Töchterschule 13.

Obere Abteilung: Klassen IV und JK 27.

In verdankenswerter Weise stellten sich hierfür folgende Lehrkräfte zur Verfügung: Frau Th. Bachmann, Frl. Dr. R. Ghisler, Frau V. Knell, Frl. Dr. R. Schmid, Frl. G. Schnetzer, Frl. H. Stähli, Frau Dr. M. Vieli, F. Deutsch, H. A. Erni, R. Foelix, E. Gerber, Dr. H. Grissemann, H. Hofstetter, G. A. Lang, H. Leuenberger, A. Müller, J. Müller, H. Ochsner, Dr. Ch. Tschopp, Dr. R. Zschokke. Dr. Zschokke führte mit der oberen Abteilung eine Exkursion nach Schaffhausen (Museum Allerheiligen) und Kloster Paradies durch.

### b) Konzertveranstaltungen

26. April 1965 10.00	Eröffnung der Zweigschule Zofingen in der Aula der Bezirksschule Zofingen. J. Walter: All' Morgen ist ganz frisch und neu. Begrüssung durch Dr. W. Gilomen, Seminarleiter. Ansprache von Erziehungsdirektor Dr. A. Schmid. J. S. Bach: Sonate in G-Dur für Violine und Klavier. Adagio, Vivace, Largo, Presto. Violine: Jürg Zürn. Am Flügel: A. Krättli. Ansprache von Stadtammann Dr. W. Leber. Jägerlied (H. Distler), Singt ein Vogel (H. Lau), Es wollt' ein Jäger jagen (G. Wolters), Der Lenz all' Aest bekleiden tut (T. Morley) Klasse IVb des Lehrerseminars Aarau. Leitung: A. Krättli.
26. April 1965 14.15	Eröffnung des neuen Schuljahres in der Stadtkirche Aarau. Joh. Walter: All' Morgen ist ganz frisch und neu. Klasse IVb des Lehrerseminars. J. S. Bach: Sonate in G-Dur für Violine und Orgel.

- Adagio, Vivace, Largo, Presto.  
Violine: Jürg Zürn. Orgel: E. Gerber.  
Ansprache des Direktors  
D. Buxtehude: Präludium und Fuge in d-Moll für Orgel.  
E. Gerber.
17. Mai 1965 Bruno Hoffmann. Konzert auf der Glasharfe.  
Klassen I, II Seminar, 1 und 2 Töchterschule.
20. August 1965 Klavierkonzert von Daniel Spiegelberg, Genf, in der Aula.  
Auf Veranlassung des Auslandschweizer-Home in Dürrenäsch.  
J. S. Bach: Präludium und Fuge in Es-Dur.  
W. A. Mozart: Variationen über ein Thema Duport.  
L. v. Beethoven: Sonate op. 110.  
Frank Martin: 8 Präludien.
3. Dezember 1965 Adventskonzert in der Kirche Gränichen.  
Das Orchester und der Chor der zweiten Klassen des Lehrerseminars.  
René Bernhart, Violine. Maria Rohr, Violoncello. Ernst Gerber, Orgel.  
Leitung: Jürg Zürn und Andreas Krättli.  
J. S. Bach: Fantasie in G-Dur für Orgel.  
«Es ist ein Ros' entsprungen», «Macht hoch die Tür, die Tore weit», «Gottes Sohn ist kommen», «Herr, deinem Namen gebühret der Ruhm».  
G. Ph. Telemann: Konzert in B-Dur für Orchester.  
Alte geistliche Lieder. «In dulci jubilo», «O Heiland, reiss die Himmel auf», «Gelobet seist du, Jesu Christ».  
J. B. Sennillé: Sonate in g-Moll für Violine und Orgel.  
Advents- und Weihnachtslieder. «Es kommt ein Schiff geladen», «Weihnachtslied mit Echo», «Zu Bethlehem geboren».  
G. F. Händel: Concerto grosso in g-Moll für Violine, Violoncello, Orgel und Orchester.  
Joh. Vierdanck: Weihnachtskonzert «Ich verkündige euch grosse Freude» für zwei Singstimmen, zwei Melodieinstrumente und Orgel.
5. Dezember 1965 Adventskonzert in der Kirche Frick.  
Gleiches Programm wie in Gränichen.
23. Dezember 1965 Jahresschluss-Feier im Saalbau Aarau.  
G. Ph. Telemann: Konzert in B-Dur für zwei Flöten, Streichorchester und Cembalo.  
Grave, Vivace, Tendrement, Gayment.  
Christine Bopp IVc, Querflöte; Veronika Sidler IVc, Querflöte; Ernst Gerber, Orgel.  
Schülerinnenorchester. Leitung: Jürg Zürn.  
Therese Keller. Kasperspiel: D'Silversterteechanne.  
Gerhard Maasz: Kleine Musik für zwei Flöten und Orchester.  
Leicht und munter — Ruhig fliessend — Flott und lustig.

Christine Bopp IVc, Querflöte; Ruth Witzig IVc, Querflöte.  
Therese Keller, Kasperspiel: Der musikalisch Bär.

28. Januar 1966 Musizierstunde.

### c) Verschiedene Veranstaltungen

24. Juni 1965 Orientierung über die Praktikantinnenhilfe durch die Pro Juventute für die Klassen I/II Seminar und 1/2 Töchterschule.
- 16.—25. Juni 1965 Besuch der Ausstellung über Gewässerschutz (organisiert durch Oskar Weber AG) durch zahlreiche Klassen.
28. August 1965 Sommernachtsfest, organisiert durch Initianten aus den Abschlussklassen für die Schülerinnen und Schüler der Klassen III, IV, Jahreskurs und Töchterschule. Als Einleitung bot die Klasse IVb in der Vorhalle eine Serenade mit Gesang und dem Spiel eines kleinen Orchesters. Im Laufe des Abends folgten verschiedene Darbietungen im Stile eines Kabarets. Die Beteiligten waren bestrebt, der Veranstaltung ein bestimmtes Niveau zu geben, und man darf festhalten, dass der Anlass im grossen und ganzen guten Anklang fand und Freude bereitete.
- 6.—18. Sept. 1965 Landdienst für die Schülerinnen der Klassen II Seminar und 2 Töchterschule. Organisation durch das Aargauische Arbeitsamt. Die meisten der eingesetzten Schülerinnen wurden durch unsere Lehrkräfte an ihren Arbeitsorten besucht.
20. September 1965 97. Kantonalkonferenz in Zofingen, zugleich als Feier für 100 Jahre Aargauische Kantonale Lehrerkonferenz. Die obersten Klassen waren traditionsgemäss zu dieser Veranstaltung eingeladen.  
Vortrag von Rektor Dr. F. Schaufelberger, Baden, über «Erziehung in unbehauster Zeit».
28. September 1965 Pierre Byland, Paris, spricht und demonstriert über das Thema «Mime und Theater». Wir sind der Aargauischen Kulturstiftung «Pro Argovia» dankbar, dass sie unsere Schule zu dieser Darbietung eingeladen hat.
- 4.—23. Okt. 1965 Zahlreiche Schülerinnen wünschten wieder an den Vendanges im Waadtland mitzuhelfen. Des schlechten Wetters wegen begann die Traubenernte relativ spät, so dass sich der Einsatz diesmal nicht voll auswirken konnte.
6. November 1965 Einladung des Philipp-Albert-Stapfer-Hauses zu einer Arbeitstagung mit obersten Klassen der aargauischen Mittelschulen.  
Thema: Der Aargau — Kanton der Zukunft.  
Einleitendes Referat von Herrn Regierungsrat Dr. K. Kim. Nach dem Mittagessen wurden die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Wünschen auf 4 Arbeitsgruppen verteilt. Jeder Gruppe standen Fachleute zur Verfügung, welche auf seiten der Regierung und der Verwaltung die vorgeschlagenen Sach-

gebiete bearbeiteten. Durch einleitende Referate der Fachleute wurde versucht, eine Diskussion innerhalb der Arbeitsgruppe zu erreichen. Dieses Unterfangen glückte nicht bei allen Gruppen gleich gut. Zum Teil waren die jugendlichen Diskussionsteilnehmer zu wenig mit der Materie vertraut, um ein fruchtbares Gespräch entstehen zu lassen. Die ganze Veranstaltung darf als Versuch gewertet werden. Es wäre sicher wünschenswert, wenn man eine solche Tagung unter Berücksichtigung der gemachten Erfahrungen wiederholen würde.

11. November 1965 Salzburger Marionetten: Die Zauberflöte.  
Einladung der Theatergemeinde Aarau zu einer Vorstellung für unsere Schule.
9. Dezember 1965 Feier zu Ehren des neuen Bundespräsidenten, Herrn Dr. h. c. Hans Schaffner. Die aargauischen Mittelschulen waren zu dieser Feier eingeladen und zu verschiedenen Aufgaben verpflichtet. Einige Klassen nahmen am Umzug teil, andere waren bei der Verpflegung behilflich und ein Chor der vierten Klasse sang unter Leitung von A. Krättli während des Imbisses einige Lieder, welche grossen Anklang fanden.
14. Dezember 1965 Günter Eich. Vorlesung aus eigenen Werken.  
Für die Klassen II—IV Seminar und 2 Töchterschule.
17. Dezember 1965 «Eines jeden Bürde». Spiel nach einem Märchen der Gebrüder Grimm.  
Text und Inszenierung: Klasse IVb. Anleitung: Frl. Dr. R. Ghisler, A. Krättli und Jost Müller.  
Die Aufführung wurde zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt.
22. Dezember 1965 Weihnachtsspiel der 4. und 5. Klasse der Uebungsschule.  
23. Dezember 1965 Leitung: M. Schibli.
21. Februar 1966 Instruktionen durch die Vertreter der Aargauischen Erziehungsdirektion (Herren Direktionssekretär M. Byland und P. Märki) und des Aargauischen Lehrer- und Lehrerinnenvereins (Frl. E. Fuchs, Herr M. Sidler).
26. Februar 1966 «Uselüti» der obersten Seminarklassen.  
19. März 1966 «Uselüti» für die 2. Klasse Töchterschule.

#### d) Unterrichtspraktikum

Wie jedes Jahr durften wir auch 1965 wieder auf die Mitarbeit zahlreicher Lehrerinnen und Lehrer beim Lehrpraktikum der Schülerinnen unserer obersten Klassen zählen. Wir sind für dieses Entgegenkommen dankbar. Das Praktikum wurde vom 8.—20. November 1965 an folgenden Orten und bei folgenden Lehrkräften durchgeführt:

*Ammerswil* (W. Häusermann), *Auenstein* (Frl. G. Mösch, G. Schweizer), *Baden* (Frl. A. Killer, Frl. M. Rohner, Frl. P. Suter, Frl. I. Wullschleger), *Baden-Rütihof* (Frl. S. Binggeli), *Berikon* (H. Erne), *Birrwil* (Frl. K. Deppeler), *Bremgarten* (P. Knecht), *Brugg* (Frl. L. Schaffner, K. Schwarz), *Buttwil* (Frl. Ph. Frey), *Densbüren*

Frl. M. Senn), *Dürrenäsch* (F. Frei, Frl. G. Häfliger), *Egliswil* (Frau K. Huber-Gloor), *Endingen* (Frl. V. Bamberger), *Gansingen* (Frl. M. Birchmeier), *Geltwil* (A. Brühlmeier), *Hügglingen* (A. Rüttimann, K. Seiler), *Hausen* (Frl. E. Heiniger), *Hendschiken* (Frau A. M. Zobrist), *Kaiseraugst* (Frau H. Suter-Bolliger), *Kaisten* (A. Senn, *Killwangen* (M. Schibli), *Kirchleerau* (Frau R. Hunziker), *Klingnau* (A. Meier), *Kölliken* (A. Gisi, Frl. V. Suter, Frl. M. Wiss), *Küngoldingen* (T. Schmid), *Küttigen* (Frl. Y. Frey, K. Wullschleger), *Lengnau* (P. Erismann), *Lenzburg* (H. Brügger), *Magden* (E. Brogle, Frl. A. Spielmann), *Meisterschwanden* (Frl. E. Weber), *Mellingen* (H. Frei, O. Müller), *Mönthal* (A. Burkhardt), *Muhen* (M. Lüscher), *Mumpf* (V. Blum), *Münchwilen* (Frl. M. Berger), *Murgenthal* (Frl. I. Bircher, W. Ruf, H. Schäfer, G. Vögele), *Neuenhof* (Frl. L. Meier), *Niederlenz* (Frl. I. Landis), *Niederrohrdorf* (J. Villiger), *Oberentfelden* (Frau E. Giovanoli), *Obermumpf* (B. Egloff), *Oftringen* (Frl. R. Gammeter), *Othmarsingen* (O. Keller), *Reinach* (Frl. E. Neeser), *Rheinfelden* (Frl. D. Güntert, Frau L. Nussbaumer, L. Schmid, Frl. R. Steinacher), *Rohr* (Frl. U. Gilomen, Frau E. Witzig-Heller), *Rothrist* (Frl. M. Zwahlen), *Rüfenach* (Frl. E. Hächler), *Rümikon* (M. Döbeli), *Rupperswil* (J. Fricker, Frl. U. Schneider), *Safenwil* (A. Häfeli), *Sarmenstorf* (Frl. L. Kuhn), *Seengen* (Frl. R. Langenegger), *Seon* (A. Müri), *Suhr* (Frl. G. Bertschi, W. Roth), *Sulz* (D. Deiss), *Schafisheim* (H. Kaspar), *Schlossrued* (Frl. M. Zimmerli), *Schöftland* (A. Regez), *Staufen* (G. Friedli), *Strengelbach* (E. Speich, Frl. R. Strebel), *Thalheim* (H. Bär), *Turgi* (A. Deiss, H. Läubli), *Uerkheim* (Frl. H. Burger), *Unterbözberg* (W. Arrigoni), *Unterendingen* (Frau E. Vogt), *Veltheim* (M. Schärli), *Villmergen* (E. Müller), *Villnachern* (H. Urech), *Windisch* (Frl. L. Frischknecht, W. Müller, Frl. M. Wacker), *Würenlingen* (Frl. H. Arnet, F. Meier), *Zetzwil* (Frl. E. Fuchs), *Zofingen* (Frl. D. Wernli, Frl. D. Zimmerlin).

### e) Ferien

Frühlingsferien:	5.—24. April 1965
Sommerferien:	12. Juli—7. August 1965
Herbstferien:	4.—23. Oktober 1965
Weihnachtsferien:	23. Dezember 1965—2. Januar 1966
Februarferien:	7.—12. Februar 1966
Schluss des Schuljahres:	1. April 1966

### f) Schlussfeier

Freitag, den 1. April 1966, 9.30 Uhr, im Saalbau Aarau

#### Programm

Antonio Vivaldi	Concerto grosso in d-Moll Schülerinnenorchester W. Siegrist, Violine; R. Bernhart, Violine; Maria Rohr, Violoncello; A. Krättli, Cembalo Leitung: Jürg Zürn
-----------------	---

Felix Mendelssohn	«Laudate Pueri» mit Klavierbegleitung Chor der Töcherschule Leitung: Hans Leuenberger
Vortrag von Frl. Dr. R. Ghisler:	Adalbert von Chamisso und die Wahrheit der Dichter
Frédéric Chopin	Fantasie in f-Moll Stefi Andres, Klavier

*Ansprache und Uebergabe der Patente und der Abschlusszeugnisse durch den  
Direktor, Dr. K. Baeschlin*

René Matthes	Cantate Domino (aus Psalm 149)
Franz Schubert	Ständchen für eine Solostimme, Chor und Klavier Chor des Lehrerinnenseminars. Ursula Wyss, Sopran; Stefi Andres, Klavier Leitung: Andreas Krättli

## 9. Schenkungen

Im Berichtsjahr haben wir folgende Geschenke erhalten: Aarauer Neujahrsblätter (Literarische und Lesegesellschaft); Badener Neujahrsblätter (Gesellschaft der Biedermeier); Schriften der Schweizerischen Vereinigung für Schule und Elternhaus; neue SJW-Hefte (Schweizerisches Jugendschriftenwerk Zürich); Blätter der Vereinigung Pro Sihltal; Schriften über Dänemark (dänische Botschaft); Südafrikanisches Panorama und Monatsberichte aus Südafrika (Südafrikanische Botschaft); Nordostschweizerische Kraftwerke, Jubiläumsschrift; Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband, Kommission für Binnenschifffahrt und Gewässerschutz. Bericht (Industrielle Betriebe der Stadt Aarau); Schweizerische Kreditanstalt, verschiedene Schriften; Frau Elsa Frey-Brugisser, Binningen (Seminarjahrgang 1916 bis 1920), zahlreiche Bücher über Psychologie/Pädagogik und Musik; Mitteilungen der zentralen Informationsstelle für Fragen des Schul- und Erziehungswesens in der Schweiz; Mitteilungsblätter der Schweiz. Vereinigung für die Förderung des beruflichen und wissenschaftlichen Nachwuchses; Etudes pédagogiques; Jahrbuch 1963/1964 der Paul-Häberlin-Gesellschaft Zürich; Pro Juventute (Schweiz. Monatsschrift für Jugendhilfe); Paul Erismann, Die Schulhäuser der Stadt Aarau (Stadtrat Aarau); In Britain (British Travel); Verband Schweiz. Elektrizitätswerke, Geschäftsbericht, «Vita-Ratgeber» (Vita-Versicherungen). Wir danken allen Spendern.

Der Stadtrat von Aarau gewährte unseren Schülerinnen und Schülern in verdankenswerter Weise wieder freien Eintritt in das Schwimmbad.

Unsere Schule hat für folgende Gratisabonnemente bestens zu danken:

Lehrerzimmer: «National-Zeitung», «Aarauer Schulbote», «Schöftler Schul-Nachrichten», «Wettinger Schulspiegel», «Der öffentliche Verkehr» (Verband schweizerischer Transportanstalten), «Planen und Bauen» (Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz), «Schweizer Frauenblatt» (Aargauische Frauenzentrale), «Schweizer Schulfunk», «Handarbeit und Schulreform» (Schweizerischer Verein für Handarbeit und Schulreform), «Evangelisches Schulblatt», «Heimatwerk», «Der Bindebogen» (Konservatorium Zürich), «Film und Radio», «Hospitalis», «Der Schweize-

rische Beobachter», «Theater-Kurier» (Theatergemeinde Baden), «The Christian Science Monitor», Zeiss «Informationen».

Lesesaal der Schülerinnen: «Aargauer Tagblatt», «Freier Aargauer», «Aargauer Volksblatt», «Der Reussbote», «Schweizer Lehrerzeitung» (Aargauer Lehrerverein), «Schweizer Frauenblatt» (Aargauische Frauenzentrale), «Aargauer Schulbote» «Schweizer Kamerad», «Der Schweizerische Kindergarten» (Sektion Aargau des Schweizerischen Kindergartenvereins), «Handarbeit und Schulreform» (Schweizerischer Verein für Handarbeit und Schulreform), «Evangelisches Schulblatt», «Evolution», «Schulblatt für die Kantone Aargau und Solothurn», «Studium und Zeugnis» (Vereinigte Bibelgruppen), «Unsere Führerin» (Schweizerische Kongregationszentrale), «Evangelisches Missionsmagazin» (Basler Mission), «Mitteilungsblatt des Jugendrotkreuzes» (Bern), «Kontakt» (CVJM und CVJT), «Der Schweizerische Beobachter», «Im Dienste der Gesundheit» (Basler Leben, Basler Unfall), «Die Freiheit» (Zentrale für Bekämpfung des Alkoholismus), «Esso-Contact», «Ancilla» (Monatsschrift).

## 10. Aus der Schul- und Hauschronik

### a) Behörden

Mit dem 93. Jahresbericht wird der Name unserer Schule geändert. Schon seit einiger Zeit machte sich innerhalb der Schülerschaft das männliche Element in den Jahreskursen, seit 1965 an der Zweigschule Zofingen bemerkbar. Vom kommenden Schuljahr an werden auch Jünglinge in die ersten Klassen aufgenommen. Unter diesen Umständen scheint es gerechtfertigt zu sein, den offiziellen Namen unserer Schule in «Aargauisches Lehrerseminar Aarau» abzuändern.

Mit der Einführung der Koedukation ergab sich für beide aargauischen Seminarerien die Notwendigkeit, die bisherigen Stundentafeln, welche Unterschiede in einzelnen Fachgruppen zeigten, einander anzunähern. Man verzichtete bewusst auf eine völlige Gleichschaltung und gab damit jeder Schule die Möglichkeit, kleine Besonderheiten zu pflegen. Wir sind den Behörden dankbar, dass sie einer solchen Lösung zustimmen konnten. So bleiben in Aarau z. B. die Sprachfächer nach wie vor etwas besser dotiert als in Wettingen. In Aarau musste vor allem das Fach Physik, für welches bisher total nur 2 Jahresstunden reserviert waren, auf die in der Schweiz übliche Normalzahl von 6 Jahresstunden, verteilt auf die Klassen II—IV, aufgewertet werden. Im weiteren erhalten sowohl Schülerinnen wie Schüler Gelegenheit, den Werkunterricht zu besuchen. Die Jahresstunden für Geographie erfahren eine leichte Vermehrung, während umgekehrt diejenigen für Mathematik wenig reduziert werden.

Dem Verzicht auf eine Gleichschaltung der beiden Stundentafeln konnte auch deshalb entsprochen werden, weil mit der beabsichtigten Einführung des Oberseminars die Stundentabellen erneut überarbeitet werden müssen und man bei dieser Gelegenheit eine weitere Annäherung zu erreichen ver-

sucht. Die nun in Kraft tretenden Stundentafeln erhalten so eher den Charakter einer Uebergangslösung. Da in Aarau bei dieser Neuregelung der Unterrichtsführung noch einige Unsicherheiten bestehen (z. B. Unterricht in Kirchenmusik und Instruktionkurs für Chorgesang), verzichten wir im gegenwärtigen Zeitpunkt auf eine Publikation der Stundentafeln. Wir werden dies nach einem Jahr der Erprobung und nach Abklärung noch offener Fragen im nächsten Jahresbericht nachholen.

Im Zusammenhange mit der Ausarbeitung einer neuen Studentabelle wurde im Berichtsjahr auch eine neue Promotionsbestimmung angewendet. Gegenüber der bestehenden Regelung ergeben sich folgende Abänderungen:

- a) Die bisherige Note für Naturwissenschaften wird in solche für Biologie, Chemie und Physik, getrennt zählend, aufgelöst.
- b) Methodik und Lehrübungen werden innerhalb der wissenschaftlichen Fächergruppe zu einer Note verrechnet.
- c) Fächergruppe Zeichnen, Musik, Turnen.

Bisher galt die Regel, dass eine Durchschnittsnote aus Zeichnen, Gesang und Turnen bei der Promotion mitzählte. Inskünftig werden diese Fächer stärker zur Geltung kommen, und es wurde vereinbart, dass Zeichnen, Gesang, Instrumentalunterricht und Turnen getrennt zählen sollen.

Um den wissenschaftlichen Fächern einen gewissen Vorrang einzuräumen, wird die Note 4 im Durchschnitt aller zählenden Fächer und gleichzeitig innerhalb der wissenschaftlichen Fächergruppe verlangt.

Die neue provisorische Promotionsbestimmung kann wie folgt formuliert werden:

1. Ein Zeugnis ist genügend, wenn:
  - a) der Durchschnitt aller Noten in den wissenschaftlichen und sogenannten Kunstfächern mindestens 4 beträgt;
  - b) der Durchschnitt der wissenschaftlichen Fächer allein ebenfalls 4 erreicht (ohne Doppelzählung).
2. Wer nach der Probezeit ein ungenügendes Zeugnis erhält, wird entlassen.
3. Wer später erstmals ein ungenügendes Zeugnis erhält, wird provisorisch befördert, bzw. ins Provisorium versetzt.
4. Schüler im Provisorium, welche erneut ein ungenügendes Zeugnis erhalten, werden in der Regel entlassen; ein Zurückversetzen in die untere Klasse erfolgt nur, wenn besondere Umstände dies rechtfertigen.

5. Will die Lehrerkonferenz in Grenzfällen oder unter bestimmten Umständen von diesen Regeln abweichen, hat sie ihren Antrag der Seminarkommission zu unterbreiten.

### *b) Gebäude*

Gegenwärtig werden in der näheren Umgebung des Schulhauses Erweiterungsbauten erstellt. Mit dem Bau einer seminareigenen Turnhalle und einem Musiktrakt mit 4 Lehrzimmern und 6 Uebungskojen konnte im Frühjahr 1965 begonnen werden. Im Zeitpunkt der Berichterstattung ist der Rohbau beendet, und wir hoffen, dass wir die neuen Räumlichkeiten auf Ende des Jahres 1966 beziehen können. Mit der Benützung der neuen Turnhalle sind wir allerdings nicht aller Sorgen enthoben, welche sich bei unserem Bestreben, für eine vorschriftsgemässe Durchführung des Turnunterrichts besorgt zu sein, ergeben. Zurzeit wären an unserer Schule, eingeschlossen die Uebungsschule, etwa 70 Turnstunden in Hallen unterzubringen. Nach der neuen Studententabelle sind für Turnen am Seminar 4 Wochenstunden (bisher 3) vorgesehen, so dass sehr bald mit total etwa 90 Turnstunden pro Woche gerechnet werden muss. Demgegenüber stehen uns die städtischen Turnhallen im kommenden Schuljahr während der üblichen Unterrichtszeiten im Sommer mit 37, im Winter mit 25 Stunden pro Woche zur Verfügung. Das Missverhältnis zwischen diesen beiden Zahlen zeigt mit aller Deutlichkeit, in welcher übler Situation sich unsere Schule bezüglich des Turnunterrichtes befindet. Wir sind den Turnlehrern dankbar, dass sie es auf sich nehmen, selbst von 12—14 Uhr Unterricht zu erteilen und damit die Notlage zu mildern versuchen.

Wenn wir die neue Turnhalle mit etwa 50 Wochenstunden voll auslasten, ist immer noch eine grosse Zahl von Turnstunden anderorts unterzubringen. Wir bleiben deshalb auf das verständnisvolle Entgegenkommen der städtischen Behörden angewiesen, und wir hoffen, dass uns diese weiterhin ihre Hallen und das Probelokal im Saalbau zur Verfügung stellen. Der Unterricht im Probelokal darf dabei nicht als Turnunterricht im strengen Sinne gewertet werden, da im Raum keine Geräte zur Verfügung stehen. Bei diesen Stunden handelt es sich um Gymnastik in sehr beschränktem Rahmen. Zudem geht bei diesem Lokal sehr viel Zeit mit Hin- und Rückweg verloren.

Abschliessend möchten wir folgendes festhalten: Um den Unterricht nach den für ein Seminar geltenden Vorschriften durchführen zu können, müssten statt 1 Halle eigentlich deren 2 gebaut werden. Es wird Aufgabe der kommenden Jahre sein, die Lösung dieser Schwierigkeiten zu versuchen.

Während des Berichtsjahres standen unserer Schule neben dem Hauptgebäude noch 1 Lehrzimmer an der Bezirksschule und 2 Lehrzimmer an

der Kantonalen Bauschule zur Verfügung. Unser Schulhaus selber war während der meisten Wochentage bis zum letzten Platz voll ausgelastet. Da die genannten zusätzlichen Lehrzimmer uns auf Frühjahr 1966 gekündigt wurden, blieb als einzige Lösung die Erstellung von Schulpavillons übrig. Die Vorarbeiten hiefür und die Behandlung dieses Geschäftes durch alle Instanzen bis zum Grossen Rat beanspruchten das Sommerhalbjahr. Wir sind dem Aargauervolk dankbar, dass es im Herbst 1965 in einer Volksabstimmung den benötigten Kredit von Fr. 430 000.— bewilligte. Nun ging es mit Hochdruck an die Vergebung der Arbeiten und den Bau der 2 grossen Pavillons. Diese enthalten gesamthaft 5 normale Unterrichtszimmer und 1 Physikzimmer mit Sammlungsraum. Dazu kommen noch die Vorräume bei den Eingängen, WC u. a. Nach dem Stand der Arbeiten darf angenommen werden, dass die Lehrzimmer auf den 25. April 1966 bezugsbereit sind. Damit wäre die Raumnot bei den Lehrzimmern wenigstens für die nächste Zeit gemildert.

Im Hauptgebäude mussten die Garderobeeinrichtungen an die grosse Schülerzahl angepasst und einige Umbauten im Hinblick auf die Koeduktion vorgenommen werden.

#### *c) Stipendien*

Für das Schuljahr 1965/66 konnten an 83 Schülerinnen und Schüler Stipendien im Gesamtbetrag von Fr. 60 570.— ausbezahlt werden. Die Minimal- und Maximalbeträge halten sich ungefähr in dem im letzten Jahresbericht zusammengestellten Rahmen. Da 2 Stipendiatinnen im Herbst removiert werden mussten, wurde der genannte Betrag nicht voll ausgenützt.

#### *d) Schulgeld*

Im laufenden Schuljahre wurde erstmals auf den Bezug von Musikgeld für die Einzelhalbstunde im Instrumentalunterricht verzichtet. An Schulgeld gingen total Fr. 6420.— ein.

#### *e) Schulärztlicher Dienst*

Frau Dr. med. R. Buser wurde im Berichtsjahr durch den schulärztlichen Dienst sehr stark beansprucht. Sie sah sich auch genötigt, einzelne Schülerinnen in besonderem Masse zu betreuen.

- |                 |  |
|-----------------|--|
| Frühjahr 1965   | Sportärztliche Untersuchung der Schülerinnen aller ersten Klassen.   |
| 5. Juli 1965    | Schirmbildaktion für die Schülerinnen der Klassen I Seminar und 1 Töcherschule, ferner für alle neu eingetretenen Hilfslehrer und Schülerinnen der oberen Klassen. |
| 27. August 1965 | Einführungskurs in die persönliche Hygiene für alle ersten Klassen durch Frau Dr. Buser.   |
| 21. Januar 1966 | Schirmbilduntersuchung für alle im Frühjahr austreten-   |

den Schülerinnen und Schüler, ferner für die Lehrerschaft.

Januar 1966 Moro-Probe, Mantoux-Probe, BCG-Impfung für alle ersten und alle Abschluss-Klassen.

Die gesamte Schülerschaft und zahlreiche Lehrer liessen sich auch für den Notfallausweis untersuchen (20. Dezember 1965).

#### f) Verschiedenes

Im Berichtsjahr nahm ein *Schülerrat*, aus Delegierten aller Klassen bestehend, seine Tätigkeit auf. Eine Arbeitsgruppe dieses Rates organisierte, unter Mithilfe einiger Lehrer, das gut gelungene Sommernachtsfest. Der Schülerrat ergriff auch die Initiative zur Durchführung eines Samariterkurses, an welchem 36 Schülerinnen, darunter auch einige Kantonsschülerinnen, teilnahmen. Der Kurs wurde geleitet durch Lehrkräfte des Samaritervereins Aarau und Frau Dr. Buser. Erst kürzlich reichte der Rat in einem Schreiben auch das Ergebnis einer Abstimmung über die Ansetzung der Ferien ein, wobei speziell die Februarferien zur Diskussion standen.

Bis jetzt machten wir mit dieser Schülerorganisation sehr gute Erfahrungen.

In Aarau entstand 1965 auch ein Mittelschul-Filmklub, welcher spezielle Filmvorführungen für die Schülerschaft einrichtete. Frl. Dr. R. Ghisler wirkte in dieser Organisation als Vertreterin unserer Lehrerschaft.

Unsere Schule hatte im September wieder die Haussammlung für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz durchzuführen. Das Ergebnis der Sammlung betrug Fr. 9080.—.

Die Kulturstiftung Pro Argovia lud auf den 29. und 30. September 1965 speziell die Lehrer der aargauischen Mittelschulen zu einem Kolloquium mit Prof. Dr. W. Heitler auf Schloss Lenzburg ein. Thema: Sinn und Grenzen der naturwissenschaftlichen Erkenntnis. An dieser Arbeitstagung nahmen auch Lehrer unserer Schule teil.

An einer Veranstaltung des Schweiz. Pädagogischen Verbandes (3. bis 5. Juni 1965) in der Landwirtschaftlichen Schule in Muri über das Programmierete Lernen nahmen Dr. P. Kamm und zeitweise auch der Unterzeichnete teil.

Die Herren F. Deutsch und M. Schibli wirkten als Leiter von Weiterbildungskursen des aargauischen Vereins für Handarbeit und Schulreform. Die Herren Dr. Jost, Dr. Kretz und F. Remy übernahmen Kurse an der neugegründeten Volkshochschule Aarau.

Schülerinnen des Seminars beteiligten sich auch an dem jedes Jahr durchgeführten Nationalen Wettbewerb für Schweizergeschichte. Im März 1965 wurde unsere Schülerin Marie-Louise Brügger mit dem 1. Preis ausgezeichnet, und im März 1966 erreichte Anita Schärli IIIc den 10. Rang. Wir gratulieren.

e  
r  
-  
r  
-  
-  
n  
g  
n-  
e  
er  
as  
er  
55  
m  
n-  
h-  
is  
o-  
er-  
er-  
m.  
er  
h-  
65  
h-  
ra-

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.
- 9.